

FEUERWEHR HERTEN JAHRESBERICHT 2016





Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	4
1.0 Organisation und Stärke	8
1.1 Personalstärke der Feuerwehr	8
1.2 Zu- und Abgänge	11
1.3 Beförderungen	11
1.4 Aufnahmen	12
1.5 Übernahmen in die Stammwehr	12
1.6 Versetzung in die Ehrenabteilung	12
1.7 Ehrungen	13
1.8 Entlassungen	13
2.0 Alarm- und Einsatzdienst	14
2.1 Feuerwehreinsätze	14
2.2 Art der Einsätze	15
2.3 Art der Einsatzstellen	15
2.4 Einsatzhäufigkeit	16
2.5 Arbeitsstunden	16
2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze	16
3.0 Ausbildung und Veranstaltungen	32
3.1 Ausbildung	32
3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen	39
3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, etc.	39
3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen	41
4.0 Fahrzeuge und Geräte	64
4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten	64
4.2 Neu- und Ersatzbeschaffungen	65
4.3 Geräte der Feuerwehr Herten	65
4.4 Funk und Kommunikation	66
5.0 Krankentransport und Rettungsdienst	67
5.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes	67
5.2 Einsätze im Rettungsdienst	67
5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst	68
6.0 Öffentlichkeitsarbeit	69
7.0 Vorbeugender Brandschutz	75
7.1 Brandschauen/Nachschauen	75
7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen	76
7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung	77
7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen	79
7.5 Brandmeldeanlagen	80
7.6 Sprinkleranlagen/automatische Löschanlagen	81
7.7 Feuerwehrpläne	82
7.8 Löschwasserversorgung	82
8.0 Nachrufe	83
Schlussbemerkung	84



Vorwort

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,
liebe Feuerwehrkameradinnen
und Kameraden,

2016 – viele Veränderungen

2016 war ein Jahr, das viele Veränderungen für die Feuerwehren in NRW und somit auch in Herten mit sich gebracht hat. So löste am 01.01.2016 das Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) das bis dahin gültige Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) ab. Neue Regelungen mussten in das bestehende System der Feuerwehr Herten eingearbeitet und angepasst werden.

Ebenfalls ab dem 01.01.2016 wurde der innere Dienstbetrieb bei der Berufsfeuerwehr geändert.

- aus 3 wurden 2-

Die bis dahin bestehende Aufteilung der Wachmannschaft auf 3 Wachabteilungen musste aufgrund einer Organisationsüberprüfung durch ein unabhängiges Gutachten reduziert werden.

-eine schwierige Phase begann-

Da man sich mit dem neuen System in vielerlei Hinsicht auseinandersetzen musste, waren die ersten Monate für alle Beteiligten belastend.

Die Homepage der Stadt Herten wurde 2016 neu gestaltet. Da die Internetseite der Feuerwehr Herten ein Bestandteil von dieser ist, mussten die vorhandenen Informationen überarbeitet und neues Bildmaterial erstellt werden. Hier ist es uns u.a. gelungen, dass von fast allen Fahrzeugen, die bei der Feuerwehr Herten in den letzten Jahrzehnten im Einsatz waren, Bilder nun auf der Homepage verfügbar sind.

Auch im Rettungsdienst haben wir im letzten Jahr wieder vieles geleistet.

Die Tendenz der steigenden Rettungsdiensteinsätze in den letzten Jahren setzte sich in 2016 fort. Zu Insgesamt 9762 Einsätzen ist die Feuerwehr ausgerückt. Hinzu kamen 2600 Einsätze mit dem Notarzt-Einsatzfahrzeug.

Was für den Rettungsdienst gilt, setzte sich auch beim Brandschutz und bei der technischen Hilfe weiter fort. Hier wurde im Bereich der Ausbildung viel geleistet. Lehrgänge auf Stadt- und Kreisebene, Lehrgänge im Rahmen einer kreisweiten Ausbildung von Brandmeisteranwärtern, Lehrgänge für Fahrzeugführer, für Atemschutzgeräteträger u.v.m sind durch die ehrenamtlichen und beruflichen Kräfte der Feuerwehr Herten erarbeitet, organisiert und umgesetzt worden. Vieles davon in der Freizeit!

Das erlernte Fachwissen musste die Feuerwehr Herten bei vielen Einsätzen im Jahr 2016 auch in die Tat umsetzen. Einsatzlagen haben uns Vieles abverlangt. Ausgedehnte Dachstuhlbrände in Langenbochum und Herten-Mitte, ein Gewerbebrand in Süd und Westerholt, Verkehrsunfälle im gesamten Stadtgebiet, LKW Unfälle auf der Autobahn, Kohlenmonoxidvergiftungen durch defekte Heizungsanlagen, ein Unfall im Bereich einer Gleisanlage in Westerholt, Sprengung von Chemikalien an einer Schule und eine Überörtliche Hilfe in Borken hielten die Feuerwehr neben vielen anderen Einsätzen in Atem.



Für diese geleistete Arbeit möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen und beruflichen Kräften, den Jugendfeuerwehren und den Ehrenabteilungen für ihr Engagement und für die Zusammenarbeit im letzten Jahr bedanken.

Herten, im März 2017

Mit kameradschaftlichen Gruß



Stefan Lammering



Hertener Allgemeine vom 07.03.2016

Retter verdienen Respekt

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr / 954 Einsätze, davon 225 Brände

VON DANIJELA BUDSCHUN

HERTEN. Ein eindringlicher Appell für mehr Respekt gegenüber dem Dienst, den sie leisten, ein nachdenklicher Blick auf das Risiko, dem sie sich dabei aussetzen und ein beeindruckender Nachweis ihrer Leistungsfähigkeit – all das war die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Hertens.

Landrat Cay Süberkrüb dankte den haupt- und ehrenamtlichen Rettern im Forum der Rosa-Parks-Schule: „Dort, wo andere sich in Sicherheit bringen, setzen Sie sich ein. Das ist gelebter Dienst an der Gesellschaft“. Die Feuerwehrleute wurden im vergangenen Jahr zu 954 Einsätzen gerufen, 225 Mal löschten sie Brände, 729 Mal leisteten sie anderweitig Hilfe, etwa bei Unfällen oder Unwettern. Umso wichtiger sei, dass dieser Dienst auch respektiert werde, sagte der Landrat – eigentlich sei das eine Selbstverständlichkeit. Stattdessen würden Einsatzkräfte immer wieder in ihrer Arbeit behindert. Süberkrüb zitierte Medienberichte aus Essen oder Dortmund, in denen von Respektlosigkeiten und Übergriffen auf Einsatzkräfte bei Großereignissen wie Karneval und Silvester zu lesen war. Feuerwehrchef Stefan Lammering beschrieb in seinem Jahresbericht einen ähnlichen Vorfall in Hertens: Ein Feuerwehrfahrzeug sei während einer Einsatzfahrt mit Glasflaschen beworfen worden. „Einsatzkräfte, die sich ehrenamtlich für das Wohl der Bevölkerung einsetzen, werden dadurch einer enormen und völlig unnötigen Gefahr ausgesetzt“, kritisierte Lammering. „Ich wünsche mir, dass die Menschen ganz



Alle beförderten, überstellten, ernannten und geehrten Feuerwehrleute mit Vertretern der Stadt Hertens und des Kreises Recklinghausen, darunter Kämmerer Matthias Steck und Landrat Cay Süberkrüb.

—FOTO: BUDSCHUN



Großeinsatz an der Kaiserstraße: Am 8. Dezember brennt es im Keller einer Spielhalle. Die Feuerwehr rettet 19 Menschen aus dem Haus.

—FOTO: BERGMANNSHOFF

einfache Regeln, auch Anstandsregeln, einhalten und dadurch ihren Respekt ausdrücken“, sagte Cay Süberkrüb – und nannte Beispiele, wie jeder einzelne unterstützen kann: „Rettungsgasse bilden, Absperrungen respektieren, nicht das Handy zücken, nicht die Rettungswege ver-

sperren.“

Dass die Retter im Einsatz einem Risiko ausgesetzt sind, darauf lenkte Kämmerer Matthias Steck den Blick. 18 Mal hätten Einsatzkräfte im vergangenen Jahr Unfälle gehabt, „das sind 1,5 Unfälle pro Monat. Das ist kein abstraktes, sondern ein reales Ri-

siko.“ Die Stadt könne einen Teil dazu beitragen, das Risiko zu begrenzen: „Wir können dafür sorgen, dass Sie eine gute Ausrüstung haben. Bei allen Sparzwängen werden wir das weiter tun“, sagte Steck.

Die Hertener Wehr ist auch über die Stadtgrenzen hinaus im Einsatz. So übernehmen

die Hertener in Haltern am See die Brandsicherheitswache bei der Trauerfeier für die Opfer des Germanwings-Absturzes und unterstützen die Dattener Einsatzkräfte beim Unglück in der Silvesternacht.

→ siehe Info, Wörtlich



Hertener Allgemeine vom 21.11.2016

Löschen, retten, feiern

Freiwillige Feuerwehr Westerholt lädt auch 2017 wieder zum Tanz in den Mai



Beförderte Löschzugmitglieder und Gratulanten: (v.l.) Annegret Sickers, Alexander Spiekermann, Jennifer Zweiger, Felix Bugzel, Andre Lucaß, Rouven Lensmann, Henrik Mund, Volker Nellißen (stellvertretender Löschzugführer), Silvia Godde, Christian Lackmann (stellvertretender Löschzugführer), Stefan Lammering (Leiter der Hertener Gesamtwehr) und Robert Gurk (Kreisbrandmeister).
—FOTO: STANBERGEF

VON HARALD STANBERGER

WESTERHOLT. Sie können retten, löschen und – wie beim Tanz in den Mai erneut bewiesen – feiern. Am Freitag trafen sich die Aktiven des Löschzugs Westerholt zur Generalversammlung im Gerätehaus an der Kuhstraße.

65 Männer und vier Frauen sind zurzeit bei der Westerholter Feuerwehr aktiv. 32 Mal musste der Löschzug in den vergangenen zwölf Mo-

naten ausrücken. Dabei ging es von der ausgelösten Brandmeldeanlage über die Hilfe bei Unwetterlagen im Münsterland bis hin zu zwei größeren Einsätzen in Gewerbebetrieben. Besonders gefordert waren die Freiwilligen beim Küchenbrand auf der Langenbochumer Straße, dem Wohnhausbrand auf der Wilhelmstraße und den Gewerbebränden in Westerholt und Hertens-Süd.

Das theoretische und praktische Rüstzeug für die oft schwierigen und gefährli-

chen Einsätze holen sich die Männer und Frauen bei den regelmäßigen Dienstabenden. Eine Radtour für die Mitglieder und ihre Familien und natürlich wieder das traditionelle Zeltlager in der Eifel waren zwei Höhepunkte im geselligen Leben des Löschzugs.

Als Riesenerfolg bezeichnete Pressesprecher Pierre Klasmann den Tanz in den Mai: „Mit 800 Besuchern waren wir auch dieses Jahr wieder ausverkauft. Eine so überraschende Veranstaltung für Westerholt kann man einfach

nicht ausfallen lassen. Und so werden wir im nächsten Jahr wieder in den Mai tanzen. Die Leute fragen schon heute, wann und wo sie Karten bekommen können.“

Keine Generalversammlung ohne Beförderungen: Die stellvertretenden Löschzugführer Volker Nellißen und Christian Lackmann sowie Kreisbrandmeister Robert Gurk und der Leiter der Hertener Gesamtwehr Stefan Lammering überreichten den Aufsteigern Urkunden und Schulterstücke. Die zuständi-

ge städtische Fachbereichsleiterin Annegret Sickers und die stellvertretende Bürgermeisterin Silvia Godde gratulierten als erste.

Zu Feuerwehrmännern befördert wurden Stefan Baumhacker und Joel Heisterkamp. Oberfeuerwehrmann bzw. -frau sind jetzt Jennifer Zweiger, Felix Bugzel, Rouven Lensmann, Alexander Spiekermann, Andre Lucaß und Simon Völkert. Als Oberbrandmeister in der Verantwortung stehen fortan Stefan Jarosch und Henrik Mund.



1.0 Organisation und Stärke

Die Stadt Herten hat aufgrund des § 3 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) NRW eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr vorzuhalten. Die Feuerwehr Herten ist somit eine Einrichtung der Gemeinde.

Seit dem **01.05.2014** wird das Amt des **Leiters der Feuerwehr** im Sinne des § 11 Abs. 4 BHKG von **Brandoberrat Stefan Lammering** ausgeübt.

Organisiert ist die Feuerwehr Herten als **Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr**, d.h. sie besteht aus einer Berufsfeuerwehr mit „Berufsfeuerwehrleuten“ und einer Freiwilligen Feuerwehr mit ehrenamtlichen Kräften.

Neben den Kräften der Berufsfeuerwehr, die ihren 24-Stunden-Dienst auf der Feuer- und Rettungswache in Herten-Mitte versehen und auch für den Rettungsdienst zuständig sind, verfügt die Feuerwehr Herten über drei ehrenamtliche Löschzüge. Diese sind in Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt in jeweils eigenen Gerätehäusern stationiert.

Um den notwendigen Nachwuchs zu erhalten und die Jugendarbeit zu fördern, unterhält die Feuerwehr drei Jugendfeuerwehrgruppen. Dem entsprechenden Löschzug ist jeweils die Jugendfeuerwehrgruppe Herten, Scherlebeck bzw. Westerholt zugeordnet.

Die Ehrenabteilung setzt sich aus den drei Gruppen Herten, Scherlebeck und Westerholt zusammen.

Außerdem unterhält die Feuerwehr Herten eine Sportabteilung.

1.1 Personalstärke der Feuerwehr

Die Personalstärke unterteilt sich wie folgt:					
	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamtstärke der Feuerwehr Herten	321	309	320	324	319
Berufsfeuerwehr	66	64	67	72	69
Löschzug 1 Herten	38	37	38	29	33
Löschzug 2 Scherlebeck	53	52	55	54	54
Löschzug 3 Westerholt	46	47	55	58	55
Jugendfeuerwehr Herten	21	17	18	24	23
Jugendfeuerwehr Scherlebeck	16	17	15	18	14
Jugendfeuerwehr Westerholt	20	19	17	14	16
Ehrenabteilung Herten	21	19	19	21	20
Ehrenabteilung Scherlebeck	24	22	20	18	18
Ehrenabteilung Westerholt	16	15	16	16	17



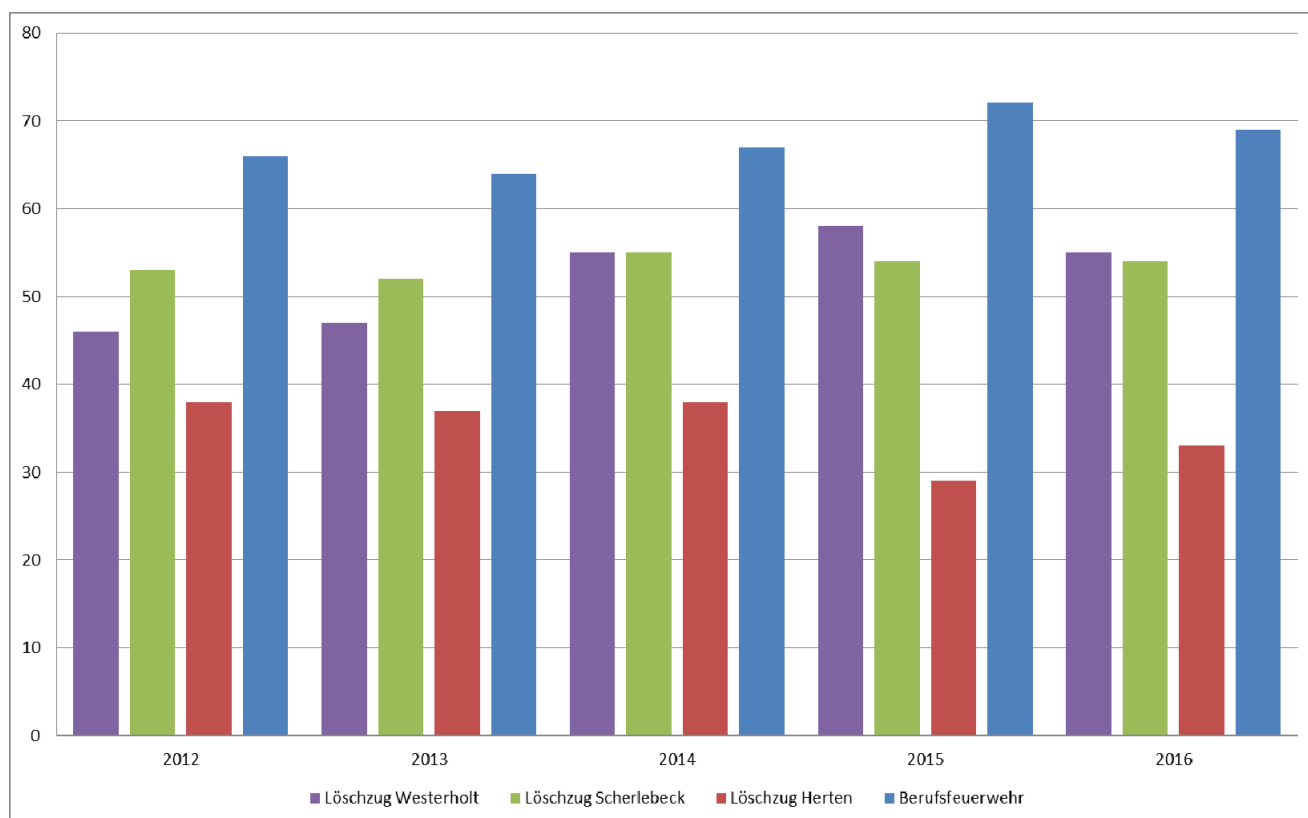
Von den 69 Kräften der Berufsfeuerwehr Herten engagieren sich in den ehrenamtlichen Löschzügen zusätzlich:

- im Löschzug I 7 Feuerwehrmänner
- im Löschzug II 5 Feuerwehrmänner
- im Löschzug III 9 Feuerwehrmänner

In auswärtigen Feuerwehren sind von den beruflichen Kräften 7 Feuerwehrleute aktiv.

Für die Bewältigung verschiedenster Einsätze ist die personelle Stärke der Einsatzabteilung ausschlaggebend.

Personalentwicklung der Einsatzabteilung





Nachfolgend wird die Organisation der Feuerwehr bildlich dargestellt.

Rat der Stadt Herten

Bürgermeister Fred Toplak
-Ausschuss für Ordnung und Feuerschutz- Vorsitzender Wolfgang Kumpf
Fachbereichsleiterin Annegret Sickers

Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr

-Leiter der Feuerwehr- BOR Stefan Lammering
stellv. BAR Hans-Georg Lauer
Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr BI Ludger Kotulla

Berufsfeuerwehr

Leiter der Berufsfeuerwehr

BOR Stefan Lammering

stellv. Leiter der BF Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz / Freiwillige Feuerwehr

BAR Hans-Georg Lauer

Abteilungsleiter Einsatz/Organisation

BA Michael Zeiser

Abteilungsleiter Rettungsdienst/ Technik

BOI Thorsten Geldermann

Ehrenamtliche Kräfte

Löschzug 1 Herten

Löschzugführer
BI Rudolf Weiner

stellv. Löschzugführer
BI Hans-Ch. Simanski

Löschzug 2 Scherlebeck

Löschzugführer
BI Theo Koch

stellv. Löschzugführer
BI Ingo Ossenbühl

Löschzug 3 Westerholt

Löschzugführer
BOI Peter Hüge

stellv. Löschzugführer
BI Christian Lackmann
HBM Volker Nellißen

Jugendfeuerwehr Herten

BM Sebastian Egner
BM F. Strucksberg
UBM Richard Dewitz

Jugendfeuerwehr Scherlebeck

BM Andreas Schmidt
UBM Benjamin Lipps

Jugendfeuerwehr Westerholt

OBM Hendric Mund
UBM Florian
Piechkamp

Wachabteilung A

BA Michael Spiekermann
BOI Mike Hüge

Ehrenabteilung Herten

HBM Peter Stawitzki

Ehrenabteilung Scherlebeck

OBM Dieter Mattukat

Ehrenabteilung Westerholt

HBM Peter Herder

Wachabteilung B

BA Jörg Stier
BOI Christian Trachternach

PSU (Psychosoziale Unterstützung)
Sigi Klaas

Sportabteilung

UBM Andreas Schmidt



1.2 Zu- und Abgänge

	2012		2013		2014		2015		2016	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge
ehrenamtl.	15	19	12	22	20	13	20	21	20	24
beruflich	0	1	1	3	6	2	8	3	5	7

1.3 Beförderungen

- zum Feuerwehrmann/-frau:	Skubsch, Jerome	LZ 1
	Koch, Caroline	LZ 2
	Baumhacker, Stefan	LZ 3
	Heisterkamp, Joel	LZ 3
	Wendhausen, Julian	LZ 3
- zum Oberfeuerwehrmann/-frau:	Berdysz, Fabian	LZ 2
	Hermanns, Mike	LZ 2
	Sieg, Maximilian	LZ 2
	Paschke, Joel	LZ 2
	Bugzel, Felix	LZ 3
	Lensmann, Rouven	LZ 3
	Lucaß, André	LZ 3
	Spiekermann, Alexander	LZ 3
	Völkert, Simon	LZ 3
- zum Unterbrandmeister:	Zweiger, Jennifer	LZ 3
	Dewitz, Richard	LZ 1
	Johann, Marius	LZ 1
	Music, Kevin	LZ 1
- zum Brandmeister/-in:	Nickel, Oliver	LZ 2
	Caplan, Pascal	BF
	Hanke, Iris	BF
	Lucaß, André	BF
	Tanski, Dennis	BF
	Strucksberg, Florian	BF
	Feja, Björn	LZ 1
	Reimer, Matthias	LZ 2
	Schmidt, Andreas	LZ 2
- zum Oberbrandmeister:	Egelhof, Dominik	BF
	Strecker, André	BF
	Urban, Sören	BF
	Egner, Sebastian	LZ 1
	Jarosch, Stefan	LZ 3
	Mund, Hendric	LZ 3
- zum Brandinspektor:	Simanski, Hans-Christian	LZ 1
- zum Brandamtmann:	Zeiser, Michael	BF
	Stier, Jörg	BF
- zum Brandoberrat:	Lammering, Stefan	BF



1.4 Aufnahmen

Einstellung BF als Brand-/ Oberbrandmeister:

Turcan, Ilkay

Einstellung BF als Brandmeisteranwärter:

Diekötter, Fabian
Floredo, Gino
Höhnisch, Christoph
Koch, Florian

LZ Herten:

Cronauer, Johannes
Floredo, Gino
Huster, Benjamin
Krisch, Sebastian
Ogoniak, Olaf
Witzig, Stefanie

LZ Scherlebeck:

Jakat, Marcel

1.5 Übernahmen in die Stammwehr

aus der Jugendfeuerwehr in den:

LZ Herten:

Skubsch, Jerome

LZ Scherlebeck:

Koch, Caroline
Smits, Johannes
Regniet, Phillip

LZ Westerholt:

Wendhausen, Julian
Heisterkamp, Joel

1.6 Versetzung in die Ehrenabteilung

Ehrenabteilung LZ Herten:

Gallwitz, Ulrich

Ehrenabteilung LZ Westerholt:

Lanfer, Günter



1.7 Ehrungen

-10 Jahre:

Dühr, Alexander
Gertz, Lukas
Höhnisch, Christoph
Prinz, Stephan
Hecken, Phillip
Zweiger, Florian
Bockelkamp, Sascha
Felderhoff, Jens-Hendrik
Wahl, Hendrick

- 25 Jahre:

Suppanz, Carsten
Reimer, Martin
Reimer, Matthias
Stier, Jörg
Rolke, Sascha
Klasmann, Andreas
Dubielzek, Dennis

- 35 Jahre:

Pook, Reiner

- 40 Jahre:

Erbe, Heinz
Lindner, Peter

- 60 Jahre:

Wolf, Detlef

1.8 Ernennungen

zum stellv. Löschzugführer LZ Herten:

Simanski, Hans-Christian

zum Jugendfeuerwehrwart Gr. Scherlebeck:

Schmidt, Andreas

zum stellv. Jugendfeuerwehrwart Gr. Scherlebeck:

Lipps, Benjamin

zum stellv. Jugendfeuerwehrwart Gr. Herten:

Dewitz, Richard

zum stellv. Jugendfeuerwehrwart Gr. Westerholt:

Florian Pichkamp

1.9 Entlassungen

als stellv. Löschzugführer LZ Herten:

Windhausen, Michael

als stellv. Jugendfeuerwehrwart Gr. Westerholt:

Piechkamp, Dennis

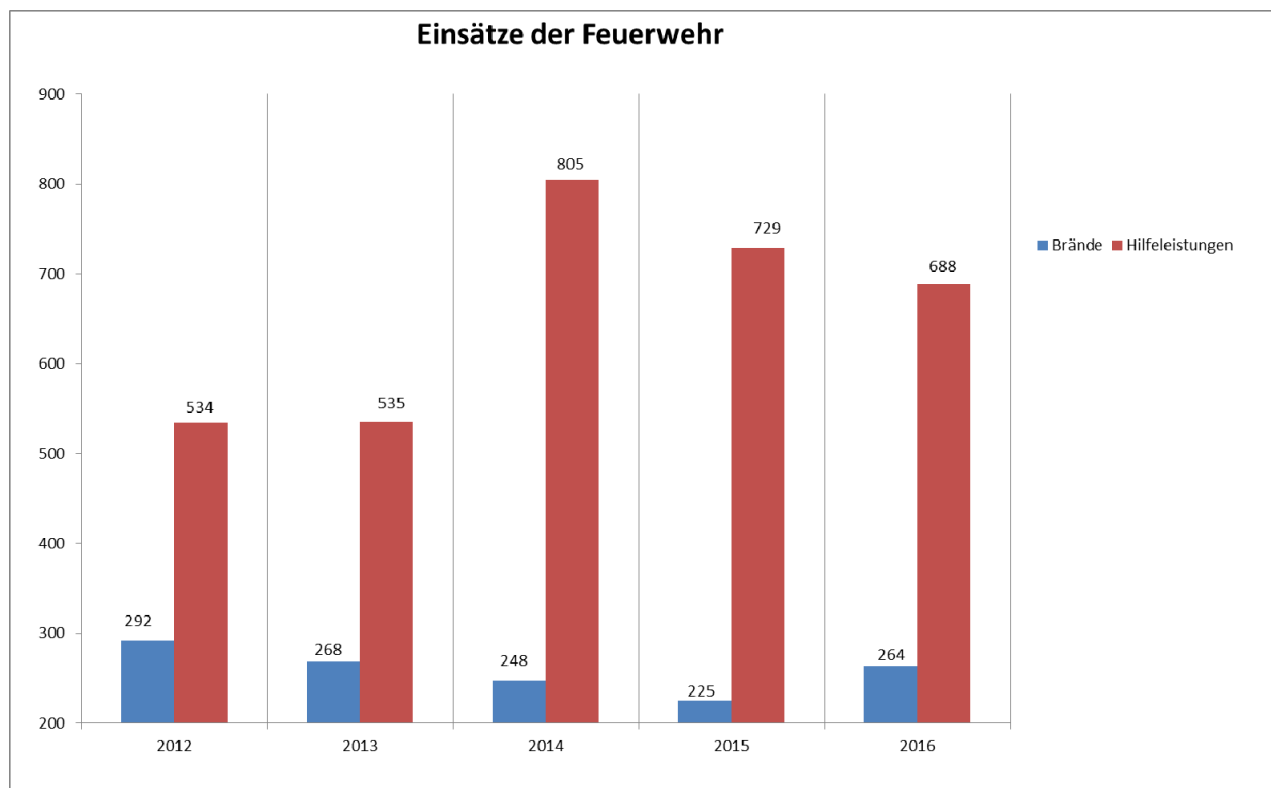


2.0 Alarm- und Einsatzdienst

2.1 Feuerwehreinsätze

Im Berichtsjahr wurde die **Feuerwehr zu 952 Einsätzen** (ohne Rettungsdienst) gerufen. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt auf:

	2012	2013	2014	2015	2016
Brände	292	268	248	225	264
Hilfeleistungen	534	535	805	729	688
davon Falschalarme	161	146	109	104	130
davon böswillige Alarme	10	6	8	6	11
Gesamteinsätze	826	803	1053	954	952





2.2 Art der Einsätze

Klassifizierung	2012	2013	2014	2015	2016
Großbrände	4	8	3	2	4
Mittelbrände	11	10	14	13	5
Kleinbrände	105	99	111	97	82
Kaminbrände	1	1	1	0	0
Menschen aus Zwangslagen gerettet	23	32	25	18	31
Tiere in Notlage	33	23	22	34	35
Einstürze von Baulichkeiten	0	2	1	1	0
Verkehrsunfälle	35	26	33	34	25
Sturm- und Wasserschäden	39	43	236	55	43
Beseitigung von Ölspuren	40	32	35	46	43
Gasausströmung	7	12	12	12	15
sonstige technische Hilfeleistungen	24	30	23	40	29
GSG Einsätze	1	3	4	3	5
Höhenrettung	1	0	5	7	1
Überörtliche Hilfe	13	4	3	3	5

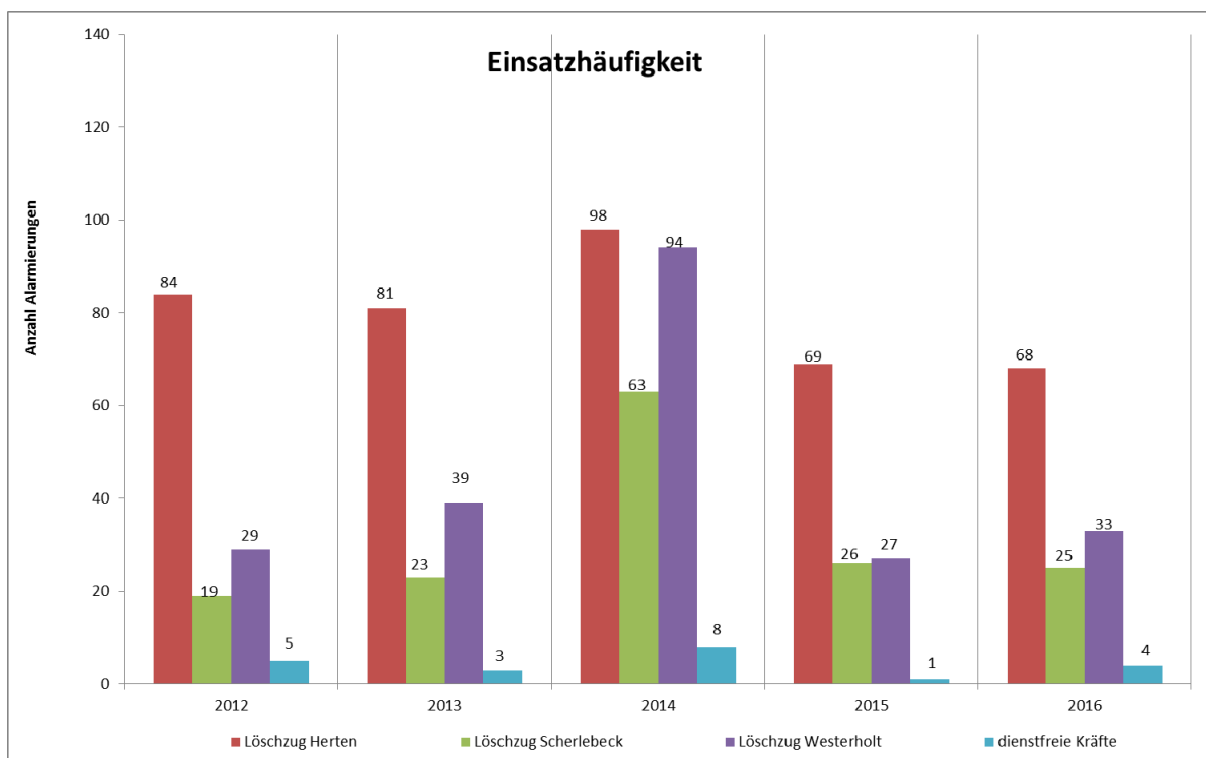
2.3 Art der Einsatzstellen (Brandeinsätze)

Brandstellen	2012	2013	2014	2015	2016
Wohngebäude	36	39	29	38	31
Verwaltungs- und Bürogebäude	3	0	0	1	3
Landwirtschaftliche Anwesen	3	0	7	6	1
Industriebetriebe	5	5	6	6	3
Gewerbebetriebe	12	9	14	10	10
Versammlungsstätten	0	2	2	1	3
Fahrzeuge	11	4	7	9	9
Straße	20	15	14	8	4
Krankenhaus/Altenheim	1	7	6	3	6
Wald- und Flächenbrände	9	3	3	0	1
andere Freigelände	26	35	40	37	35
gesamt	126	119	128	119	106



2.4 Einsatzhäufigkeit

	2012	2013	2014	2015	2016
Berufsfeuerwehr (o. Rettungsd.)	817	797	887	940	930
Löschzug Herten	84	81	98	69	68
Löschzug Scherlebeck	19	23	63	26	25
Löschzug Westerholt	29	39	94	27	33
Höhenretter BF Herten	7	0	5	5	5
dienstfreie Kräfte	5	3	8	1	4



2.5 Arbeitsstunden

Im Berichtsjahr wurden von den Angehörigen der Feuerwehr Herten **nur bei Einsätzen 5544,45** Arbeitsstunden (Vorjahr 5918,33) geleistet.

In **181 Einsatzstunden** (Vorjahr 88,83) wurden 617 **Geräte des Umluft unabhängigen Atemschutzes** (Vorjahr 503) zur Sicherung der Einsatzkräfte eingesetzt.

2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze

Auf den folgenden Seiten wird von verschiedenen Einsätzen berichtet, die in der Lokalpresse besondere Beachtung fanden.

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei den Lokalredaktionen der örtlichen Presse für die vertrauensvolle und sachliche Zusammenarbeit bedanken.

Hertener Allgemeine vom 02.01.2016

Raketen fliegen in Zuschauer

Unglück in der Silvesternacht / 24-jähriger Frau muss ein Fuß amputiert werden

VON STEFAN HUXEL

DATTELN. Rund 350 Gäste feierten im Landhotel Jammertal in Datteln friedlich, als es in der Silvesternacht um kurz nach Mitternacht zum Unglück kam. Raketen einer illegalen Feuerwerksbatterie schossen vor dem Hauptportal in die Menschenmenge. Das Resultat: Einer Hotelangestellten (24) musste der rechte Fuß amputiert werden. 14 weitere Personen wurden leicht verletzt.

Das neue Jahr war gerade eingeläutet, das hauseigene Feuerwerk des Wellness-Hotels in der Haard abgebrannt, als bisher unbekannte Personen in Osteuropa produzierte illegale Feuerwerksbatterien anzündeten. Vermutlich handelte es sich dabei um sogenannte römische Feuer.

Kriminalpolizei ermittelt

Wie ein Polizeisprecher an der Einsatzstelle mitteilte, scheint das Feuerwerk umgekippt zu sein und die „Projektilen sind auf die Personen zugeschossen“. Dabei wurde eine Hotelangestellte (24) so schwer verletzt, dass sie umgehend in eine Spezialklinik

nach Dortmund gebracht wurde. Ihr rechter Fuß, so die Polizei, musste amputiert werden.

Die Feuerwehr alarmierte daraufhin alle Löschzüge und die Kreisleitstelle rief einen „ManV 2“ aus. „Das ist ein Massenansturm von Verletzten. Aus dem gesamten Kreisgebiet, aus Dortmund, Lünen und Lüdinghausen sind Ret-

tungswagen gekommen“, erklärte Norbert Hans, Wachabteilungsleiter der Dattelner Feuerwehr, am Freitag. Rund 25 Rettungs- und Krankenwagen standen zwischenzeitlich parat.

Insgesamt 15 Personen wurden laut Angaben der Polizei bei dem Unglück verletzt. Von Schnittwunden, Blutergüssen und Knalltrau-

ma berichtet ein Polizeisprecher. Allein in das Prosper-Hospital nach Recklinghausen wurden neun Patienten, überwiegend mit Knalltrauma, gebracht. „die übrigen sechs wurden auf die Krankenhäuser in Datteln, Lünen und Dortmund verteilt“, sagte ein Polizeisprecher am Freitagmorgen auf Nachfrage der Redaktion.

Noch in der Nacht nahm die Kriminalpolizei am Unglücksort die Ermittlungen auf. Die Feuerwerksbatterie wurde sichergestellt und soll nun von Fachleuten untersucht werden.

Rund 50 freiwillige und hauptamtliche Feuerwehrmänner – ohne Rettungsdienst – waren bis etwa 4 Uhr im Einsatz.



Im Foyer des Landhotels wurden die Verletzten behandelt und dann in die Krankenhäuser gebracht. —FOTOS: MARCEL KUSCH

Hertener Allgemeine vom 02.01.2016

Feuerwehr transportiert zwei fettleibige Patienten mit der Drehleiter

Hertener Straße in Westerholt gesperrt / Treppenhäuser nicht stabil genug

VON CAROLA WAGNER

HERTEN. Der Transport fettleibiger Patienten ist immer öfter ein Thema für die Feuerwehr. Spezielle Schwerlast-Rettungswagen kommen zum Einsatz, und nicht selten müssen adipöse Patienten mit der Drehleiter aus dem Haus geholt werden. So auch am Silvestertag; da war die Drehleiter gleich zweimal gefragt.

Im ersten Fall, der sich am Donnerstag, 31. Dezember, um 8.10 Uhr ereignete, musste die Feuerwehr einen stark übergewichtigen Kranken aus dem ersten Obergeschoss eines Hauses an der Adalbertstraße holen. „Ein schonender Transport des Patienten war notwendig und mit der Trage auf dem Aufsatz der Drehleiter möglich“, sagt Jörg Stier, Wachabteilungsleiter der Hertener Berufsfeuerwehr. Der Mann wurde ins Krankenhaus gebracht.

Der zweite Fall machte eine Sperrung der Hertener Straße notwendig: Im Abschnitt zwischen Bochumer Straße und Obringstraße war am Silvestertag von 10.40 bis 12.25 Uhr für den Verkehr kein Durchkommen. Hier wurde ein fettleibiger Mann, der am 29. Dezember ins Krankenhaus gekommen war, zurück in seine Wohnung im zweiten Stock gebracht.

Die Feuerwehr war hier schon des öfteren zu Kran-



Die Feuerwehr hatte den schwergewichtigen Patienten bereits im letzten November per Drehleiter aus dem Haus an der Hertener Straße geholt.
—FOTO: C. WAGNER (ARCHIV)

ken transporten mit der Drehleiter im Einsatz. So hatte der Transport des Mannes etwa am 11. November vorigen Jahres für Aufsehen gesorgt. Damals bestand das Großaufgebot aus elf Leuten der Hertener Berufsfeuerwehr, einem Rettungswagen der für Schwerlasten konzipiert ist, einem Notarzt und vier Feuerwehrleuten aus Marl, sowie neun Höhenrettern aus Hertener, Marl und Recklinghausen. Sie hatten den Patienten mittels Drehleiter und Trage durch das Fenster auf die Straße geholt. Zuvor hatte er vom Notarzt ein Beruhigungsmit-

tel bekommen, damit er die aufregende Aktion unbeschadet übersteht.

Treppenhäuser sind nicht stabil genug

Ein wesentliches Problem beim Transport schwergewichtiger Menschen stellen laut Jörg Stier oftmals die Treppenhäuser dar. „Die sind häufig nicht nur zu eng, sondern halten auch nur begrenzt Gewicht aus.“ Das ist deshalb bedenklich, weil mehrere Männer anpacken müssen, um die schwere Last

zu transportieren. „Wenn dann zum Beispiel vier Kollegen mitsamt dem Patienten auf so einem Treppenabsatz aus Holz stehen, wie es sie in älteren Häusern oft gibt, wird die Last zu groß. Einmal ist es dabei schon zu einem Unfall gekommen, als eine solche Holztreppe unter dem Gewicht nachgegeben hat.“

Das Haus an der Hertener Straße, in dessen zweiten Obergeschoss der adipöse Mann lebt, ist Wachabteilungsleiter Stier bekannt. „Die Verhältnisse dort sind in der Tat ungünstig für so einen Patienten.“

Hertener Allgemeine vom 10.02.2016

Schwergewichtige Frau gerettet

Höhenretter aus Marl rücken nach Westerholt aus / Kurze Straße gesperrt

WESTERHOLT. (art) Weil eine schwergewichtige Frau ihre Wohnung nicht verlassen konnte, rückte die Feuerwehr gestern Mittag zur Kurzen Straße in Westerholt aus. Die Marler Höhenretter kamen zur Verstärkung. Die Polizei sperrte die Straße zeitweise.

Der Notruf erreichte die Feuerwehr gegen 11 Uhr. Die Feuerwehren Hertener und Gelsenkirchener rückten nach Westerholt aus. Unterstützung bekamen sie von den Höhenrettern aus Marl. Die Polizei sperrte die Kurze Straße beidseitig sowie eine Spur der Bahnhofstraße im Kreuzungsbereich.

Die Höhenretter holten die Frau mit einer Drehleiter aus ihrer Wohnung im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses. Gegen 13.30 Uhr war die Frau draußen. Sie wurde im Anschluss in ein Krankenhaus gebracht. Gegen 13.45 Uhr gab die Polizei die Straße wieder frei.



Einsatz im strömenden Regen: Mit einer Drehleiter holten die Höhenretter aus Marl eine schwergewichtige Frau aus einem Haus auf der Kurzen Straße.

—FOTO: ARTSCHWAGER

Einsätze, bei denen schwergewichtige Personen aus ihrer Wohnung gerettet werden müssen, haben laut Feuerwehr in den vergangenen

Jahren deutlich zugenommen. Die Drehleiter kommt immer dann zum Einsatz, wenn ein Transport über das Treppenhaus nicht möglich

ist, weil es das Gewicht der vielen Feuerwehrleute nicht tragen würde.

→ siehe **Daten und Fakten**

Hertener Allgemeine vom 29.02.2016



Die Tür eintreten mussten Feuerwehrleute, um gestern um 15.30 Uhr in eine verrauchte Wohnung an der Konrad-Adenauer-Straße zu gelangen. Drinnen brannte Essen auf dem Herd. Die Bewohnerin, eine alte Frau, hatte bereits giftigen Rauch eingeatmet und öffnete die Tür nicht. Sie wurde von einer Notärztin untersucht und ins Krankenhaus gebracht. Vor Ort waren Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und des freiwilligen Löschzugs Herten. Nach dem Lüften der Wohnung rückten sie wieder ab.

—FOTO: FRANK BERGMANNSHOFF



Hertener Allgemeine vom 05.03.2016

150 000 Euro Sachschaden

Haus an der Bistritzer Straße ist nach Brand einsturzgefährdet / Ursache noch unklar

VON FRANK BERGMANNSHOFF

LANGENBOCHUM. Alle Löschzüge der Hertener Feuerwehr sind am späten Donnerstagabend zur Bistritzer Straße ausgerückt. Ein leer stehendes Wohnhaus wurde durch einen Brand massiv beschädigt. Es besteht Einsturzgefahr.

Um 22.38 Uhr wurde der Feuerwehr ein Wohnungsbrand gemeldet. Zunächst rückten die Berufsfeuerwehr sowie die Löschzüge Scherlebeck und Herten der Freiwilligen Feuerwehr aus. Vor Ort stellte sich heraus, dass der gesamte Dachstuhl in Flammen stand,

das Feuer hatte bereits auf das erste Obergeschoss übergegriffen. Umgehend wurde auch noch der Löschzug Westerholt alarmiert, weil dort das zweite Hertener Drehleiterfahrzeug stationiert ist.

Für die Einsatzkräfte war der Löschangriff nicht ungefährlich. Zwei Trupps mit C-Rohren und Atemschutzgeräten gingen in das Gebäude, um von innen zu löschen. Als sie feststellten, dass das Haus keine Beton-, sondern eine Holzbalkendecke hat, zog Stefan Lammering, Leiter der Feuerwehr, die Einsatzkräfte sofort wieder aus dem Gebäude ab: „Die Gefahr, dass die Decke einstürzen könnte, war

zu groß.“ Fortan wurde nur noch von außen gelöscht: vom Boden aus und über die Drehleiter. Um Glutnester aufzuspüren, rissen die Einsatzkräfte die letzten Dachziegel hinunter. Letztlich blieb nur ein verkohltes Gerippe übrig.

Die Kriminalpolizei nahm noch in der Nacht zum Freitag die Ermittlungen auf. Die Experten konnten die Brandursache aber bisher nicht klären, da die erste Etage wegen der Einsturzgefahr nicht zu betreten ist. Den Sachschaden an dem seit Jahren leer stehenden Altbau schätzt die Polizei auf 150 000 Euro. Verletzt wurde niemand.



Über die Drehleiter und vom Boden aus löschen Einsatzkräfte das brennende Haus. —FOTO: BERGMANNSHOFF

Hertener Allgemeine vom 12.03.2016

Schwefelhalle brennt in Süd

86 Feuerwehrleute im Einsatz / Ein Verletzter

HERTEN-SÜD. (art) Großbrand im Hertener Süden: Die komplette Feuerwehr Herten ist gestern Nachmittag zur Cranger Straße ausgerückt. Dort stand eine Schwefelhalle in Flammen. Ein Feuerwehrmann wurde verletzt.

In einem Industrieunternehmen auf der Cranger Straße ist gestern gegen 15 Uhr eine Schwefel-Filteranlage in Brand geraten. Das Feuer griff auf die gesamte Halle über. Es stank und qualmte bis über die Stadtgrenze nach Herne.

Die Feuerwehren Herten, Recklinghausen und Datteln rückten mit 86 Einsatzkräften aus. Ein Feuerwehrmann verletzte sich, als er einen Zaun umkippte, um auf das Gelände zu gelangen – ein Metallspeer traf ihn am Schienbein. Weil die Wasserversorgung schwierig war, rückten über Stunden hinweg ständig neue Fahrzeuge nach.

Einsatzleiter Stefan Lammering kündigte gestern Abend eine Brandsicherheitswache an. Die Ursache für das Feuer ist noch unklar.

Auch über die Höhe des Schadens gibt es bislang keine Angaben. Die Cranger Straße war über Stunden gesperrt. Die Bewohner wurden aufgerufen, Türen und Fenster geschlossen zu halten.

Die Halle gehört zu einem Industrieunternehmen, das Carbon- und Schwefelprodukte für Stahlwerke und die chemische Industrie herstellt. Bereits im August 2008 brannte es an der gleichen Stelle. Damals hatte ein Filter in der Schwefel-Aufbereitungsanlage Feuer gefangen.



86 Feuerwehrleute sind im Einsatz, um den Schwefelbrand unter Kontrolle zu bekommen. —FOTO: MARCEL KUSCH



Hertener Allgemeine vom 15.03.2016

Spinnen-Alarm

Feuerwehr sucht Krabbeltier

WESTERHOLT. (CW) In der Filiale eines Discounters an der Bahnhofstraße 140 waren Polizei und Feuerwehr Montagvormittag im Einsatz. Ein Kunde hatte angegeben, er habe in einer Bananenkiste eine ihm nicht bekannte Spinne entdeckt.

Die Obst- und Gemüseabteilung wurde abgesperrt, und die Retter der Feuerwehr suchten nach dem Krabbeltier, wurden jedoch nicht

fündig. Es ist völlig unklar, um welche Art von Spinnentier es sich gehandelt hat – ob es eine heimische oder tropische Spinne war und ob sie womöglich giftig oder harmlos war.

Die Suche wurde schließlich ergebnislos abgebrochen. Der Filialleiter des Marktes erklärte, das Unternehmen habe selbst bereits einen Schädlingsbekämpfer angefordert.



Polizei und Feuerwehr suchten bei einem Discounter an der Bahnhofstraße nach einem Krabbeltier. —FOTO: PYPLATZ

Hertener Allgemeine vom 22.03.2016



Nur noch Asche blieb von einer Bio- und einer Restmülltonne übrig, die gestern Abend gegen 18.45 Uhr am Pfarrzentrum St. Josef Disteln gebrannt haben. Zudem standen drei Koniferen in Flammen. Der Feuerwehr war zunächst ein Wohnungsbrand gemeldet worden, woraufhin neben der Berufsfeuerwehr und dem freiwilligen Löschzug Herten auch der Notarzt und die Polizei anrückten. Letztlich hatten die Einsatzkräfte die Lage dann aber schnell im Griff. Verletzt wurde niemand, die Brandursache ist noch unklar. —FOTOS: JENS ARTSCHWAGER

Hertener Allgemeine vom 17.05.2016

Motorradunfall auf Ewald

Drei Recklinghäuser schwer verletzt

HERTEN-SÜD. (db) Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich am Sonntagnachmittag auf der Albert-Einstein-Allee auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald. Dabei wurden drei Recklinghäuser schwer verletzt.

Wie die Polizei mitteilt, war ein 58-jähriger Waltroper mit seinem Kleinlaster gegen 16 Uhr auf der Albert-Einstein-Allee unterwegs. Er bog nach links ab, um in einer Park-

bucht zu wenden. Dabei übersah der Waltroper offenbar die zwei 20-jährigen Motorradfahrer und einen 22-jährigen Sozius aus Recklinghausen.

Ein Motorradfahrer und sein Sozius kamen durch ein Ausweichmanöver zu Fall. Der andere Motorradfahrer rutschte unter den Radkasten des Kleinlasters. Die beiden Motorradfahrer und der Beifahrer wurden schwer verletzt. Mehrere Notärzte be-

handelten die Verletzten noch an der Unfallstelle, die von Einsatzkräften der Polizei und der Hertener Berufsfeuerwehr abgesperrt wurde. Anschließend wurden die Verletzten mit Rettungswagen in umliegende Krankenhäuser gebracht. Der Fahrer des Kleinlasters erlitt einen Schock.

Den Angaben der Polizei zufolge entstand bei dem Unfall ein Sachschaden in Höhe von ca. 15 000 Euro.



Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich am Sonntag auf der Albert-Einstein-Allee.
—FOTO: BUDSCHUN

Hertener Allgemeine vom 19.05.2016

Arzt kommt per Hubschrauber

Internistischer Notfall in der Innenstadt

INNENSTADT. (BMH) Eine Frau benötigte gestern Vormittag in der Innenstadt die Hilfe des Rettungsdienstes. Dabei kam auch ein Hubschrauber zum Einsatz.

Wegen eines internistischen Notfalls an der Kurt-Schumacher-Straße eilte direkt ein Rettungswagen dorthin. Die Notarzt-Fahrzeuge in Herten und Umgebung waren allerdings zu dieser Zeit in anderen Einsätzen gebunden.

Daher kam – wie in solchen Fällen üblich – ein Rettungshubschrauber, nämlich der in Lünen stationierte „Christoph 8“. Denn Rettungshubschrauber haben immer einen Notarzt an Bord.

Der Mediziner behandelte die Patientin und begleitete sie dann im Rettungswagen ins Krankenhaus nach Gelsenkirchen. Der Hubschrauber flog dorthin und nahm den Arzt wieder auf.

Die Landung des Hubschraubers vor dem Zukunftszentrum an der Konrad-Adenauer-Straße sorgte für viel Aufsehen. Die Berufsfeuerwehr war vor Ort, um den Bereich abzusichern. Während der Landung und des Starts wurde die Straße gesperrt.

Für Irritationen sorgte ein Leichenwagen in der Nähe der Rettungsfahrzeuge. Dieser hatte jedoch mit dem Einsatz nichts zu tun.



Auf der Wiese vor dem Zukunftszentrum setzt „Christoph 8“ den Notarzt ab.

—FOTO: KLEINE

Hertener Allgemeine vom 04.06.2016

Waschmaschine in Flammen

Herner Straße wegen Kellerbrand zeitweise gesperrt

HERTEN-SÜD. (CW) Zu einem Kellerbrand musste die Feuerwehr am Donnerstagabend ausrücken. In einem Mehrfamilienhaus an der Ecke Augustastraße/Herner Straße war eine Waschmaschine in Brand geraten.

Der Löschzug 1 und die Berufsfeuerwehr erschienen gegen 21.45 Uhr mit sieben Fahrzeugen und 30 Helfern vor Ort. Zudem kam die Polizei mit mehreren Fahrzeugen und Einsatzkräften und riegelte den Straßenbereich für

den Verkehr ab. Während der Lösch- und Aufräumarbeiten war die Herner Straße komplett gesperrt.

Die Anwohner hatten den Brand frühzeitig bemerkt und sich ins Freie begeben. Ein Trupp Wehrleute ging unter Atemschutz in das verrauchte Gebäude und fand im Keller die brennende Waschmaschine. Sie wurde gelöscht und ins Freie gebracht. Anschließend lüfteten die Retter das Haus mithilfe von Hochdrucklüftern. Verletzt wurde

bei dem Feuer zum Glück niemand.

„Waschmaschinen und Wäschetrockner sind die Hauptursache für solche Kellerbrände“, sagt Einsatzleiter Hans-Georg Lauer. Er rät dazu, sie nicht während der Nacht bzw. unbeaufsichtigt laufen zu lassen. „Vor allem von älteren Geräten geht eine Gefahr aus“, sagt Lauer. Ein Drittel der Wohnungsbrände wird von Haushaltsgeräten ausgelöst. Brandmelder im Haus sind daher unerlässlich.



Wegen des Brandes war die Herner Straße Donnerstagabend voller Rettungsfahrzeuge und für den Verkehr vorübergehend gesperrt.

—FOTO: CAROLA WAGNER

Hertener Allgemeine vom 16.07.2016

150 000 Euro Sachschaden

Haus an der Bistritzer Straße ist nach Brand einsturzgefährdet / Ursache noch unklar

VON FRANK BERGMANNSHOFF

LANGENBOCHUM. Alle Löschzüge der Hertener Feuerwehr sind am späten Donnerstagabend zur Bistritzer Straße ausgerückt. Ein leer stehendes Wohnhaus wurde durch einen Brand massiv beschädigt. Es besteht Einsturzgefahr.

Um 22.38 Uhr wurde der Feuerwehr ein Wohnungsbrand gemeldet. Zunächst rückten die Berufsfeuerwehr sowie die Löschzüge Scherlebeck und Hertener der Freiwilligen Feuerwehr aus. Vor Ort stellte sich heraus, dass der gesamte Dachstuhl in Flammen stand,

das Feuer hatte bereits auf das erste Obergeschoss übergriffen. Umgehend wurde auch noch der Löschzug Westerholt alarmiert, weil dort das zweite Hertener Drehleiterfahrzeug stationiert ist.

Für die Einsatzkräfte war der Löschangriff nicht ungefährlich. Zwei Trupps mit C-Rohren und Atemschutzgeräten gingen in das Gebäude, um von innen zu löschen. Als sie feststellten, dass das Haus keine Beton-, sondern eine Holzbalkendecke hat, zog Stefan Lammering, Leiter der Feuerwehr, die Einsatzkräfte sofort wieder aus dem Gebäude ab: „Die Gefahr, dass die Decke einstürzen könnte, war

zu groß.“ Fortan wurde nur noch von außen gelöscht: vom Boden aus und über die Drehleiter. Um Glutnester aufzuspüren, rissen die Einsatzkräfte die letzten Dachziegel hinunter. Letztlich blieb nur ein verkohltes Gerippe übrig.

Die Kriminalpolizei nahm noch in der Nacht zum Freitag die Ermittlungen auf. Die Experten konnten die Brandursache aber bisher nicht klären, da die erste Etage wegen der Einsturzgefahr nicht zu betreten ist. Den Sachschaden an dem seit Jahren leer stehenden Altbau schätzt die Polizei auf 150 000 Euro. Verletzt wurde niemand.



Über die Drehleiter und vom Boden aus löschen Einsatzkräfte das brennende Haus.

—FOTO: BERGMANNSHOFF

Hertener Allgemeine vom 18.07.2016

Haus zerstört – Leben gerettet

Junger Mann im Schlaf von Feuer und Rauch überrascht / Nachbarn retten ihn in höchster Not

VON CAROLA WAGNER

DISTELN. Es müssen qualvolle Momente gewesen sein, die ein junger Mann am frühen Samstagmorgen erlebte. Aufgeweckt von Hitze und Rauch stellte er fest, dass das Haus an der Uhlandstraße, in dessen erster Etage er sich befand, in Flammen stand. Das Gebäude durch die Haustür zu verlassen, war ihm nicht möglich, denn das Feuer wütete bereits im Treppenhaus. Zu seinem großen Glück lehnten Nachbarn rasch eine Leiter ans Fenster, mit deren Hilfe er sich ins Freie retten konnte.

Um 5.22 Uhr ging der Alarm bei der Feuerwehr ein. Nachbarn hatten das Feuer bemerkt und den Notruf 112 gewählt. Zunächst rückten die Berufsfeuerwehr und der Löschzug Hertens der Freiwilligen Feuerwehr aus. Als die Wehrleute vor Ort eintrafen, schlugen ihnen bereits die Flammen aus dem Eingangsbereich des Hauses entgegen.

Der Löschzug Scherlebeck wurde zur Verstärkung hinzugezogen. Außerdem hielt sich der Löschzug Westerholt in Alarmbereitschaft für den Fall, dass die Feuerwehr zur gleichen Zeit anderswo gebraucht worden wäre. Insgesamt waren bei dem Feuer an der Uhlandstraße 45 Feuerwehr-Helfer im Einsatz. Zudem war die Polizei vor Ort, später unterstützt von der Kripo. Mitarbeiter der Hertener Stadtwerke klemmten Strom und Wasser ab.

Das Haus wird normalerweise von einer vierköpfigen Familie bewohnt. Nach Auskunft von Polizei und Feuerwehr befanden sich drei Familienmitglieder zum Zeitpunkt des Brandes auf einer Urlaubsreise. Der Sohn der Eigentümer war zu Hause geblieben. Er schlief im ersten Obergeschoss, als das Feuer ausbrach. Nach seiner Rettung durch die aufmerksamen Nachbarn wurde er von der Feuerwehr ins Krankenhaus gebracht. Dort blieb er stationär, da er sich eine schwere Rauchgasvergiftung zugezogen hatte, wie Roland Schulz, Wachabteilungsleiter der Feuerwehr, erläutert. Ein Mann, der sich bei der Hilfsaktion Schnittwunden zugezogen hatte, wurde ebenfalls versorgt.

Nachdem das Feuer gelöscht war, wurde das Gebäude von der Kriminalpolizei beschlagnahmt. Das Haus bietet schon von außen ein Bild der Verwüstung. Teile der Fassade und einer Gartenumzäunung aus Kunststoff sind verkohlt, der gläserne Windfang nebst Haustür zerstört. Das Gebäude ist nicht mehr bewohnbar. Feuerwehr und Kripo schätzen den Schaden, der durch die Flammen entstanden ist, auf rund 150.000 Euro.

Die Brandursache steht noch nicht fest. Das für Brandermittlung zuständige Fachkommissariat ist mit dem Fall befasst. Voraussichtlich heute werden die Experten vor Ort auf Spurensuche gehen, um herauszufinden, was den verheerenden Brand ausgelöst hat.



Am Tag danach: Der Schaden ist immens, Windfang und Haustür sind zerstört. Die Fassade ist großflächig verkohlt. —FOTO: CAROLA WAGNER



Hertener Allgemeine vom 22.07.2016

ZBH hat alle Hände voll zu tun

Nach dem Unwetter am Mittwochabend wird aufgeräumt / Niemand wurde verletzt



Auf der Westerholter Straße ist ein Baum auf ein Haus gestürzt. Die Bewohner kamen mit dem Schrecken davon.

VON MARTIN PYPLATZ

HERTEN. Das kurze Unwetter, das am Mittwochabend über Herten wüthete, hat zum Glück mildere Folgen als das verheerende Sturmtief Ela vom 9. Juni 2014. Doch es hielt gestern nicht nur die Feuerwehr auf Trab, sondern auch Hausbesitzer und die Mitarbeiter des Zentralen Betriebshofs (ZBH).

An der Westerholter Straße ist ein mächtiger Baum auf ein Haus gestürzt. Die Bewohner kamen mit dem Schrecken davon. Doch der Schaden rund um die betroffene Dach-

rinne beträgt inklusive Gerüstaufbau sicher einige Tausend Euro. Erst beim Sturmtief Ela sind auf das Nachbarhaus zwei Bäume gefallen, die anschließend komplett entfernt werden mussten.

Calina Herzog aus der städtischen Pressestelle berichtet auf Anfrage unserer Zeitung, dass der Bereitschaftsdienst des ZBH am Mittwoch bis 24 Uhr unterwegs war, um an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet Gefahrenstellen abzusichern. Herzog: „Eine erste Begutachtung von Schäden hat bereits am Abend des Unwetters durch den städtischen Baumsachverständigen Lars Kuhnt stattgefunden.“



Auf dem Spielplatz „Im Schieferfeld“ sind Mitarbeiter eines Baumfälldienstes damit beschäftigt, eine etwa 30 Meter große Eiche Stück für Stück zu fällen. —FOTOS: MARTIN PYPLATZ

Gestern waren dann zehn Mitarbeiter des Zentralen Betriebshofs ab 6.45 Uhr im Dauereinsatz, um die schlimmsten Schäden zu beseitigen. Zusätzlich wurde ein externes Fachunternehmen mit der Beseitigung der Sturmschäden beauftragt. Deren Mitarbeiter waren damit beschäftigt, Sturmschäden am Rand des Langenbochumer Spielplatzes „Im Schieferfeld“ zu beseitigen. Dort mussten sie aus Sicherheitsgründen eine mehr als 25 Meter hohe Eiche fällen – die Äste des mächtigen Baums drohten hinabzustürzen.

Registriert wurden Sturm-

schäden außerdem an der Jägerstraße, wo in Höhe des Hauses Nummer 152 ein Baum vom gegenüberliegenden Katzenbusch auf die Straße gestürzt war und diese bis zum Vorgarten des Hauses blockierte. Die Feuerwehr sorgte dafür, dass der Baum so weit abgesägt wurde, dass Fahrzeuge um das Hindernis herum fahren konnten. Gestern wurden die Straße wieder frei geräumt.

Weitere Schäden gab es im Katzenbusch selbst, am Waldfriedhof, am Alten Friedhof in der Innenstadt, auf der Feldstraße in Höhe der Eisenbahnüberführung und auf der Josefstraße 74 im Wäld-

chen um den Kindergarten. Betroffen waren zudem die Karlstraße, die Feige-Schule, die Mittelinsel der Konrad-Adenauer-Straße, die Schützenstraße, die Ilsenstraße sowie die Adalbertstraße an der Ecke Gelsenkirchener Straße.

Da der Stadt weiterhin Schäden gemeldet werden und die Arbeiten nach dem Sturm noch nicht abgeschlossen sind, können die entstandenen Kosten noch nicht abgeschätzt werden.

INFO Schäden auf öffentlichen Flächen können dem ZBH gemeldet werden:
☎ 023 66 / 303-150
zbh-gruen@herten.de

Hertener Allgemeine vom 25.08.2016

Dachdecker wird verletzt

Feuerwehr löscht einen Brand auf der Augustastraße



Weil eines der beiden Drehleiterfahrzeuge der Hertener Feuerwehr kaputt ist, helfen die Kollegen aus Gelsenkirchen aus (linkes Bild). Oben angekommen öffnen zwei Feuerwehrleute den Dachstuhl und löschen (rechtes Bild).
—FOTOS: ARTSCHWAGER

HERTEN-SÜD. (art) Zu einem Dachstuhlbrand gegenüber der Augustaschule rückte gestern die Feuerwehr Hertener aus. Ein Mann wurde mit einer Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht. Die Augustastraße war zeitweise im Kreuzungsbereich Herter Straße gesperrt.

Das Feuer brach gegen 16.40 Uhr aus. Ein Dachdecker war gerade mit Arbeiten am Dachstuhl beschäftigt, als er Rauch bemerkte und die Feuerwehr alarmierte. Die Hertener Berufsfeuerwehr rückte mit den Löschzügen eins und zwei aus. Unterstützung bekamen die Wehrleute von der Berufsfeuerwehr aus Gelsenkirchen: Weil der zweite Her-

tener Leiterwagen derzeit kaputt ist, halfen die Kollegen aus der Nachbarstadt aus und brachten eine zweite Drehleiter in Position. Die Polizei rückte mit mehreren Streifenwagen an; die Beamten regelten den Verkehr.

„Als wir eintrafen, konnten wir eine Rauchentwicklung erkennen“, sagt Einsatzleiter Stefan Lammering. Glücklicherweise sei zum Zeitpunkt des Einsatzes niemand in der Wohnung gewesen. Der Dachdecker hingegen erlitt bei dem Feuer eine Rauchvergiftung und wurde mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht.

Mithilfe der Drehleitern gelangten die Feuerwehrleute aufs Dach. „Dort haben wir erst die Dachhaut entfernt,

um anschließend an die darunter liegenden Brandherde zu kommen“, sagt Einsatzleiter Lammering. Dann löschten die Feuerwehrleute den Brand ab.

Weil sich das Feuer zwischen den Gauben zweier Haushälften ausgebreitet hatte, wurden beide Seiten im Anschluss an die Löscharbeiten mithilfe einer Wärmebildkamera kontrolliert.

Nach ersten Erkenntnissen ist bei dem Feuer vor allem der Dachstuhl beschädigt worden. Die Inneneinrichtung scheint hingegen weitgehend verschont worden zu sein.

Gegen 18 Uhr waren die Arbeiten beendet; Feuerwehr und Polizei rückten wieder ein.

Hertener Allgemeine vom 15.09.2016

Sprengung im Backumer Tal

LKA-Experten lassen verdächtigen Behälter kontrolliert explodieren / Vermutlich Nitroglycerin



Der Einsatzwagen der Tatortgruppe Sprengstoff/Brand des LKA steht vor der Rosa-Parks-Schule.



Feuerwehr, Polizei und die Sprengstoff-Experten des LKA machen sich nach der Detonation auf den Rückweg vom Backumer Tal zur Schule.
—FOTOS: MARTIN PYPLATZ

DISTELN. (CW) Mit einem lauten Knall, der bis in die Innenstadt zu hören war, ging gestern ein Behälter in die Luft, der vermutlich überlagertes Nitroglycerin enthielt. Gegen 11 Uhr fand die kontrollierte Sprengung im Backumer Tal nahe der Rosa-Parks-Schule statt – durchgeführt von Sprengstoff-Experten des Landeskriminalamtes (LKA).

Was war geschehen? Im Chemiebereich der Gesamtschule

war Mittwochfrüh ein Behälter aufgefallen, der dort offenbar seit Jahr und Tag sein Dasein fristete. Aufschrift: Nitroglycerin. Das ist ein hoch explosiver Sprengstoff. „Wenn es überhaupt Nitroglycerin war, dann handelte es sich um eine kleine Menge. Der runde Behälter war etwa einen Zentimeter hoch und hatte einen Durchmesser von sieben Zentimetern“, berichtet Anne-Kathrin Lappe, Sprecherin der Stadtverwaltung. Über die Herkunft des Töpfchens habe Unklarheit

geherrscht, ebenso über dessen tatsächlichen Inhalt, berichtet sie. Deshalb seien zur Sicherheit die Feuerwehr alarmiert und die umliegenden Klassenräume evakuiert worden.

Die Feuerwehr rückte zu der Schule an der Fritz-Erler-Straße aus und nahm den Nitroglycerin-Behälter in Augenschein. „Man befürchtete, der Stoff könnte explodieren“, sagt Polizei-Sprecher Michael Pillipp. Deshalb ließen die Wehrleute vorsichtshalber die Finger davon und

holten die Polizei dazu. Mittlerweile hatte sich ein aufsehenerregendes Szenario mit zahlreichen Einsatzfahrzeugen entwickelt. Zur Sprengung rückte letztlich die LKA-Spezialeinheit Sprengstoff/Brand von Düsseldorf nach Herten aus. Die Fachmänner holten das Döschen ins Freie. Dann sprengten sie den Behälter, der zuvor in einer Metallbox mit Sand platziert worden war, in einer Mulde auf dem Gelände im Backumer Tal zwischen Schule und Jugendzentrum Nord.

Hertener Allgemeine vom 30.09.2016

Feuer zerstört Schreinerei

Alle Löschzüge im Einsatz / Schadstoffe in der Luft / Brandursache sind offenbar Dacharbeiten



Das Dach der Schreinerei steht lichterloh in Flammen. Giftiger Rauch steigt auf. — FOTO: FEUERWEHR RECKLINGHAUSEN



Nachdem das Feuer weitgehend gelöscht ist, muss das Dach von innen aufgerissen werden, um die vielen Glutnester finden zu können. — FOTO: DANIJELA BUDSCHUN

VON DANIJELA BUDSCHUN
UND FRANK BERGMANNSHOFF

WESTERHOLT. Offenbar bei Arbeiten eines Dachdeckers ist gestern Mittag eine Schreinerei an der Steuerstraße zum großen Teil zerstört worden. 68 Einsatzkräfte aus Herten, Marl und Recklinghausen waren mehr als drei Stunden lang vor Ort. Die Anwohner mussten wegen erhöhter Schadstoffkonzentrationen in der Luft die Fenster schließen.

Bei dem ersten Notruf, der um 12.43 Uhr die Feuerwehr erreichte, war von einem

Wohnungsbrand die Rede. Die Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr waren noch auf dem Weg zum Gewerbegebiet Langenbochum/Westerholt, als klar wurde, dass eine Schreinerei lichterloh brennt. Da in der Mittagszeit erfahrungsgemäß nicht allzu viele ehrenamtliche Helfer zur Verfügung stehen, wurden sofort alle drei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr alarmiert. Die Feuerwehr Marl schickte Fahrzeuge mit Atemschutzgeräten sowie für Luftuntersuchungen und Lautsprecherdurchsagen. Aus Recklinghausen kam ein Notarzt.

Letzterer musste zum Glück nicht aktiv werden. „Wir ha-

ben zwei Menschen aus dem Gebäude geholt, aber es ist niemand verletzt worden“, sagte Einsatzleiter Stefan Lammering. Neben der Schreinerei wurden auch hochwertige Maschinen stark in Mitleidenschaft gezogen. Feuerwehr und Polizei schätzten den Gesamtschaden auf 220.000 Euro.

Zeitweise schlugen die Flammen meterhoch aus dem Dach; eine gewaltige Rauchsäule stand über dem Gewerbegebiet. Der Wind trieb den giftigen und stinkenden Qualm in Richtung Langenbochum. Die Besatzung des Messwagens stellte dort erhöhte Schadstoffwerte

fest. Per Lautsprecher wurden die Anwohner aufgefordert, Türen und Fenster geschlossen zu halten.

Es war die Dämmung im Dach der Schreinerei, die nicht nur für die Schadstoffe in der Luft sorgte, sondern der Feuerwehr auch einen aufwendigen Einsatz bescherte. Die Dämmung bestand aus Pellets aus PU-Schaum (Polyurethan). „Wenn das einmal brennt, dann aber hartnäckig“, sagte Wachabteilungsleiter Jörg Stier. Und so bildeten sich im Dach der circa 15 mal 20 Meter großen Betriebshalle zahlreiche Glutnester. Um diese finden und löschen zu können, mussten

die Einsatzkräfte etwa die Hälfte des Dachs von innen aufreißen.

Um 16 Uhr rückten die Einsatzkräfte wieder ein. Bis dahin hatten nach und nach acht Trupps mit jeweils zwei Feuerwehrleuten, ausgestattet mit Atemschutzgeräten, gegen die Flammen gekämpft. Sie löschten mit vier C-Rohren und auch mit einem B-Rohr, durch das besonders viel Wasser strömt.

Während des Einsatzes war der Ostring, von dem die Steuerstraße abzweigt, gesperrt.

Die Kriminalpolizei hat den Brandort beschlagnahmt und nimmt nun die Ermittlungen zur Brandursache auf.

Hertener Allgemeine vom 24.10.2016

Raser-Unfall: Wer saß am Steuer?

Schützenstraße: Audi S 5 hinterläßt Spur der Verwüstung / Verletzte Insassen fliehen zu Fuß

HERTEN-MITTE. (DM) Eine Schneise der Verwüstung hinterließ am Sonntag ein schwarzer Audi S5. Er war gegen 3.45 Uhr in einer Kurve in Richtung Kaiserstraße von der Schützenstraße abgekommen, hatte eine Laterne touchiert, dann ein parkendes Auto demoliert. Er überschlug sich, entwurzelte einen Baum und kam auf dem Dach zum Liegen. Nur Minuten nach dem Crash stand die Polizei kopfschüttelnd vor dem Wrack des Audi: Von den Insassen fehlte zunächst jede Spur. Eine 20-jährige Hertenerin wurde aber kurz darauf aufgegriffen.

Gestern Vormittag waren noch zahlreiche Feuerwehrleute mit den Aufräumarbeiten beschäftigt. Den Einsatzkräften und auch den Polizeibeamten bot sich ein Bild der Verwüstung. Die Laterne hatte der Audi wohl nur leicht touchiert, den parkenden roten Dacia Logan im An-



Die Einsatzkräfte der Feuerwehr hatten noch am Sonntagvormittag alle Hände voll zu tun, an der Unfallstelle an der Schützenstraße aufzuräumen. —FOTO: MAISS

schluss aber schon ordentlich demoliert. Danach hatte der PS-starke S5, der von 0 auf 100 in 4,7 Sekunden beschleunigen kann, seine zerstörerische Fahrt fortgesetzt und sich schließlich auf einer Grünfläche überschlagen.

Nach Polizeierkenntnissen saßen ein Mann und eine 20-jährige Frau aus Hertener in dem Wagen. Wer gefahren ist, konnte bisher nicht geklärt werden. Beide flüchteten vom Unfallort. Beim An-

blick der Unfallstelle sorgte diese Tatsache gestern Vormittag bei den Einsatzkräften nur für Kopfschütteln und ungläubige Blicke. Zitat: „Das ist ein Wunder, dass die da überhaupt lebend rausgekommen sind.“

In der Nacht war die Polizei schnell vor Ort gewesen. Der Unfallwagen wurde sichergestellt und sofort die Fahndung nach den beiden flüchtigen Insassen aufgenommen. Die Hertenerin konnte

schnell aufgegriffen werden. Sie wurde anschließend ins Krankenhaus gebracht. Vom Mann fehlt weiter jede Spur.

Gestern Vormittag übernahm dann die Spurensicherung der Polizei den Unfallort. Zeitgleich wurden auch Zeugen vor Ort befragt. Nach den Ermittlungen in der Nacht war der Audi S5 mit Duisburger Kennzeichen mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs, sodass der Fahrer – oder die Fahrerin – die Kon-

trolle über das Auto verloren hatte. Warum die beiden Insassen dann blitzartig den Unfallort verließen, ist unklar. In den sozialen Netzwerken und auf unserer Internetseite kursieren bereits Gerüchte. So wird etwa vermutet, dass der Audi gestohlen sein könnte. Dazu konnte die Polizei auf Anfrage unserer Zeitung gestern noch keine Angaben machen. Fakt ist aber, dass das sichergestellte Unfallfahrzeug am heutigen Montag eingehend untersucht wird. Dadurch erhofft sich die Polizei neue Erkenntnisse. Die Höhe des Sachschadens beträgt knapp 66000 Euro.

Zeugen, die etwas beobachtet haben, können sich unter ☎ 0800/2361 111 mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

@ Auf unserer Internetseite gibt es ein Video der Unfallstelle am gestrigen Vormittag: www.hertener-allgemeine.de



3.0 Ausbildung und Veranstaltungen

3.1 Ausbildung

- in den Löschzügen

In den Löschzügen fand regelmäßig, zweimal im Monat Übungsdienst statt. Zusätzlich wurden in den einzelnen Zügen **Sonderausbildungen**, teilweise an zusätzlichen Dienstabenden, in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Fahrer- und Maschinistenausbildung
- Ausbildung an der DLK
- im Bereich ManV (**M**assen**a**nfall von **V**erletzten)
- im Bereich der ECS (**E**insatzgruppe **C**hemie- und **S**trahlenschutz)

- am Institut der Feuerwehr Münster:

Lehrgang F/B V:	Trachternach, Christian	BF
Lehrgang B IV:	Schulz, Roland	BF
Lehrgang B III:	Huge, Hermann	BF
Lehrgang F III:	Dewitz, Richard	LZ 1
	Reimer, Matthias	LZ 2
Brandschutztechniker:	Ponzini, Alexander	BF
Gerätewart:	Fendrich, Björn	BF
PSU:	Huge, Mike	BF

- innerhalb der Feuerwehr Herten:

<u>Truppmann I Modul 1:</u> (13.01.16 – 30.01.16)	Ohm, Tobias	LZ 2
	Baumhacker, Stefan	LZ 3
	Stach, Maximilian	LZ 3
	Wendhausen, Julian	LZ 3
	Skubsch, Jerome	JFW 1
	Emig, Mathias	JFW 2
	Koch, Caroline	JFW 2
	Regniet, Phillip	JFW 2
	Smits, Johannes	JFW 2
	Heisterkamp, Joel	JFW 3
<u>Truppmann I Modul 2:</u> (06.04.16 – 23.04.16)	Skubsch, Jerome	LZ 1
	Koch, Caroline	LZ 2
	Ohm, Tobias	LZ 2
	Baumhacker, Stefan	LZ 3



Wendhausen, Julian	LZ 3
Emig, Mathias	JFW 2
Regniet, Phillip	JFW 2
Smits, Johannes	JFW 2
Heisterkamp, Joel	JFW 3

Truppmann I Modul 3:
(24.08.16 – 10.09.16)

Skubsch, Jerome	LZ 1
Koch, Caroline	LZ 2
Ohm, Tobias	LZ 2
Smits, Johannes	LZ 2
Baumhacker, Stefan	LZ 3
Heisterkamp, Joel	LZ 3
Stach, Maximilian	LZ 3
Wendhausen, Julian	LZ 3
Emig, Mathias	JFW 2
Regniet, Phillip	JFW 2

Truppmann I Modul 4:
(21.09.16 – 08.10.16)

Skubsch, Jerome	LZ 1
Weichhaus, Nico	LZ 1
Koch, Caroline	LZ 2
Ohm, Tobias	LZ 2
Regniet, Phillip	LZ 2
Smits, Johannes	LZ 2
Baumhacker, Stefan	LZ 3
Heisterkamp, Joel	LZ 3
Stach, Maximilian	LZ 3
Wendhausen, Julian	LZ 3
Emig, Mathias	JFW 2

Maschinist für Löschfahrzeuge:
(05.10.16 – 22.10.16)

Ernesti, Maik	LZ 1
Kreischer, Iljana	LZ 1
Gertz, Lukas	LZ 2
Knepper, Tim	LZ 2
Lipps, Benjamin	LZ 2
Ohm, Marcel	LZ 2
Paschke, Joel	LZ 2
Volkmer, Miro	LZ 2
Wahl, Hendrick	LZ 2
Liebendahl, Jan	LZ 3
Scholz, Christian	LZ 3
Zweiger, Jennifer	LZ 3

Atenschutzgeräteträger:
(26.11.16 – 03.12.16)

Kreischer, Iljana	LZ 1
Skubsch, Jerome	LZ 1
Koch, Caroline	LZ 2
Ohm, Tobias	LZ 2
Regniet, Phillipp	LZ 2
Baumhacker, Stefan	LZ 3
Heisterkamp, Joel	LZ 3



Stach, Maximilian	LZ 3
Völkert, Simon	LZ 3
Wendhausen, Julian	LZ 3

ABC-Einsatz:
(01.02.16 – 27.02.16)

Höhnisch, Christoph	LZ 2
Boncies, Daniel	LZ 3
Klasmann, Thorsten	LZ 3
Nellißen, Patrick	LZ 3
Niederhagemann, Jan	LZ 3
Volkman, Jens	LZ 3
Zweiger, Jennifer	LZ 3
Heidelbach, Bastian	FW Castrop-Rauxel
Scheer, Martin	FW Castrop-Rauxel
Goldstein, Tobias	FW Datteln
Krause, Maike	FW Datteln
Wegmann, Christian	FW Datteln
Gröning, Thorsten	FW Oer-Erkenschwick
Kerkau, Robin	FW Oer-Erkenschwick
Kibowski, Moritz	FW Recklinghausen
Kropf, Sebastian	FW Recklinghausen

Sprechfunkerlehrgang:
(18.05.16 – 21.05.16)

Skubsch, Jerome	LZ 1
Koch, Caroline	LZ 2
Ohm, Tobias	LZ 2
Schlöder, Kevin	LZ 2
Smits, Johannes	LZ 2
Baumhacker, Stefan	LZ 3
Stach, Maximilian	LZ 3
Wendhausen, Julian	LZ 3
Emig, Mathias	JFW 2
Regniet, Phillip	JFW 2
Heisterkamp, Joel	JFW 3



Hertener Allgemeine vom 13.10.2016

Retter in Ausbildung

Ein Besuch bei der Jugendgruppe des Löschzugs Herten der Freiwilligen Feuerwehr



Leiter tragen und aufstellen: Das üben Ben, Lukas, Jan-Niklas und Marios unter Anleitung von Richard Dewitz (v.l.).



Ein Rettungsknoten muss vor allem eins: halten. Ben (r.) legt Leon beim Übungsabend der Jugendgruppe ein Seil um, Jill (l.) und Niklas schauen zu. —FOTOS: DANIJELA BUDSCHUN

VON DANIJELA BUDSCHUN

HERTEN-MITTE. Marios, Niklas, Ben und Jan mühen sich am Löschfahrzeug mit einer Metallleiter ab. Marios und Niklas ziehen von oben, Ben und Jan schieben von unten. Ausbilder Richard Dewitz schaut zu, ein kleines Lächeln in den Mundwinkeln. Dann ist das 75-Kilo-Teil zwar auf dem Dach, doch die Jugendlichen gucken betreten. „Wir haben die Leiter falsch herum eingeparkt“, stöhnt Ben (16). „Ihr habt den Fehler selbst bemerkt, gut“, sagt Dewitz. „Jetzt noch mal, aber richtig.“

Es ist früher Mittwochabend auf dem Hof der Feuerwache in der Innenstadt. Gut 20 Kinder und Jugendliche, unter ihnen zwei Mädchen, haben beim Übungsabend des Löschzugs Herten der Freiwilligen Feuerwehr unter Anleitung des stellvertretenden Jugendwarts Richard Dewitz

und seiner Kollegen viel zu tun. Leitern müssen getragen und im korrekten Winkel an Mauern aufgestellt, Schläuche auf- und abgewickelt, Feuerhydranten geknüpft werden. Ben legt Leon ein Seil um. Er soll einen Rettungsknoten binden. Sieht knifflig aus, zumal in Handschuhen. „Wichtig ist, dass der Knoten hält“, sagt der Zehnjährige.

Es ist warm, die jungen Leute stecken in Uniformen, dicken Schuhen und unter roten Helmen – und wuseln doch voller Energie über das Gelände. „Ich bin jetzt schon ein Jahr dabei“, erzählt die elfjährige Jill stolz. „Meine Freundin Dana hat mich einmal mitgenommen und es hat mir sehr gut gefallen. Am meisten Spaß machen mir die Übungen.“ Während für Jill noch nicht feststeht, ob sie später zur Feuerwehr will, ist das für Ben keine Frage. „Ich wollte schon immer zur Feuerwehr“, sagt der 16-Jährige. Er ist seit 2009 dabei. Als er klein war, erzählt er grinsend,

da ging es ihm vor allem um rote Autos und Blaulicht. „Als ich dann in der Jugendfeuerwehr war, habe ich schnell gemerkt, worum es eigentlich geht: das Soziale, das Teamgefühl, sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen.“ Und später, im Löschzug? „Da geht es darum, Menschenleben zu retten. Darauf werden wir hier vorbereitet.“ Hat er denn keine Angst vor dem, was da auf ihn zukommen könnte? „Angst nicht. Aber Respekt schon.“

Zu den drei Löschzügen der Freiwilligen Feuerwehr gehören drei Jugendabteilungen: Herten (24 Mitglieder), Scherlebeck (15), Westerholt (15). Übungsabend ist immer mittwochs ab 18.30 Uhr. Im Sommer ist viel Praxis angesagt, erzählt Hendric Mund, Westerholter Jugendwart, und das nicht nur an den Gerätehäusern: „Wir achten auch darauf, dass wir die Objekte wechseln.“ Mal stellt ein Unternehmer seine Firmenräume zur Verfügung, mal kann in einer leer gezogenen Schu-

le geübt werden, mal im Pfarrzentrum vor der Renovierung. Die jungen Leute sollen so auf vielfältige Situationen vorbereitet werden.

„Jugendarbeit ist uns extrem wichtig“

Das Highlight im Jahr: die 24-Stunden-Übung. „Dann hat jede Gruppe 24 Stunden Dienst. Alle arbeiten zusammen“, erzählt Sebastian Egner, Jugendwart in Herten-Mitte. Da kommt auch mal die Nebelmaschine zum Einsatz oder es wird, wie zuletzt, Löschen mit Schaum geübt. Solche Übungen dienen auch der Motivation. „Wenn man im Fußballverein trainiert, ist das nächste Spiel das Ziel. Unsere Jugendlichen arbeiten acht Jahre auf ein Ziel hin: Feuerwehrmann zu sein.“

Dafür müssen sie sich im Jugendlehrgang viel feuerwehrtechnisches Wissen aneignen. „Zum Beispiel: Wie entsteht ein Feuer, mit welchem Löschmittel löscht

man welches Feuer am besten und so weiter. 50 Prozent ist Feuerwehrtechnik, 50 Prozent jugendpflegerische Arbeit“, beschreibt Egner. Das gehört auch dazu: „Wir gehen mal ins Kino oder bowlen. Wichtig ist, dass der Spaß nicht zu kurz kommt.“

Haben die jungen Leute den Jugendlehrgang absolviert, sind sie vorbereitet auf den Lehrgang zum Feuerwehrmann bzw. zur Feuerwehrfrau. Der steht an, wenn die Nachwuchskräfte mit dem 18. Geburtstag in die Stammwehr übernommen werden und zu Einsätzen mitfahren. 160 Stunden und eine erfolgreiche Prüfung später sind sie ausgebildet.

Die Hertener Feuerwehr legt großen Wert auf ihre Jugendarbeit: „Die ist uns extrem wichtig“, sagt Stefan Lammering, Leiter der Berufsfeuerwehr. „Das ist unsere Nachwuchsschmiede.“ Viele bleiben der Wehr erhalten. Manche werden sogar Chef: Stefan Lammering trat 1980 in die Jugendfeuerwehr ein.



Gruppenfoto mit Löschfahrzeug: Das sind die 20 Mitglieder der Jugendgruppe des Löschzugs Herten der Freiwilligen Feuerwehr.



Hertener Allgemeine vom 22.12.2016

Ab nach oben

Höhenretter mehrerer Feuerwehren trainieren am Riesenrad vor dem Recklinghäuser Rathaus

VON ULRIKE GEBUREK

RE/HERTEN. Einmal aufs Riesenrad – das hätten die Feuerwehrleute auch bequemer haben können. Aber – nichts da – das sollte schließlich kein geselliger Betriebsausflug auf den Recklinghäuser Weihnachtsmarkt werden. Bei eisiger Kälte kletterten die Höhenretter gestern außen an den langen Stahlverstrebrungen hoch bis zur obersten Gondel. „Ein gutes Übungsobjekt“, sagte Kreisbrandmeister Robert Gurk zufrieden.

21 Kletter-Spezialisten gehören mittlerweile zum Team. Sie kommen aus mehreren Feuerwehren im Kreis und haben eine 160-stündige Ausbildung absolviert. Bei einem Unfall in großer Höhe sind sie gefordert. „Dann können nur noch die Profis helfen, denn bis da oben reicht unsere Drehleiter nicht hin“, erklärt der Recklinghäuser Feuerwehrchef Thorsten Schild und zeigt auf die rote Gondel, die in 38 Metern Höhe baumelt. Genau die ist das Ziel von Marco Bachem und Hermann Hüge.

In ihren knallroten Anzügen mit Funkgerät, Helm, Brille, Gurtzeug und einer Vielzahl an Karabinern sehen sie aus wie Bergsteiger. „Das ist ein passender Vergleich“, meint Höhenretter Michael Dolega und blickt zum Riesenrad, das still neben dem Rathaus steht. 1998 ergriff der Feuerwehrmann aus Marl die Initiative. „Damals haben wir nur mit Fangseilen gear-



Fast am Ziel: Höhenretter Marco Bachem auf dem Weg an die Spitze.

—FOTO: GUTZEIT

beitet“, erinnert er sich, „das war nicht ideal.“ Er wollte mehr, meldete sich zur Ausbildung an und begeisterte weitere Feuerwehrleute für diese besondere Aufgabe.

Wenn Fachleute auf Antennen- oder Windkraftanlagen in Not geraten, sind sie da. Wenn der Kranführer einen Herzinfarkt erleidet ebenfalls. Wenn Lebensmüde auf

Hochspannungsmasten herumklettern, werden sie gerufen. Außerdem waren sie zur Stelle, als sich die riesige Platte des Kibek-Werbeturms löste und drohte, auf die A2 zu wehen. Sieben Einsätze zählten sie im vergangenen Jahr.

Aber immer häufiger werden sie alarmiert, wenn stark übergewichtige Menschen ins Krankenhaus müssen. Ei-

ne 270-Kilo-Person ist bei solch einer „Schwerlast-Rettung“ keine Seltenheit. In diesem Fall kann der Patient das Haus nicht mehr über die normale Treppe verlassen, sondern nur noch in einer außergewöhnlichen Trage durchs Fenster.

Doch zurück zum Rathaus. Die Höhenretter haben ihr Ziel mittlerweile erreicht und

machen sich nun fürs Abseilen bereit. Der Besitzer des Riesenrades betont übrigens, dass dies nicht der übliche Weg sei, um auszusteigen. Bei einem Stromausfall können die Mitarbeiter die Gondeln mit einer Kurbel bewegen.

@ Foto und ein Video finden Sie auf www.hertener-allgemeine.de



Hertener Allgemeine
vom 22.12.2016

Hertener Allgemeine
vom 26.05.2016

DATEN UND FAKTEN

Technik der Bergrettung

Die Höhenrettung wird eingesetzt, um Menschen aus Höhen und auch aus der Tiefe zu retten, etwa Arbeiter aus Baugruben.

- ◆ Das Team stammt aus mehreren Feuerwehren im Kreis RE und besteht aus 21 Männern, weitere sind in der Ausbildung. Sie leisten diese Arbeit neben ihrem regulären Dienst.
- ◆ Recklinghausen ist mit neun Feuerwehrleuten am stärksten vertreten, gefolgt von Marl (7) und Herten (5).
- ◆ 1999 starteten die ersten drei Feuerwehrleute mit der Ausbildung.
- ◆ Technik und Geräte stammen aus der Bergrettung. Der Umgang mit Seilen, Karabinerhaken und Rollen wird während eines 80-stündigen Grundkurses und eines 80-stündigen Aufbaukurses vermittelt.
- ◆ Die Höhenrettung verfügt über ein Fahrzeug im Wert von 76 000 €.

Feuerwehr übt mit der Drehleiter

HERTEN-MITTE. (CW) Feuerwehrereinsatz am „Geisterturm“: Gestern Vormittag war die Berufsfeuerwehr mit der Drehleiter zu einer Übung an dem unbewohnten Hochhaus an der Konrad-Adenauer-Straße ausgerückt. Zwei Wehrleute prüften die Erreichbarkeit der Wohnungen im Falle eines Brandes.

Die Anleiterübung hat einen baurechtlichen Hintergrund: Für das Baugenehmigungsverfahren müssen Rettungsmöglichkeiten für den Notfall untersucht werden.

Das 1971 errichtete Hochhaus umfasst 24 Wohnungen und steht seit vier Jahren leer. Nach Jahren des Leerstandes befand sich das Objekt in einem völlig verwahrlosten und vermüllten Zustand. 2014 kaufte die Berliner Immobiliengesellschaft „10/10-Development“ das marode Gebäude. Die 24 Wohneinheiten sollen barrierefrei umgebaut und energetisch saniert werden. Zu diesem Zweck soll auch der Fahrstuhlschacht verlegt werden. Die Balkone werden ebenfalls umgebaut und die Fassade gedämmt.

Der Investor plant, in Zukunft sämtliche Wohnungen zu vermieten. Wenn alles glatt läuft, sollen bereits zum Ende dieses Jahres neue Mieter einziehen.



Leiterprobe: Die Feuerwehr verschaffte sich gestern am Hochhaus an der Konrad-Adenauer-Straße einen Eindruck von der Erreichbarkeit in Notfällen. —FOTO: OLIVER KLEINE



Hertener Allgemeine vom 17.06.2016

Feuerwehr übt im maroden Hochhaus

Aufsehen erregender „Einsatz“ des Löschzugs Herten gestern Abend in der Innenstadt



Enges Treppenhaus, verwinkelte Wohnungen, verrauchte Zimmer – in dem Hochhaus lässt sich die Menschenrettung besonders realistisch üben. –FOTO: BERGMANNSHOFF

INNENSTADT. (BMH) Wohnen wollte hier seit Jahren niemand mehr. Doch für die Feuerwehr ist das Hochhaus an der Ecke Konrad-Adenauer-Straße / Blumenstraße, das bald kernsaniert werden soll, ein beliebtes Trainingsobjekt.

Die Berufsfeuerwehr übte dort kürzlich mit der Drehleiter. Gestern Abend hat der Löschzug Herten der Freiwilligen Feuerwehr den Wohnturm genutzt, um Menschenrettung unter realistischen Bedingungen zu erproben.

Der Dienstabend am Gerätehaus hat kaum begonnen, da werden die 18 ehrenamtlichen Retter zu der nicht angekündigten Übung alarmiert. Das von Feuerwehrmann Nico Weichhaus entworfene Szenario: Es brennt im vierten Obergeschoss des Hochhauses, Menschen werden vermisst. Der Aufstieg mit Atemschutzgeräten, Axt,

Schlauchkörben und weiterer Ausrüstung ist schweißtreibend. Oben angekommen, rettet der Löschtrupp eine schreiende Mutter und ihr Kind, das sich im Schrank versteckt hat. Starke Verrauchung, die mit „Disco-Nebel“ simuliert wird, erschwert die Suche. Ein Mann auf dem Balkon wird per Drehleiter gerettet, die vom Löschzug Westerholt dazukommt.

Löschzugführer Rudolf Weiner macht einen zufriedensten Eindruck. Die Manöverkritik kommt später nach der Auswertung der Übung.

INFO Der Löschzug Herten sucht ehrenamtliche Helfer zwischen 18 und 60 Jahren. Kontakt unter ☎ 023 66 / 3 1024 oder info@loeschzug-herten.de – oder zum Dienstabend kommen: donnerstags, 19.30 Uhr, Gerätehaus, An der Feuerwache 5

Hertener Allgemeine vom 05.03.2016

Gefährliche Arbeit

Lehrgang bereitet Feuerwehr-Kräfte auf Einsätze mit giftigen oder explosiven Stoffen vor



Die Absolventen und der Leiter des Gefahrgut-Lehrgangs der Feuerwehr in Herten (v.l.): Jörg Stier (Lehrgangsleiter, Berufsfeuerwehr Herten), Christian Wegmann (Feuerwehr Datteln), Jens Volkmann (Herten), Martin Scheer (Castrop-Rauxel), Jennifer Zweiger (Herten), Patrick Nellißen (Herten), Bastian Heidelberg (Castrop-Rauxel), Moritz Kibowski (Recklinghausen), Daniel Boncies (Herten), Sebastian Kropf (Recklinghausen), Maïke Krause (Datteln), Tobias Goldstein (Datteln), Christoph Höhnisch (Herten), Robin Kerkau (Oer-Erkenschwick), Thorsten Klasmann (Herten), Jan Niederhagemann (Herten) und Thorsten Gröning (Oer-Erkenschwick).

HERTEN. Um auf den Umgang mit gefährlichen Stoffen vorbereitet zu sein, haben 16 Feuerwehrfrauen und -männer jetzt in Herten den ABC-Gefahrgut-Lehrgang erfolgreich absolviert.

Der Lehrgang fand vom 1. bis 27. Februar statt und beinhaltete

70 Ausbildungsstunden. Die Ausbilderinnen und Ausbilder der Berufsfeuerwehr Herten und des Löschzuges Herten-Scherlebeck leiteten als Mitglieder der zuständigen ABC-Einheit den Lehrgang. Dazu stand neben den Brandschutzfahrzeugen auch der besonders ausgerüstete Gerätewagen „Gefahrgut“

(GWG) am Gerätehaus des Löschzuges Scherlebeck zur Verfügung. Die Teilnehmer kamen aus Herten, Castrop-Rauxel, Datteln, Oer-Erkenschwick und Recklinghausen. Beim Transport oder der Lagerung von giftigen, ätzenden oder sogar hoch entzündlichen Stoffen ist höchste Vorsicht geboten. Geht et-

was schief, wird die Feuerwehr alarmiert. Im Lehrgang vermittelten die Ausbilderinnen und Ausbilder wichtige Grundlagen des ABC-Einsatzes. Themen wie die Sonderausrüstung und die Sicherung des Einsatzortes besprachen die Verantwortlichen mit den Feuerwehrangehörigen und spielten dieses an-

hand von realistischen Situationen gemeinsam durch. Ein besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, die Unterschiede zu einem „normalen“ Feuerwehr-Einsatz herauszuarbeiten und die Teilnehmer so bestens auf die speziellen Einsatzmaßnahmen bei Gefahrgütern vorzubereiten.



3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Dienstbesprechungen durchgeführt:

	2012	2013	2014	2015	2016
Zusammenkunft der Wehrführer des Kreises Recklinghausen	4	4	4	4	4
Zugführerdienstbesprechungen	7	7	6	6	6
Arbeitskreis Rettungswesen	5	5	5	10	6
Arbeitskreis Gefährliche Stoffe und Güter	1	1	1	0	3
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Kreisebene	1	2	3	0	1
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Bezirksebene	2	2	2	2	2
Arbeitskreis VB der AGBF- NRW	0	2	2	2	2
Arbeitskreis Ausbildung	0	0	0	0	0
Arbeitskreis Information und Kommunikation	7	12	8	5	4
Arbeitskreis der Sicherheitsbeauftragten	2	2	2	2	0
Arbeitskreis Taktik (neu seit 2016)	-	-	-	-	1

3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, Veranstaltungen und Wettkämpfe

04.03.2016	Jahreshauptversammlung der gesamten Wehr in der Gesamtschule Herten
26.06.2016	überörtliche Hilfeleistung „Hochwasser Kreis Borken“
18.09.2016	Leistungswettkämpfe in Haltern am See
28.10.2016	Großübung des Kreis Recklinghausen im Chemiepark Marl



Hertener Allgemeine vom 31.10.2016

Im Ernstfall muss jeder Handgriff sitzen

400 Einsatzkräfte aus dem Kreis trainieren im Chemiapark Marl die Rettung von Verletzten

KREIS RE. (tf) Die Meldungen klingen nicht gut: Ammoniak ist ausgetreten, viele Menschen sind verletzt – Großalarm für die Feuerwehren und Rettungsdienste im Kreis Recklinghausen. Gut nur, dass die Ammoniak-Leckage – der Stoff wird beispielsweise in größeren Kühlanlagen verwendet – in Wirklichkeit ein Übungsszenario ist. Allerdings eines, das es in sich hat: Geprüft wird der Ernstfall im Chemiapark Marl. Evonik hat dort dem Kreis RE eine Fläche zur Verfügung gestellt – keine Selbstverständlichkeit mitten in der laufenden Produktion.

Zu den Evonik-Werksfeuerwehr-Profis stoßen Zug um Zug haupt- und vor allem ehrenamtliche Feuerwehrleute und Rettungsdienstkräfte aus allen Kreisstädten hinzu. Am Ende haben mehr als 400 Frauen und Männer einen gemütlichen Freitagabend auf der Couch gegen Arbeit in nasskaltem Schmuddelwetter eingetauscht. Der Chemiapark Marl ist eine eigene Welt mit einem unüberschaubaren



Kräfte der Feuerwehr Waltrop bauen ein Dekontaminationszelt auf.

—FOTO: FIEKENS

Gewirr an Rohrbrücken, Produktionsstätten, Hallen. Als Übungsort „eine ganz eigene Liga“, wie Michael Meissner, Pressesprecher und Gruppenführer des Löschzugs Merklinde der Feuerwehr Castrop-Rauxel sagt. Überzeugend mimen „Verletzte“ Schock- und Panikreaktionen, als sie aus der Gefahrenzone geschafft werden. Das Ammoniak-Leck

muss abgedichtet werden, ein Messzug ist in Marl-Hamm unterwegs, um Schadstoffbelastungen zu ermitteln. Lautsprecherwagen fahren (allerdings ohne Ansagen) durch die Straßen... Alles läuft so, wie es im Ernstfall abläuft. Schließlich sind auf allen Positionen insgesamt 86 Fahrzeuge im Einsatz.

Verletzte werden beim si-

mulierten Chemieunfall in Dekontaminationssystemen versorgt – auch die Retter müssen durch die Dusche. Jeder Handgriff hat zu sitzen, viel Zeit ist nicht. Im Chemie-Vollschutzanzug sind 20 Minuten auch für Trainierte eine Herausforderung – dann stehen die ersten Kräfte vor der Schleuse, erklärt Jochen Möcklinghoff von der Feuer-

wehr Waltrop. „Es ist für uns ein Glücksfall, dass wir hier üben dürfen, dafür gebührt Evonik und den Verantwortlichen des Chemiaparks unser Dank“, machte Landrat Cay Süßerkrüb vor Ort deutlich.

@ Mehr Bilder von der Großübung im Internet unter www.medienhaus-bauer.de



3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Herten

Das Jahr 2016 war für die Jugendfeuerwehr Gruppe Herten wieder mal ein ereignisreiches Jahr mit vielen Abenteuern und Unternehmungen.

Wir ließen dieses Dienstjahr, nach den ersten Begrüßungen nach der Winterpause, am 13.01.2016 beginnen und starteten auch direkt in die Thematik ein. Wir besprachen die alljährliche Unfallverhütungsvorschrift, die zugleich für jedes Jugendfeuerwehrmitglied die Grundvoraussetzung für ein sicheres und unbeschadetes Jahr ist.

Nun konnten wir in den folgenden Dienstabenden dort weitermachen, wo wir im Jahr zuvor stehen geblieben sind. Dennoch war der nächste Dienstabend nicht feuerwehralltäglich, denn wir setzten uns mit dem Thema „Gesunde Ernährung“ auseinander und stellten individuelle Ernährungspläne auf.



Ein neues Jahr bedeutet auch meistens neue Regelungen und Veränderungen. Die diesjährige Veränderung betraf den Funk. Der Löschzug Herten rüstete von analogen auf digitale Funkgeräte um. Damit wir bei Übungen dennoch das Funken erlernen, bekamen wir Unterstützung von der Berufsfeuerwehr und man erklärte uns die Veränderungen. Nun können wir, wie gewohnt, bei Übungseinsätzen über digitale Funkgeräte kommunizieren.

Da unsere Jugendgruppe im Jahr 2017 das 50-jährige Jubiläum feiert, planten wir im Saal, wie wir dieses Jubiläum feiern wollen. Wir kamen zu dem Resultat eine große Jubiläumsfeier am 02.04.2017 mit vielen geladenen Gäste zu veranstalten und dazu wird die Gruppe I eine mehrtägige Reise nach Plettenberg in ein naheliegendes Spaßbad machen und die Gruppe II wird für ein paar Tage nach Berlin fahren und dort viele Sehenswürdigkeiten besichtigen.

Ein wichtiges Thema in der Feuerwehr ist es, seine Stadt gut zu kennen und sich politisch einzusetzen. Darum beschäftigten sich beide Gruppen mit gestellten Aufgaben von unseren Ausbildern, bei denen wir etwas über Herten herausfinden sollten.

Aber genauso gut sollte man sich auch mit den Gerätschaften auf den Fahrzeugen auskennen. Darum konnten wir auch 2016 unser Gedächtnis an manchen Dienstabenden mit Fahrzeug- und Gerätekunde auffrischen. Genauso wichtig ist, die Gerätschaften nach Benutzung zu säubern und in Stand zu halten. Daher sind Dienstabende wie „Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft“ von großer Bedeutung, an denen wir nicht nur die Fahrzeuge putzten, sondern auch eine Menge Spaß hatten.

Auch dieses Jahr hat die Jugendfeuerwehr Herten bei der städtischen Aktion „Herten putzt sich raus“ mitgewirkt und rund um das Gerätehaus saubergemacht.

Am 09.04.2016 ließen wir uns einen ganzen Samstag im Bereich der Ersten-Hilfe schulen. Da schnelles und richtiges Handeln Leben retten kann, absolvierte jeder von uns eine Erste-Hilfe-Ausbildung, damit wir auch außerhalb der Feuerwehr für eine solche Situation gewappnet sind.

In regelmäßigen Abständen haben wir darauf geachtet, eine rein sportliche Aktivität zu unternehmen. Aus diesem Grund hatten wir 2016 auch viele Dienstabende, an denen wir Sport

machten oder im Copa Ca Backum schwimmen gegangen sind. Je besser und wärmer das Wetter wurde, desto häufiger konnten wir praktisch üben.



Wir hatten auch dieses Jahr viele große und aufregende Einsatzübungen. Beispielsweise trainierten wir nicht nur das taktische Vorgehen im Brandfall, sondern konnten auch unsere Kooperationsfähigkeit unter allen drei Jugendgruppen der Stadt Herten bei der gemeinsamen Übung auf dem Bauernhof der Familie Godde unter Beweis stellen und verbessern. Unser Ziel war es, Menschen aus einer brennenden Scheune zu retten und das simulierte Feuer unter Kontrolle zu bringen.

Aber wichtig ist es nicht nur den Kontakt zu den anderen Jugendgruppen zu pflegen, sondern auch den Kontakt zu unserem eigenen Löschzug. Die alljährliche Vatertagsübung wurde somit zu einer gelungenen Einsatzübung mit dem Löschzug. Danach konnten wir uns mit frisch gegrillten Würstchen stärken.

Da für 2016 eigentlich wieder ein großes Pfingstzeltlager mit allen drei Jugendgruppen geplant war, wir jedoch keinen geeigneten Zeltplatz fanden, mussten wir auf einen 24-Stunden-Dienst ausweichen. Zuvor mussten noch viele Vorbereitungen getroffen werden, bis wir vom 13.05.2016 bis zum 16.05.2016 unseren großen 24-Stunden-Dienst antreten konnten. Am ersten Tag ging es darum, alles vorzubereiten und das Gerätehaus aufzuräumen. Um Punkt 07:00 Uhr am nächsten Tag hieß es dann: „antreten“. Damit begann unser 24-Stunden-Dienst 2016 und somit auch zahlreiche Übungseinsätze mit verschiedenen Einsatzszenarien. Am 16.05.2016 war der ganze Spaß dann auch leider schon vorbei. Wir räumten alles weg und gingen zum Abschluss gemeinsam im Copa Ca Backum schwimmen.

Auch Fahrzeuge, die wir als Jugendfeuerwehr nicht benutzen, schauten wir uns an einem Dienstabend mal an. In diesem Fall waren es die Abrollbehälter der Berufsfeuerwehr.

An vielen Dienstabenden konnten wir wieder praktisch auf dem Hof üben. Dabei haben wir uns meistens Einsatzszenarien ausgedacht, die wir mit der FwDV 3 bewältigen sollten oder wir haben die FwDV 10 angewandt und haben mit tragbaren Leitern gearbeitet. Dabei standen unsere Ausbilder uns tatkräftig zur Seite und haben uns zum Beispiel beim Leitersteigen gesichert. Wir haben viele Dienstabende genutzt um unser Wissen immer wieder neu Aufzufrischen. Sei es theoretisches Wissen oder auch praktische Sachen, wie Knoten und Stiche.





Doch am 06.07.2016 war das 1. Halbjahr schon vorbei. Wir ließen das Halbjahr in einer netten Runde gemeinsam mit unseren Eltern bei einem Grillabend ausklingen. So konnten wir zufrieden und entspannt das 1. Halbjahr beenden und die Sommerpause genießen.

Nach der langen Sommerpause starteten wir am 24.08.2016 erholt in das 2. Halbjahr. Am ersten Dienstabend ließen wir es uns bei dem traditionellen Grillen mit der Fachbereichsleiterin für Ordnungswesen und Feuerschutz, Frau Annegret Sickers, schmecken.

An Aktivitäten neben dem Feuerwehralltag mangelte es dieses Jahr nicht. Wir haben viel unternommen und an einem Dienstabend beispielsweise auf der Kegelbahn des Franz-von-Assisi Seniorenheims gekegelt.

Doch mit der Zeit wurden die Abende wieder dunkler und somit ließen wir das Gerätehaus an einem Dienstabend hinter uns und fuhren auf das Gelände der Zeche Ewald und leuchteten dort einen großen Platz aus. Des Weiteren thematisierten wir, wie wichtig das richtige Absichern einer Einsatzstelle ist, um uns und andere Personen zu schützen.



Wie viel Mathematik hinter der Feuerwehr steckt erkannten wir, als wir eine Rechenaufgabe bekamen und als Gruppe ausrechnen sollten, wie groß der Wasserverbrauch und der Wasserdruck bei einem ausgedachten Einsatzszenario ist.

Auch dieses Jahr haben wir den Sankt Martins Umzug des St. Josef Kindergartens in Herten Süd begleitet. Als Dankeschön für die geleistete Arbeit bekamen wir etwas Leckeres zu trinken und zu essen.

Ein großes Highlight dieses Jahres war die große Einsatzübung vom Jugendausschuss an der Rosa-Parks-Schule der Stadt Herten. Unsere Aufgabe bestand darin in einem Klassenraum im 2. Obergeschoss, in dem es aus ungeklärter Ursache am Abend zu einem simulierten Brandausbruch kam, eine vermisste Person zu finden und den Brand unter Kontrolle zu bekommen. Zusätzlich vermisste eine Mutter ihr Kleinkind, das sich irgendwo im Gebäude befand. Die vermissten Personen wurden vom Angriffstrupp unter Übungsatenschutz gerettet. Damit diese Übung so realistisch wie möglich aussehen sollte, wurde Effektlucht sowie künstlicher Nebel eingesetzt. Auch an dieser Stelle bedanken wir uns nochmals bei allen Beteiligten, die uns die benötigten Mittel zur Verfügung stellten, für die gelungene Einsatzübung.



Zu den letzten Dienstabenden können wir ein weiteres Highlight zählen. Der Besuch im SuperFly in Dortmund, der für viele ein unvergessliches Erlebnis bleibt und ein Abend an dem wir uns komplett austoben konnten sowie jegliche überschüssige Energie loswerden konnten.



Und auch dieses Jahr ging zu Ende. Den letzten offiziellen Dienstabend am 21.12.2016, verbrachten wir im Saal, schauten einen Film und aßen in gemütlicher Runde gemeinsam selbstgemachte Pizza. Es war ein gelungener Abschied vom Dienstjahr 2016, welches wir mit Höhen und Tiefen begleiteten.

Dies war allerdings noch nicht die letzte Aktivität für dieses Jahr. Wir halfen auch wieder, das zweite Jahr in Folge, zwischen Weihnachten und Silvester, in Marl bei einem Reitturnier als Parkplatzzei-
weiser mit.

Dazu können wir mit Stolz berichten, dass jedem Mitglied der Gruppe II die Jugendflamme Stufe I abgenommen wurde und den Mitgliedern, die im vorherigen Jahr die Jugendflamme Stufe I bekamen, die Stufe II vom Kreisjugendwart abgenommen wurde.

Weitere Zahlen für das Jahr 2016. Wir hatten rund 44 Dienstabende in diesem Jahr. Davon waren 52% praktisch und 16% theoretisch. Die restlichen 32% waren spezielle Sonderdienste, an denen wir Unternehmungen machten. Wir konnten drei neue Mitglieder gewinnen und haben ein Mitglied dem Löschzug Herten überstellt. Somit können wir das Jahr 2016 mit 24 Mitgliedern der Gruppe Herten beenden.

Zuletzt noch ein paar Danksagungen. Wir danken allen Freunden, Helfern und Gönner für dieses erfolgreiche und aufschlussreiche Dienstjahr. Natürlich auch allen Ausbildern für die tatkräftige Unterstützung an allen Diensten und Sonderveranstaltungen. Aber auch ein großer Dank an all die, die uns immer wieder unterstützen und ihre Freizeit opfern.

Wir schauen mit großer Zuversicht in die Zukunft, freuen uns auf das schon begonnene Jahr 2017 und hoffen auf weitere gute Zusammenarbeit, wie in den Jahren zuvor.

Gut Wehr!

Pascal Ogoniak & Niklas Chantrain
Gruppensprecher

Sebastian Egner, Florian Strucksberg & Richard Dewitz
Jugendwarte

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Scherlebeck

Das vergangene Jahr war für die Gruppe Scherlebeck wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr mit einigen Highlights.

Im Verlaufe des Jahres durften wir vier Jugendliche in die Stammwehr überstellen, denen wir auf diesem Wege alles Gute für ihre neuen Aufträge im Löschzug wünschen. Zudem konnten wir drei Neuaufnahmen verzeichnen und diese in die Gruppe integrieren.

Das Dienstjahr 2016 begann für uns am 13.01.2016 mit dem ersten offiziellen Dienstabend.

Unsere alljährige Jahreshauptversammlung fand am 02.03.2016 statt. Wir durften auch in diesem Jahr neben Vertretern aus Stadtverwaltung und Feuerwehr zahlreiche Eltern begrüßen.

Die ersten Wochen des neuen Jahres haben wir mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten im Gerätehaus genutzt.

Am 27.04.2016 hieß es „Brandeinsatz Landwirtschaft“ auf dem Hof Godde in Herten Disteln. Die Zusammenarbeit mit den Jugendfeuerwehrgruppen aus Herten und Westerholt funktionierte gut und



die Übung konnte als erfolgreiche Generalprobe für den folgenden 24-Stunden-Dienst abgehakt werden.

Somit hieß es vom 13.04. bis zum 15.04. wieder „24-Stunden-Dienst“. Die Gruppe Scherlebeck wurde zu 11 Übungseinsätzen alarmiert. Darunter fielen 7 in den Brandschutz und 4 in die technische Hilfeleistung. Ein Highlight war sicher der 6. Einsatz: „Unklare Rauchentwicklung“ am ZBH in Westerholt. Zusammen mit den Gruppen aus Herten und Westerholt konnte allerdings auch dieser Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden.



Einen Tag nach dem 24-Stunden-Dienst, am 16.04, ging es mit der gesamten Gruppe in den Moviepark Germany nach Bottrop. Trotz schlechter Wettervorhersage konnten wir 7 ½ trockene Stunden dort verbringen mit denen das Pfingstwochenende zu Ende ging.

Ein weiteres Highlight des Jahres war der Besuch der Atemschutzstrecke in Marl am 18.04.2016. Unter Anleitung wurde uns erklärt was man als atemschutztaugliche/-r Feuerwehrmann/-frau auf der Strecke leisten muss.

In den darauf folgenden Wochen trainierten wir für den Landratpokal, der für den 15.06. angesetzt war. Dieser wurde allerdings auf Grund von schlechtem Wetter abgesagt. So war auch dieses Jahr keine Teilnahme möglich.

Beim Halbjahresabschluss mit den Eltern am 06.07. konnten wir dann jedoch unser Können unter Beweis stellen und eine Übung „FwDV3 mit offenem Gewässer“ durchführen. Am 14.09. stand auch dieses Jahr das alljährige Grillen mit unserer Fachbereichsleiterin Annegret Sickers an.

Als Abschluss der praktischen Übungen folgten wir am 15.09., wie in den vergangenen Jahren auch, der Einladung unseres Löschzuges zu einer gemeinsamen Übung. In gemischten Trupps unterstützten wir die „Großen“ bei Innenangriff und Wasserversorgung. Auch dieses Jahr konnten wir einiges dazulernen, hatten eine Menge Spaß und freuen uns auf die gemeinsame Übung im nächsten Jahr.





Die darauf folgenden letzten Wochen des Jahres verbrachten wir damit unsere Theoriekenntnisse aufzufrischen. Es standen Themen wie Gefahren an der Einsatzstelle, FwDV 500 und Struktur der Feuerwehr Herten auf dem Dienstplan.

Den Löschzug unterstützten wir über das Jahr verteilt bei verschiedenen Martinsumzügen, dem Tag der Offenen Tür und dem Pfarrfest in Langenbochum.

Den Jahresabschluss verbrachten wir am 14.12.2016 gemeinsam beim Beachvolleyball spielen.



Den letzten Dienstabend des Jahres 2016 ließen wir, wie jedes Jahr, beim Pizzaessen im Gerätehaus ausklingen.

Am 31.12.2016 zählte die Jugendfeuerwehr Scherlebeck 14 Mitglieder.

Jan Heinbach
Schriftführer

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Westerholt

Das Jahr 2016 war geprägt von Höhen und Tiefen die wir gemeinsam als Jugendfeuerwehr gut gemeistert haben. Wir starteten mit einem Schicksalsschlag ins Jahr 2016. Im März verstarb unser Ehrenlöschzugführer und Freund Norbert Piechkamp. Die meisten unserer Ausbilder durften Norbert noch als aktives Mitglied schätzen lernen und kannten ihn als Vater von Dennis und Florian auch privat. So schlimm das Jahr auch begann, endete es umso schöner... Dennis, selbst zwei Jahre lang Jugendfeuerwart gewesen, heiratete im November seine Eva. Gefeierte wurde mit einer großen Feier im Gerätehaus bis in den frühen Morgen. Rückblickend betrachtet muss man sagen, dass egal in welcher Lebenslage, man sich immer auf Freunde und Kameraden, die man schon lange aus der eigenen Jugendfeuerwehrzeit kennt, verlassen kann.

Beim inzwischen sechsten Winterreitturnier der Reitanlage Rohmann in Alt-Marl nahmen wir erstmalig mit den beiden anderen Jugendgruppen teil. Mit der Voraussicht uns diese Aufgabe und Arbeit in den nächsten Jahren teilen zu können. Der Probelauf war ein voller Erfolg, sodass die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr wie im Fluge vergingen. Hierbei zeigt sich das wir dem Ziel einer gemeinsamen Jugendfeuerwehr Herten immer näher kommen. Eine genauso zur Routine gewordene Veranstaltung ist die Tornisterparty des Schreibwarenladens Lackmann, beim Autohaus Kroppen. Hier repräsentierten wir uns und warben neue Mitglieder bereits zum neunten Jahr in Folge.



Bis zum 24- Stunden- Dienst während des Pfingstwochenendes, nahmen wir als Streckenposten zwei Mal bei den Bertlicher Straßenläufen teil. Vom 13.05.- 15.05. war es dann soweit, zusammen mit den anderen Gruppen gestalteten wir uns ein Wochenende aus Übungen, Unterrichten und jeder Menge Spaß. Highlight war die gemeinsame Übung am ZBH, wo wir mit Übungsschaum, einen Schaumangriff, trainiert haben. „Ohne Mampf, kein Kampf“, getreu diesem Motto verbrachten wir mit den Eltern einen gemeinsamen Nachmittag, wo wir Pizza backten und Energie für weitere Übungen tankten. Letzter „Einsatz“ des 24- Std.- Dienstes war ein gestürzter Reiter im Telgenbusch, dessen Pferd nach dem Sturz abgängig war. Anhand von Einsatzkarten wurde das Waldstück systematisch abgesucht und der Verletzte zeitnah gefunden und versorgt.



Im Sommer besuchte unsere Gruppe die Zentrale Feuer- und Rettungswache der Feuerwehr Gelsenkirchen, hier konnten alle Fahrzeuge und Abrollbehälter der Feuerwehr hinter der Stadtgrenze, genau unter die Lupe genommen werden. Einen Einblick in die Leitstelle und die verschiedenen Aufgaben ermöglichte uns Leitstellendisponent Martin. Er zeigte, dass es trotz unterdrückter Rufnummer in kurzer Zeit möglich ist, herauszufinden wem das Handy gehört und wo diese Person wohnt.

Nach den Sommerferien verging die Zeit wie im Fluge. Sommerfest an der Martini-Schule, Übungsabende, Dienstsport, schon steht man im November zum Volkstrauertag am Westerholter Ehrenmal. Hier stellte unsere Jugendfeuerwehr Fackelträger und sorgte für die Beschallung der Veranstaltung. Den Jahresabschluss verbrachten wir beim „Jumpclub“ im Schalker Sportpark, wo wir



als Ausbilder feststellen mussten, dass wir nicht mehr die Kondition wie zu Jugendfeuerwehrzeiten haben. Ein tolles Andenken, neben den Weihnachtsgeschenken, waren die Rückenschmerzen und der Muskelkater durch die zahlreichen, gescheiterten Saltoversuche unter Anleitung unserer Jugendfeuerwehrmitglieder.



Bedanken möchten wir uns bei allen die unsere Arbeit gefördert und unterstützt haben, sowie für die gute Zusammenarbeit bei den beiden anderen Jugendgruppen. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2017.

Gut Wehr
Hendric Mund
Jugendwart

Jahresbericht des Löschzuges Herten



Im vergangenen Jahr 2016 wurden wieder eine relativ hohe Anzahl von Einsätzen vom Löschzug Herten abgearbeitet.

Laut der vom Löschzug geführten Statistik, wurden im vergangenen Jahr 74 Einsätze (2015 - 69) gefahren. Die Einsätze teilen sich wie folgt auf:

- 49 Brandeinsätze
- 15 TH-Einsätze
- 7 Sicherheitswachen
- 2 Sondereinsätze
- 1 Rettungsdiensteinsatz



Das neue Jahr 2016 hat kaum begonnen (45 Minuten alt), da wurde der Löschzug schon zu einer ManV Lage nach Datteln gerufen. Bei der im Landhotel Jammertal stattgefundenen Silvesterfeier, kam es zu einem durch Feuerwerk verursachtem Unglück, bei dem Gäste und Personal zum Teil schwer verletzt wurden.

Selbstverständlich wurde im abgelaufenen Jahr auch der normale Dienst- und Ausbildungsbetrieb durchgeführt. Von TH-Einsatzübungen bis hin zur Brandeinsatzübung.

In einem leerstehenden Hochhaus im Innenstadtbereich von Herten, wurden die Möglichkeiten von Einsatztaktiken erprobt.





Der sicherlich spektakulärste und am längsten dauernde Brandeinsatz (4 Std.) war ein Brandeinsatz im Stadtgebiet Westerholt. Dort brannte ein Gewerbebetrieb in voller Ausdehnung. Es wurde Vollalarm ausgelöst, sodass alle Züge im Einsatz waren.



Selbst in unserem Löschgebiet wurden wir nicht von lang anhaltenden Brandeinsätzen verschont. Zu nennen ist hier vorrangig der Einsatz an der Wilhelmstraße. Hier brannte eine Wohnung im 2. Obergeschoss eines unbewohnten Hauses.



Die traditionellen Brandsicherheitswachen, Extraschicht auf Ewald und das Sunset Picknick auf der Halde, gehörten im letzten Jahr auch wieder zum Programm des Löschzuges.



Eine Nachtübung mit dem befreundeten Löschzug "In der Wanne", aus Herne, war eine interessante Abwechslung im Feuerwehralltag.



Wieder einmal hatten wir die Möglichkeit am IDF in Münster zu üben. Diesmal nicht in der Übungshalle, sondern im Außengelände. Anwesend waren auch andere Feuerwehren, sodass man auch das Zusammenarbeiten mit fremden Gruppen üben konnte, was nicht minder interessant war.



Das mittlerweile traditionelle Oktoberfest des Löschzuges gehörte natürlich auch zum Jahr 2016. Die gewisse Routine, die sich in den letzten Jahren bei der Planung und Durchführung eingestellt hat, lässt die Vorbereitungs- und Aufbauzeit auf ein Minimum verkürzen. Durch die wieder einmal tolle Stimmung und die zufriedenen Gäste, hat sich die Arbeit gelohnt.



Bei einer kreisweiten Großübung im Chemiepark – Marl, wurde der Löschzug im Rahmen einer ManV Lage eingesetzt.



Normalerweise sagt man: „Im Wonnemonat Mai wird geheiratet.“ Das traf jedoch für unseren neuen Kameraden Gino Floredo nicht zu. Er und seine Frau entschlossen sich, im Dezember zu heiraten und dazu noch am letzten Tag des Jahres. Eine Abordnung des Zuges gratulierte nach der standesamtlichen Hochzeit am Rathaus.





Zum guten Schluss; der Dank der Löschzugführung an alle Helfer vor und hinter den Kulissen, an die Mitglieder des Fördervereins und die Kameraden der Ehrenabteilung, die das vergangene Jahr mitgestaltet und somit zum Gelingen vieler Aktivitäten beigetragen haben.

Rudolf Weiner
Löschzugführer

Jahresbericht des Löschzuges Scherlebeck

Zu Beginn des Jahres 2016 setzten sich beim Löschzug Scherlebeck zunächst wichtige Aufgaben fort, die bereits im Vorjahr begonnen hatten. Nachdem im Dezember 2015 das fabrikneue HLF 20 als Erstangriffsfahrzeug in Dienst gestellt wurde, waren auch noch im vergangenen Jahr für alle Löschzugmitglieder und natürlich besonders für die Maschinisten weitere zusätzliche Ausbildungsstunden erforderlich, damit mit dem neuen Fahrzeug im Einsatzfall alle Handgriffe sitzen. Dass dies tatsächlich sehr gut funktioniert, konnten wir im letzten Jahr bei zahlreichen Ereignissen unter Beweis stellen.

Das Einsatzjahr selbst lief für den Löschzug Scherlebeck im Jahr 2016 mit 22 Alarmierungen rein quantitativ eher ruhig. Obwohl eine Änderung der Alarm- und Ausrückordnung bei der Feuerwehr Herten auch bei uns zu mehr Einsätzen zu den Tageszeiten führte, gab es im vergangenen Jahr gleichzeitig einen deutlichen Rückgang bei unwetterbedingten Einsätzen und auch bei Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen.

Der Rückgang bei den Alarmierungen führte aber nicht unbedingt zu weniger Arbeit für die Löschzugmitglieder, denn einige Einsätze verlangten jede Menge Zeit und Kraft ab. Hierzu zählten im eigenen Löschbezirk unter anderem ein Küchenbrand an der Geschwister-Scholl-Straße und ein Dachstuhlbrand in einem leer stehenden Haus an der Bristritzer Straße. Außerhalb unseres Löschbezirks sind vor allem der Großbrand bei der CS Additive in Herten-Süd, zwei ausgedehnte Wohnungsbrände an der Uhlandstraße und an der Wilhelmstraße sowie der Brand einer Schreinerei an der Steverstraße in Westerholt zu nennen. Für einige Einsatzkräfte aus Scherlebeck ging es aber auch weit über die Stadtgrenzen hinaus, um Hilfe zu leisten. So waren fünf Mitglieder unseres Löschzuges am Hochwassereinsatz in Isselburg in Kreis Borken beteiligt, wohin die Feuerwehren aus dem Kreis Recklinghausen im Rahmen der vorgeplanten überörtlichen Hilfe gerufen wurden. Dort lösten unsere Löschzugmitglieder Kameraden des Löschzuges Westerholt ab.

Auch der Ausbildungsdienst war im Jahr 2016 wieder arbeitsreich und vielfältig. Neben den üblichen Übungsabenden gehörten dazu auch wieder Zusatzausbildungen für unsere Sonderaufgabe "ABC-Einsatz" und Schulungen für die Maschinisten. Besondere Schwerpunkte waren im vergangenen Jahr die Umsetzung der neuen Standardeinsatzregeln der Feuerwehr Herten bei Brandeinsätzen, das Training zum Umgang mit Schlauchpaketen beim Innenangriff sowie die technische Hilfeleistung nach Verkehrsunfällen. Darüber hinaus gehörten vor allem für die jungen Löschzugmitglieder wieder viele Lehrgänge auf Stadtebene zum Programm. Aber auch am Institut der Feuerwehr (IdF) in Münster waren in 2016 Scherlebecker Feuerwehrleute zu Gast: Dort konnte unter anderem ein Gruppenführer- und ein Verbandsführer-Lehrgang belegt werden. Zudem waren 13 Kameraden unseres Löschzuges an einem gemeinsamen Übungstag der Feuerwehren des Kreises Recklinghausen auf dem IdF-Außengelände beteiligt.



Einsatzübung "Technische Hilfeleistung Straße" auf dem Wachhof.



Scherlebecker Einsatzkräfte nach dem gelungenen Übungstag auf dem Außengelände des IdF.

Außerhalb des eigentlichen Einsatz- und Übungsdienstes haben wir im Jahr 2016 zur Öffentlichkeitsarbeit wieder einen sehr gut besuchten "Tag der offenen Tür" auf die Beine gestellt. Auch der Schlagerabend wenige Wochen später wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Kurzfristig hatten wir entschieden, das EM-Viertelfinale Deutschland gegen Italien dort zu übertragen, was angesichts des Sieges der deutschen Elf für die Stimmung am Abend ein besonderes Highlight war. Die Beteiligung am Scherlebecker "Adventsfenster" ist mittlerweile für den Löschzug ebenso eine feste Tradition und trug auch 2016 zur weiteren Verbundenheit mit der Bevölkerung im Ortsteil bei. Auch allein bzw. zusammen mit unseren Familien haben wir im letzten Jahr gefeiert, um den Zusammenhalt und den Teamgeist in der Mannschaft zu stärken. Eine große Fete mit unseren Lebenspartnern, der Familienwandertag und ein Kameradschaftsabend im Gerätehaus gehörten unter anderem dazu.



Löschzugmitglieder und Jugendfeuerwehrleute beim Tag der offenen Tür.



Großer Andrang beim Tag der offenen Tür in Scherlebeck.



Schlagerabend in Scherlebeck: Die gut gelaunten Gastgeber warten auf die ersten Besucher.

Für die vielen im Jahr 2016 geleisteten Aufgaben ist natürlich weiterhin eine schlagkräftige und motivierte Mannschaft erforderlich, um zu allen Tageszeiten in ausreichender Personalstärke bereit zu stehen. Zum Jahresende gehörten dem Löschzug Scherlebeck einschließlich der hauptamtlichen Kräfte 59 Mitglieder an, die ein Durchschnittsalter von 32,8 Jahren aufweisen. Darunter befinden sich derzeit drei Frauen. Neben vier Übernahmen aus unserer Jugendfeuerwehr gab es einen externen Neuzugang aus einer anderen Feuerwehr sowie vier Abgänge. Die Jugendfeuerwehr bestand zum Jahresende aus 11 Jugendlichen und unsere Ehrenabteilung aus 18 Mitgliedern.

Christian Böse
stellv. Schriftführer



Jahresbericht des Löschzuges Westerholt



BESTÜRZT UND FASSUNGSLOS HATTEN WIR DIE NACHRICHT VOM TOD UNSERES KAMERADEN UND FREUNDES NORBERT PIECHKAMP AUFGENOMMEN.

VIELE JAHRE HAT ER ALS LÖSCHZUGFÜHRER DIE GESCHICKE DES LÖSCHZUGES GELENKT UND IHN ZU EINER STARKEN GEMEINSCHAFT GEFORMT.

WIR WERDEN SEIN ANDENKEN IN EHREN BEWAHREN!

AUSBILDUNG / EINSÄTZE

Wie gewohnt wurde jeden zweiten Dienstag im Monat der offizielle Übungsabend abgehalten. Die Zwischendienstage waren den Maschinisten vorbehalten. Die gesamte Palette des Feuerwehrwesens wurde ausgebildet. Hierzu zählten unter anderem FWDV 7, FWDV 10 sowie Fahrzeug- und Gerätekunde.

EINSÄTZE:

Die Gesamtzahl der Einsätze des Löschzug Westerholt ergibt sich aus der Statistik, die im Vorfeld durch die hauptamtlichen Kollegen erstellt wird.

Hier werden alle Einsätze aus dem Bereich Brandschutz und technische Hilfeleistung abgebildet.

Die Gesamtzahl der Einsätze und die geleisteten Übungsabende haben eine Menge Engagement und Zeit der einzelnen Kameradinnen und Kameraden gefordert. Und doch waren und sind alle motiviert und mit großem Engagement bei der Sache...!

TERMINE / KAMERADSCHAFT

Unterbringen und verweilen in mobilen Unterkünften

Unter diesem Motto fand das alljährliche Stammwehrtzeltlager in Monschau statt.



Für das kommende Jahr ist ein Zeltlager in Rhenen / NL geplant. Anlass ist die nunmehr 35jährige Freundschaft mit unseren Kameraden der dortigen Brandweer.

Eine Radtour führte den Löschzug über die Bahntrasse zur Halde und Schacht Ewald. Trotz des nicht ganz trockenen Wetters nahmen viele Kameradinnen / Kameraden und deren Familien an der Tour teil. Anschließend gab es noch ein gemütliches Beisammensein mit Stockbrot für groß und klein.



Sportlich und sehr erfolgreich nahmen Kameradinnen und Kameraden an den Landesmeisterschaften der Feuerwehren im Laufen teil. Viele erste aber auch zweite und dritte Plätze wurden in verschiedenen Disziplinen in Bertlich belegt.

Vielleicht auch ein Ansporn für den ein oder anderen...



Gemeinsam und erfolgreich absolvierten Mitglieder unseres Löschzuges mit Teilnehmer aus den anderen beiden Löschzügen den Leistungsnachweis in Haltern am See. Unsere Fachbereichsleiterin Frau Sickers, der Leiter der Feuerwehr Stefan Lammering, der stellvertretende BM Alexander Letzel sowie als Vertreter des Kreises Recklinghausen KBM Robert Gurk und stv. KBM Oliver Wegner gratulierten.



TANZ IN DEN MAI

Mittlerweile ein fester Termin in Westerholt.
So soll und wird es auch in 2017 weitergehen.

Hierzu laden wir schon jetzt herzlich ein.

ZUKUNFT...

Was in der Zukunft passiert kann niemand voraussehen.

Wir können und werden aber alles daran setzen, dass der Löschzug Westerholt in der Feuerwehr Herten weiterhin gut aufgestellt und schlagkräftig ist.

Hier sind wir auch wie bisher auf viele Faktoren angewiesen.

Besonderes Augenmerk muss hier auf der Jugendarbeit liegen und diese gilt es besonders zu fördern.

Aber auch die Motivation im Löschzug muss durch interessante Aus- und Fortbildungen aufrecht erhalten werden.

Der Löschzug Westerholt bedankt sich bei Rat, Verwaltung, Wehrführung, den Löschzügen FuR, Herten und Scherlebeck, der Ehrenabteilung, der Jugendfeuerwehr, dem Förderverein und nicht zuletzt bei unseren Frauen / Freundinnen / Partnerinnen und Partnern sowie Freunden und Gönnern für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung! ! !

Glück Auf und Gut Wehr!

Peter Hüge
Löschzugführer

Christian Lackmann

Volker Nellißen
stv. Löschzugführer



Jahresbericht der Ehrenabteilung Herten

Auch im Jahr 2016 konnten die Mitglieder der Ehrenabteilung Herten viel bewegen und erkunden. Unter der Leitung der Sprecher Peter Stawitzki und Klaus Schmies (Stellvertreter) sowie unserem Finanzverwalter, Gerd Ogoniak, konnten in jedem Monat des Jahres hochinteressante Dienstabende organisiert und abgehalten werden. Dabei kamen die Themen Feuerwehrtechnik, Gesetzeslagen und Neuerungen nicht zu kurz. Besonders der Vergleich des alten FSHG und dem jetzt gültigen BHKG (Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und dem Katastrophenschutz vom 17. 12. 2015) fand großes Interesse und wurde vom Sprecher der Freiw. Feuerwehr Herten, Ludger Kotulla, anschaulich dargestellt.

Die Ernsthaftigkeit unserer Ehrenabteilung, die Wache und die Löschzüge bei Großeinsätzen mit Verpflegung zu versorgen, konnten wir am 11. 03. 2016 an der Einsatzstelle „JULIA“ an der Stadtgrenze zu Herne-Wanne, unter Beweis stellen. Bereits wenige Minuten nach unserer Alarmierung durch die Leitstelle waren ausreichend „Versorger“ unserer Ehrenabteilung zur Stelle. Damit wurde erneut sichergestellt, dass keine aktiven Einsatzkräfte mit Versorgungsaufgaben betraut werden müssen. Hier gilt unser Dank auch dem Leiter der Feuerwehr Herten, den Führungskräften der Wache und der Löschzüge. Deren Unterstützung konnten wir im abgelaufenen Jahr 2016, materiell und finanziell, sicher sein.

Beim traditionellen Oktoberfest des Löschzuges Herten konnten und wollten wir mitwirken. Vorgespräche, Aufbauarbeiten und Durchführung haben wir aktiv unterstützt und somit unseren Beitrag für ein gelungenes Fest geleistet.

Die Ehrenabteilung Herten zählt 20 Mitglieder sowie 16 Witwen. Alle Damen unserer ehemaligen Kameraden wurden zu sämtlichen Veranstaltungen eingeladen.

Höhepunkt in 2016 war unsere Weihnachtsfeier in den Räumen der Johanniskirche. Unser Bürgermeister, Herr Fred Toplak, gab sich die Ehre und viele Damen und Herren der Ehrenabteilung Herten hatten erstmals die Gelegenheit, den ersten Bürger unserer Stadt persönlich kennen zu lernen. Bei einem hervorragenden kalt-/warmen Buffet, gepflegten Getränken und guten Gesprächen verging die Zeit wie im Flug und dank der guten Kassenführung durch unseren Finanzverwalter, konnte noch allen Damen ein kleines Präsent überreicht werden.

Einmal mehr bleibt festzustellen, dass die Blauröcke der Ehrenabteilung Herten sowie die Damen der verstorbenen Kameraden an den Aktivitäten der Feuerwehr, der Kameradschaft und an Themen des Alltags stark interessiert sind.

Dieser Bericht soll über das Tun der Ehrenabteilung Herten informieren und wie in jedem Jahr wünschen wir allen Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Herten alles Gute und stets unfallfreies Handeln im Einsatz- und Übungsdienst.

GUT WEHR
Klaus Weßing
Schriftführer



Jahresbericht der Ehrenabteilung Scherlebeck

Das Berichtsjahr 2016 war wieder vollgestopft mit Veranstaltungen, die die Möglichkeit des Gedankenaustausches und gemütlichen Miteinanders boten und das Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander und in gemeinsamen Aktionen mit dem Löschzug Scherlebeck stärkten. Über einige dieser Ereignisse soll in dieser Nachschau berichtet werden.

Jahreshauptversammlung des Löschzuges Scherlebeck am 05.02.2016

Am 05.02.2016 folgten 5 Kameraden unserer Abteilung der Einladung des Löschzuges Scherlebeck zu dessen Jahreshauptversammlung. Nach Beendigung des geschäftlichen Teiles nutzten wir noch lange die Gelegenheit zu Gesprächen mit den Kameraden des Löschzuges. Für unser leibliches Wohl war bestens gesorgt.

Beerdigung von Horst Sassor am 05.03.2016

Am 29.02.2016 verstarb nur 2 Tage nach seinem Geburtstag der Kamerad der Ehrenabteilung Herten, Horst Sassor, nach schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren. Horst war in seiner aktiven Zeit Mitglied des Löschzuges Herten. In einer Trauerfeier am 05. März 2016 in der Kapelle auf dem Waldfriedhof in Herten nahmen wir Abschied von unserem Kameraden und begleiteten ihn anschließend in einem Trauerzug nach dem Muster der Feuerwehr zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Waldfriedhof, wo er unter besonderer Ehrenbezeugung von den Kameraden der Feuerwehr beigesetzt wurde.

Sterbefall Norbert Piechkamp am 27.03.2016

Im Alter von nur 59 Jahren verstarb am 27. März 2016 plötzlich und unerwartet der Kamerad Norbert Piechkamp von der Ehrenabteilung des Löschzuges Westerholt. Norbert gehörte in seiner aktiven Zeit dem Löschzug Westerholt an. Als Löschzugführer nahm er viele Jahre lang Einfluss auf die Entwicklung des Löschzuges und übernahm Verantwortung im Wirkungsbereich des Löschzuges. Dadurch erlangte er einen außergewöhnlichen Bekanntheitsgrad auch über die Stadtgrenzen hinaus. Unter Beteiligung vieler Kameraden der Feuerwehren aus dem Stadtgebiet und des Kreises Recklinghausen sowie Abordnungen der THW-Ortsgruppe Westerholt und einer befreundeten Brandweer aus Holland und vieler Hertener Bürger nahmen wir in einer Trauerfeier im Gerätehaus Westerholt Abschied von dem verstorbenen Kameraden. Anschließend begleiteten wir Norbert auf einem Teil seines Weges zur Ruhestätte Natur im Westerholter Wald, wo seine Urne dann im engsten Kreis seiner Familie beigesetzt wurde.

Frühlingsfest am 13.04.2016 im Gerätehaus

Mit 17 Frauen und 15 Männern war unser Frühlingsfest in diesem Jahr wieder recht gut besucht. Der vom Vorstand verpflichtete Gitarrenspieler und Sänger, Karl Hölscher, aus Datteln sorgte mit seinen locker vorgetragenen Liedern zum Mitsingen und Mitschunkeln und mit einem Liederquiz als Alleinunterhalter schnell für gute Stimmung. Es wurde mit ihm nie langweilig. In dem von unseren Frauen mit Frühblühern gemütlich hergerichteten Raum kam es nach dem Vortrag von Herrn Hölscher noch zu einem lockeren Gedankenaustausch zwischen den anwesenden Personen. Natürlich war auch wieder für unser leibliches Wohl bestens gesorgt. Allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung durch persönlichen Einsatz beigetragen haben, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Sterbefall Helga Mattukat am 27.04.2016

Am 27.04.2016 verstarb unser Gruppenmitglied Helga Mattukat nach schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren. In der Trauerfeier für die Verstorbene am Dienstag, dem 03. Mai 2016, um 12.00 Uhr in der Trauerhalle des Kommunalfriedhofes in Herten, Polsumer Straße nahmen wir Abschied von ihr.



Nach der Gedenkfeier begleiteten wir sie auf dem Weg zu ihrer letzten Ruhestätte auf dem Kommunalfriedhof.

Sterbefall Hedwig Reppold am 20.06.2016

Völlig unerwartet verstarb am 20.06.2016 unser Gruppenmitglied Hedwig Reppold im Alter von 78 Jahren. In einem Gottesdienst am Dienstag, dem 28. Juni, in der katholischen Kirche St. Ludgerus in Scherlebeck gedachten wir der Verstorbenen und nahmen Abschied von unserem Gruppenmitglied. Daran anschließend erfolgte die Beisetzung auf dem Kommunalfriedhof an der Polsumer Straße. Wir begleiteten sie dort von der Trauerhalle aus auf dem Weg zu ihrer letzten Ruhestätte.

Jahresausflug der Ehrenabteilung am 10.08.2016

Am Mittwoch, dem 10. August 2016, starteten wir um 09.00 Uhr ab Bauer Südfeld zu unserem Ausflug durchs Vest Recklinghausen. Im Reisebus hatten 22 Mitglieder der Ehrenabteilung einschließlich eines Gastes eine große Platzauswahl.

Unser erstes Ziel war Datteln, wo wir einen der größten Möhrenanbauer Deutschlands besuchten, um uns dort zu informieren. Der Senior des Betriebes Abenhardt begrüßte und erklärte alles anschaulich und humorvoll über Anbau, Einkauf, Verpackung und Vertrieb der Möhren. Beim Rundgang probierten dann alle das rohe Gemüse und entdeckten Packungen, die unter anderem an Aldi Herten adressiert waren. Nachdem wir so viele ungekochte Möhren gesehen hatten, kam Frank Südfeld und brachte auf seinem Anhänger neben Tischen und Bänken auch leckeren Möhreintopf und Bratwurst mit. Es war ein wohlschmeckendes und gemütliches Mittagessen in schöner Runde unter den hohen Bäumen auf dem Vorplatz des Bauernhofes. Zum Abschluss bekam jeder - na was wohl - ein Päckchen Möhren geschenkt.

Sollte in nächster Zeit jemand beobachtet werden, der beim Einkauf die Möhrenpackung dreht und wendet, um das Verpackungsetikett zu sehen, hat diese Person sicher am Ausflug teilgenommen. Auf der weiteren Fahrt durchs Vest besuchten wir die junge Familie Tenkhoff und probierten im großen Tomatentunnel viele leckere Tomatensorten. Frau Tenkhoff gab Erklärungen zum Anbau und beantwortete unsere Fragen. Anschließend kehrten wir ins Bauernhofcafe ein. Im angeschlossenen Hofladen konnte jeder noch "Gesundes" oder kleine Geschenke einkaufen.

Die dritte Station war die Kornbrennerei Dörlemann in Recklinghausen-Essel. Dort bot Herr Dörlemann natürlich entsprechend leckere Proben an und erklärte uns die Kunst des Brennens. Nach all den Gemüse- und Obstproben (Obst in flüssiger, hochprozentiger Form) nahmen wir wieder Kurs auf Scherlebeck und bedienten uns bei Südfeld am schmackhaften, reichhaltigen Schnitzelbuffet.

Dieter Mattukat dankte Ludger Südfeld für die gute Organisation des Tages. Die Mitglieder der Ehrenabteilung waren sich einig, dass es ein schöner, gelungener Tag war.

Panhasessen am 05.10.2016

Unsere Männerrunde fand diesmal in der Gaststätte "Schneider in der Ried" statt, wohin der Vorstand zu einem Panhasessen eingeladen hatte. 12 Mitglieder waren dann auch der Einladung gefolgt und ausreichend hungrig an die Aufgabe herangegangen, den Panhasberg zu vernichten. Diese Aufgabe fiel auch nicht besonders schwer, weil der Wirt Gerner wieder einmal gezeigt hat, dass er jederzeit guten Geschmack an seine Gerichte bekommen kann. Es war ein gelungener Abend.

Weihnachtsfeier am 07.12.2016

Mit einer adventlichen Feier stimmen wir uns jedes Jahr wieder auf das Weihnachtsfest ein und beenden mit dieser Zusammenkunft auch unser offizielles Jahresprogramm. Auch in diesem Jahr hatten wir dazu wieder Gäste eingeladen, die zusammen mit 27 Personen unserer Gruppe an den weihnachtlich hergerichteten Tischen Platz nahmen. Bei der Ausschmückung des Versammlungsraumes mussten wir in diesem Jahr leider auf das eingespielte Team um Hedwig Reppold verzichten,



die ja im Juni verstorben war. An dieser Stelle sei ihr nochmals für die über Jahre mit ihrem Team für unsere Gruppe geleistete Arbeit gedankt. Martha Reimer und Elisabeth Reimer übernahmen daraufhin die Organisation und sorgten mit ihren Helfern dafür, dass sich alle wohlfühlen konnten und es an Nichts fehlte. Elisabeth Reimer stellte auch wieder in langer Heimarbeit hergestellte hübsche kleine Präsente auf den Tisch, die die Gäste zusammen mit einem Weihnachtsstern für die heimische Blumenbank mit nach Hause nehmen durften. In diesem Jahr konnte unser Sprecher, Dieter Mattukat, die stellvertretende Bürgermeisterin Sylvia Godde, die Fachbereichsleiterin Anneget Sickers mit ihrem Mann, den Leiter der Feuerwehr Herten, Stefan Lammering, den Löschzugführer Theo Koch und seinen Stellvertreter Ingo Ossenbühl sowie unser Ehrenmitglied Heinz Muhs und seine Frau begrüßen. Nach den Begrüßungsworten einiger Gäste und der Übergabe des obligatorischen Flachgeschenkes gab es dann Kaffee und Kuchen, den einige Frauen unserer Gruppe mitgebracht und spendiert hatten. Mit besinnlichen Wortbeiträgen zur Vorweihnachtszeit, die nachdenklich stimmten, aber auch zur Auflockerung der gemütlichen Gesprächsrunde beitrugen, überbrückten die Vortragenden die Zeit bis zum Abendbrot. Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle an den Festausschuss des Löschzuges Scherlebeck richten, der den Weihnachtsbaum für seine Weihnachtsfeier auch in diesem Jahr wieder so rechtzeitig herrichtete, dass er auch schon zu unserer Feier erstrahlte und wir somit unseren Nutzen daraus ziehen konnten. Vergessen möchte ich auch nicht den Kameraden Matthias Reimer, der mit seiner elektronischen Orgel Weihnachtslieder spielte und damit den Abend musikalisch untermalte. Außerdem sei an dieser Stelle allen nochmals, besonders den Helfern aus unserer Gruppe, gedankt, die durch ihren Einsatz dazu beigetragen haben, dass dieser gemütliche Abend zustande kam und alle zufrieden heimwärts gehen konnten.

Jahresabschluss des Löschzuges Scherlebeck am 15.12.2016

Der Löschzug Scherlebeck hatte zu seinem Jahresabschluss 2016 wieder unsere Gruppe eingeladen. In diesem Jahre hatten sich dazu 7 Personen von uns in dem Raum unter dem Dach eingefunden. Nach den üblichen Begrüßungsreden und einem kleinen Imbiss, den der Löschzug angeboten hatte, wurden dann in gemüthlicher Runde mit den Kameraden der aktiven Wehr Gedanken und Erinnerungen ausgetauscht. Solche Treffen stärken in besonderem Maße das Zusammengehörigkeitsgefühl und deshalb möchte wohl keiner der Teilnehmer aus unserer Gruppe mehr darauf verzichten.

Mitgliederzahl

Am Ende des Berichtsjahres gehörten 17 Feuerwehrkameraden und 1 Ehrenmitglied unserer Gruppe an. Zu einigen Veranstaltungen werden auch ihre Frauen bzw. Lebenspartner und 4 Witwen verstorbener Kameraden eingeladen.

Wilhelm Beckmann
Schriftführer

Jahresbericht der Ehrenabteilung Westerholt

Aktuell sind in der Ehrenabteilung des LZ 17 Kameraden.

Die Teilnehmer treffen sich regelmäßig am Gerätehaus um einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Im Frühjahr 2016 ereilte uns traurige Nachricht, dass unser Kamerad und langjähriger Löschzugführer **Norbert Piechkamp plötzlich verstorben sei.**



4.0 Feuerwehrfahrzeuge und Geräte

4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten

Löschzug	Fahrzeug		Baujahr	
Wache				
	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2011	
	Kdow	Kommandowagen	2006	
	Kdow	Kommandowagen	2009	
	Kdow	Kommandowagen	2013	
	Kdow	Kommandowagen	2016	
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2008	
	DLA (K) 23/12	Drehleiter mit Korb	2008	
	ELF I	Einsatzleitfahrzeug	2009	
	WLF I	Wechseladerfahrzeug	2005	
	WLF II	Wechseladerfahrzeug	2007	
	AB-TANKW	Abrollbehälter Tank Wasser	2004	
	AB-Mulde	Abrollbehälter Mulde	2005	
	AB-ManV	Abrollbehälter Massenanfall Verletzte	2005 (Kreis)	
	AB-Rüst	Abrollbehälter Rüst	2006	
	AB- Logistik	Abrollbehälter Logistik	2006	
	AB- Einsatzleitung	Abrollbehälter Einsatzleitung (Eigen Um- und Ausbau)	2009	
	DL 18	Drehleiter (wird als Museums-DL gepflegt)	1955	
Löschzug I				
	MTW	Mannschaftstransportfahrzeug	2010	
	LF 10	Löschfahrzeug	2006	
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2014	
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	1998	
Löschzug II				
	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2007	
	LF 20	Löschfahrzeug	2005	
	LF 10	Löschfahrzeug	2005	
	GW-G	Gerätewagen-Gefahrgut	2013	
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2015	
Löschzug III				
	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2009	
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2000	
	LF 10	Löschfahrzeug	2005	
	DLA (K) 23/12	Drehleiter mit Korb	2003	
	LF 20 KatS	Löschgruppenfahrzeug	2015	

4.2 Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen



Im Dezember wurde ein neuer Kommandowagen in Dienst gestellt. Das Fahrzeug der Marke BMW wird vom Leiter der Feuerwehr eingesetzt.

4.3 Geräte der Feuerwehr Herten

Im Jahr 2016 wurde ein Akku betriebenes Hydraulikaggregat für das HLF der Berufsfeuerwehr beschafft. Dieses Gerät macht es möglich, hydraulische Rettungsgeräte flexibel und sehr mobil im offenen Gelände oder auch innerhalb von Gebäuden einzusetzen, ohne im Vergleich zu einem mit Verbrennungsmotor betriebenen Gerät an Leistung einzubüßen.

Im Bereich Rettungsdienst wurde der erste Notfallrucksack für den RTW beschafft. Nach einer sechs monatigen Testphase (parallel wurde auf dem zweiten RTW weiter mit einem Notfallkoffer gearbeitet) wurde der Notfallrucksack von den im RD tätigen Mitarbeitern als praktikablere Alternative bewertet. Aus diesem Grund wird die Feuerwehr Herten für die beiden verbleibenden RTW ebenfalls einen Notfallrucksack beschaffen. Dieser vereint alle wichtigen Elemente der Erstversorgung und Diagnostik von Notfallpatienten aber auch von Kindern, so dass der „Kinderkoffer“ zukünftig nicht mehr zur Ausstattung des RTW gehören wird.

Brandschutz

Neubeschaffung	
Menge	Gerät
1	Akkubetriebenes Hydraulikaggregat (HLF 20 BF)
1	Akku- Säbelsäge
1	Stabpack System (Stabilisierungssystem für Verkehrsunfälle)
10	30m C-Schlauch für den Innenangriff
10	Digitale Meldeempfänger Brandschutz
1	Absturzsicherung Hauptbedienstand DLK Hauptwache
9	Digitale Meldeempfänger Rettungsdienst



4.4 Funk und Kommunikation

Seit Dezember 2016 ist die Feuerwehr Herten komplett auf Digitalfunk (MRT und HRT) umgerüstet, somit ist bei der Feuerwehr der Analogfunk Geschichte. Lediglich auf dem Einsatzleitwagen (ELW) und in der Zentrale ist noch der Analogfunk vorhanden. Diese Technik wird noch einige Zeit vorgehalten, um z. B. bei Einsätzen mit auswärtigen Einheiten, die noch kein Digitalfunk vorhalten, kommunizieren zu können.

Jeder Löschzug ist mit explosionsgeschützten digitalen Handsprechfunkgeräten ausgestattet. So kann die neue Kommunikationstechnik auch in Bereichen mit einer explosiven Atmosphäre eingesetzt werden.



So wie über viele Jahrzehnte der Analogfunk für alle vertraut war, so wird zukünftig die Handhabung der neuen Funktechnik durch Einsätze und Übungen sich noch weiter festigen.



5.0 Krankentransport und Rettungsdienst

Gemäß § 1 des Gesetzes über den Rettungsdienst ist es die Aufgabe des Rettungsdienstes, bei Notfällen lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen und die Transportfähigkeit herzustellen sowie die Personen unter Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden in ein geeignetes Krankenhaus zu bringen. Weiterhin ist es Aufgabe des Rettungsdienstes, Kranke, Verletzte und sonstige hilfsbedürftige Personen, die keine Notfallpatienten sind, unter sachgerechter Betreuung zu befördern.

Die Aufgaben der Notfallrettung werden von der Feuerwehr Herten, zusammen mit den Aufgaben nach dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) wahrgenommen.

Für den Krankentransport in der Stadt Herten ist seit dem 01.08.2012 die Firma Krankentransporte Herzig GmbH (eine 100%ige Tochtergesellschaft der Falck Rettungsdienst GmbH) in den durch Ausschreibung definierten Zeiten zuständig.

Die Firma Herzig hat sich in Herten an der Kaiserstraße 228a niedergelassen und hat dort zwei Krankentransportwagen sowie ein Ersatzfahrzeug stationiert.

5.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes

Typ		Baujahr
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug	z.Z. Kreisreserve
		Neubeschaffung in 2017
RTW I	Rettungswagen	2013
RTW II	Rettungswagen	2013
RTW III	Rettungswagen	2015

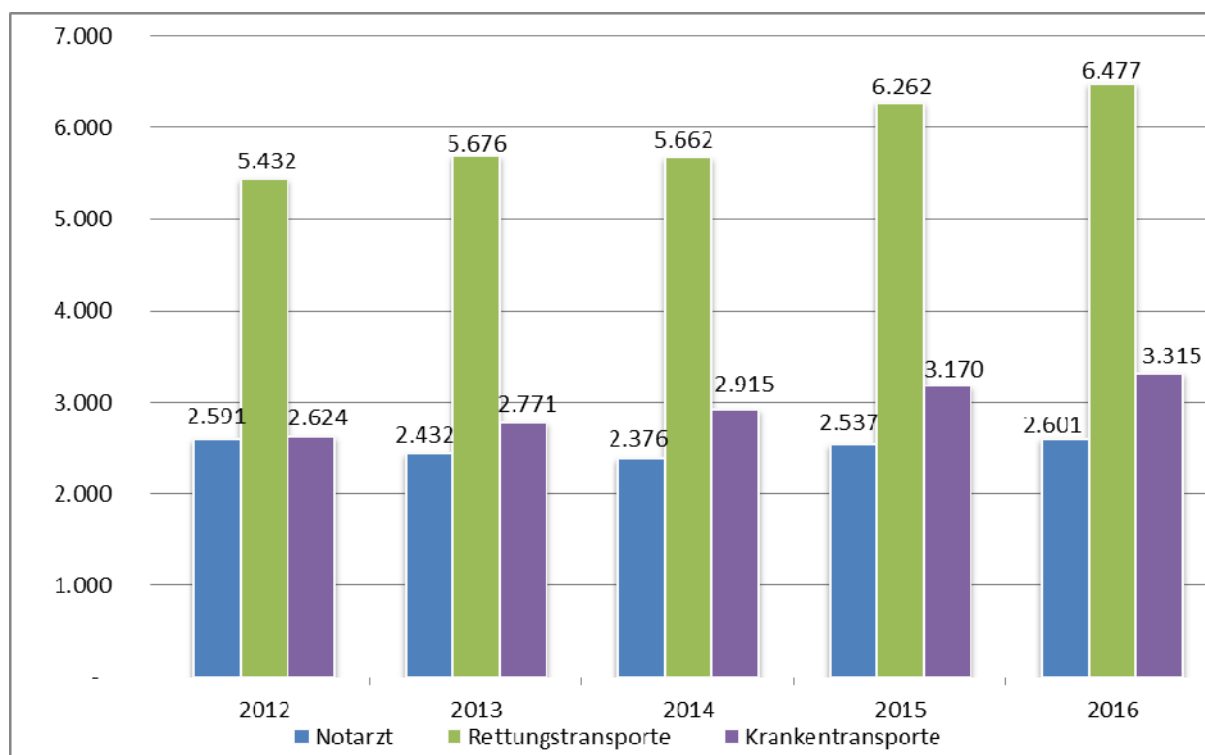
5.2 Einsätze im Rettungsdienst

	2012	2013	2014	2015	2016
Notarzteinsätze	2.591	2.432	2.376	2.537	2.601
Rettungstransporte	5.432	5.676	5.662	6.262	6.477
Krankentransporte	2.624	2.771	2.915	3.170	3.315
Einsätze insgesamt	10.647	10.879	10.953	11.969	12.393
gefahrte Kilometer*	112.418	114.448	102.488	112.451	119.222

*ohne KTWs



Entwicklung der Einsatzzahlen im Rettungsdienst in den vergangenen 5 Jahren



5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst (Berufsfeuerwehr)

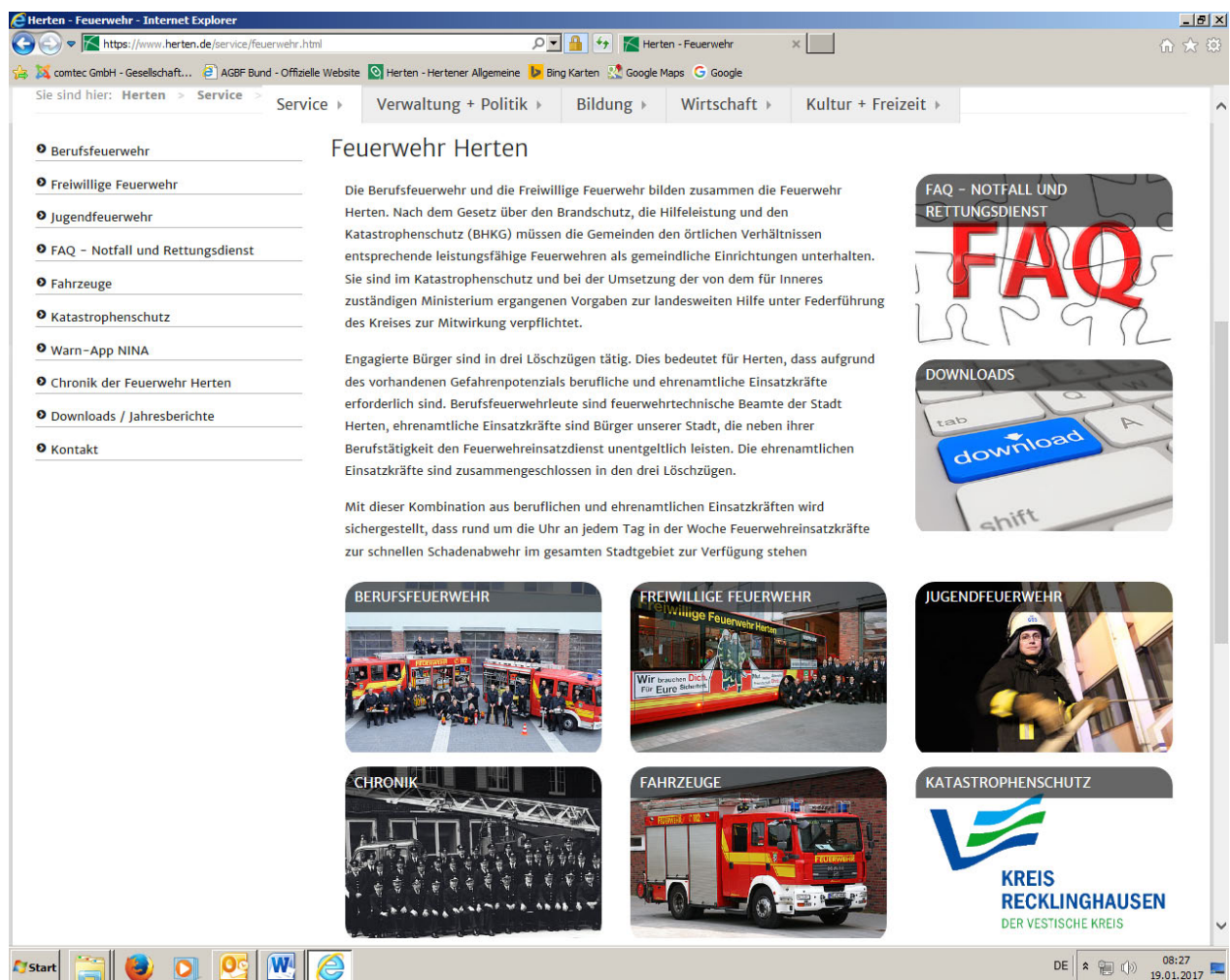
- | | | |
|--|--------------------|----|
| - Fortbildung Rettungsdienst: | 47 Kollegen | BF |
| - Ergänzungslehrgang Notfallsanitäter: | 8 Kollegen | BF |



6.0 Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Jahr wurde der Internetauftritt der Feuerwehr Herten von Grund auf neu gestaltet. Hier sind jederzeit Informationen über die Berufsfeuerwehr sowie über die Freiwillige Feuerwehr Herten abrufbar.

Egal ob man Informationen zum Berufsbild des Feuerwehrmannes/-frau sucht oder sich für den Bereiche der ehrenamtlichen Kräfte interessiert, hier findet man ausreichend Informationen. Auch sind hier die entsprechend zuständigen Ansprechpartner zu finden (www.herten.de/service/feuerwehr).





Hertener Allgemeine vom 11.01.2016

Immer im Wettlauf gegen die Zeit

Lukas ist in Herten bei der Freiwilligen Feuerwehr – Alina und Kathi erzählen seine Geschichte

VON ALINA MEYER
(20, RECKLINGHAUSEN, TEXT)
UND KATHI LINGER
(21, HERTEN, FOTOS)

SERIE. Es gibt sie überall. Eigentlich gehört jeder dazu. Zu den VIPs. Damit meinen wir allerdings nicht die „Very Important Persons“, die auf roten Teppichen rumstöckeln, sondern die „Very Interesting Persons“, die uns im Bus, an der Supermarktkasse oder im Schwimmbad begegnen. Wir stellen Euch in dieser Szenario-Reihe junge Menschen vor, die ganz klar VIPs sind. Heute: Lukas.

„Tatütataa‘ und ‚Feuerwehr-auto‘ waren wahrscheinlich die ersten Worte, die ich als Kind sagen konnte“, lacht Lukas (22, Herten). Seit er denken kann, besteht sein Wunsch, später einmal als Feuerwehrmann zu arbeiten – und diesen Wunsch würde er sich gerne nach seinem Masterstudiengang erfüllen. Lukas ist bereits ausgebildeter Oberfeuerwehrmann bei der Freiwilligen Feuerwehr in Herten und macht nebenbei sein duales Studium in der Elektrotechnik.

Neben den drei Jugendfeuerwehrgruppen in Herten haben sich rund 150 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr angeschlossen. Bereits im jungen Alter von zwölf Jahren hat Lukas bei der Jugendfeuerwehr in Herten-Scherlebeck angefangen. Dort werden die Grundsteine gelegt, die für die spätere Arbeit als Feuerwehrmann wichtig sind. Kinder und Jugendliche lernen dort Grundwissen über die Strukturen der Feuerwehr, die Fahrzeuge, Knoten und Stiche, aber auch Verhaltensweisen während eines Brandes kennen. Daneben ist auch die Kameradschaft unter den Jugendlichen ein wichtiger Bestandteil. Mit 17 Jahren können sie dann die Grundausbildung absolvieren, die ungefähr ein Jahr lang dauert. Sie ist Voraussetzung, um später auf Einsätze mitfahren zu können. Seit zwei Jahren ist Lukas nun

Oberfeuerwehrmann und trägt auf seiner Jacke zwei rote Armabzeichen, oder auch „Pommes“, wie sie im Team liebevoll genannt werden. Neben seiner regelmäßigen Teilnahme an Übungsabenden und Einsätzen ist Lukas zudem noch Mannschaftssprecher und Ausbilder in der Jugendfeuerwehr. „Die Arbeit als Ausbilder macht mir momentan neben der Arbeit im Löschzug am meisten Spaß“, erzählt der 22-Jährige. Diese Arbeit sei besonders wichtig, weil die Kinder und Jugendlichen der Nachwuchs der Freiwilligen Feuerwehr seien. Heute laufe auch alles etwas verspielter ab als zu Lukas' Zeit. „Neben dem theoretischen und praktischen Unterricht gehen wir mit den Kindern auch Klettern, Trampolinspringen und Fußballspielen, um die Kamerad-

schaft zwischen ihnen zu fördern“, so Lukas.

Obwohl der Hertener durch die vielen Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr schon einige Erfahrungen sammeln konnte, bekommt er noch heute Herzrasen, wenn er mitten in der Nacht vom Melder geweckt wird.

In acht Minuten am Einsatzort

Denn auch wenn die Einsätze zur Routine gehören, ist jeder Einsatz einmalig und auch gefährlich. Wenn der Melder piept, muss Lukas sich erst sammeln, bevor er – auf den Weg zum Ge-

rätehaus macht. „Es kam schon vor, dass ich dort mit der Jogginghose auf links ankam, weil ich so im Stress war“, gibt der Oberfeuerwehrmann zu.

Zum Glück ist in Herten innerhalb weniger Minuten alles gut erreichbar, denn wenn der Melder piept, entsteht immer ein Wettlauf gegen die Zeit. „Mit den ersten zehn Personen müssen wir spätestens nach acht Minuten am Einsatzort sein. Denn schon nach zwölf Minuten kann ein Mensch in einem verrauchten Raum sterben.“

Lukas erklärt weiter: „Man geht davon aus, dass bis zur Alarmierung der Einsatzleute

schon eine Minute vergeht. Das heißt, uns Feuerwehrleuten bleiben bei Ankunft am Einsatzort – nach höchstens acht Minuten Fahrzeit – maximal drei Minuten, um die Menschen aus den Flammen zu retten.“ Die Freiwilligen haben sozusagen 24 Stunden Bereitschaft. An Wochenenden oder in der Nacht kann es auch schon mal vorkommen, dass die Freiwilligen vor der rund um die Uhr besetzten Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle sind.

„Die Feuerwehr ist einfach mein Leben und damit auch meine Lebenseinstellung“, erklärt Lukas seine Begeisterung. Was das Größte an der Arbeit bei der Feuerwehr ist? „Dass man dort die Möglichkeit hat, etwas für andere, also für die Bürgerinnen und Bürger meiner Stadt zu tun. Zudem die Kameradschaft in unserer Truppe. Ich habe hier viele neue Freunde kennen und schätzen gelernt. Das ist einfach ein großartiges Gefühl“, findet Lukas.

INFO Die freiwillige Feuerwehr Herten sucht immer interessierte junge Leute, die mithelfen wollen. Wenn Ihr Euch die Arbeit in der Feuerwehr vorab anschauen wollt, dann kommt ganz unverbindlich zu einem Übungsabend vorbei. Für die Freiwillige Feuerwehr Löschzug Scherlebeck gibt es die Möglichkeit für die über 18-Jährigen, immer donnerstags ab 19.30 Uhr, und für die Unter-18-Jährigen am wöchentlichen Mittwochsabend in der Jugendfeuerwehr um 18.45 Uhr teilzunehmen.

➔ Kennt Ihr junge Menschen (max. 24 Jahre), die „Very Interesting Persons“ sind und deren Geschichte wir hier auf Szenario erzählen sollen? Dann schreibt an szenario@medienhaus-bauer.de und gebt uns einen Tipp!



Die Feuerwehr ist seine Welt: Lukas (22) sagt selbst, dass die Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr in Herten seine gesamte Lebenseinstellung geprägt hat.
—FOTO: KATHI LINGER



Hertener Allgemeine vom 05.04.2016

Freiwillige Feuerwehr hat drei Löschzüge

Im Gespräch mit Feuerwehrmann Sven Liebendahl aus Westerholt

VON HASAN TÜRKER, SÜDER
GRUNDSCHULE, KLASSE 4A

HERTEN. In Herten gibt es drei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr. Sven Liebendahl (23) aus Herten ist seit sechs Jahren aktiver Feuerwehrmann bei der Freiwilligen Feuerwehr in Westerholt.

Freiwillige Feuerwehrmänner und -frauen werden nicht für ihre Arbeit bezahlt. Sven berichtet, dass sich die Freiwillige Feuerwehr jeden Dienstag für zwei Stunden zum Dienstabend der Stammwehr trifft. Dort werden Übungen und Unterricht gemacht. Außerdem helfen sie der Stadt bei Veranstaltungen wie „Herten putzt sich raus“. Männer und Frauen, die bei der Freiwilligen Feuerwehr helfen möchten, können sich bei den Löschzügen in Hertens-Mitte, Westerholt oder Scherlebeck melden. Auch Kinder sind gerne gesehen. Sven erklärt, dass Kinder ab zehn Jahren, Mädchen und Jungen, bei der Jugendfeuerwehr teilnehmen können. Die Kinder treffen sich zweimal pro Woche. Einmal zum Dienstabend, bei dem ihnen beigebracht wird, was man als Feuerwehrmann können muss. Das zweite Treffen findet am Wochenende statt. Dort wird Jugendfeuerwehrsport angeboten.



Bei diesem Brand im früheren Westerholter Bahnhof waren am 14. Mai 2011 auch Mitglieder des Löschzugs Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz. —FOTO: ARCHIV

Hertener Allgemeine vom 25.08.2016

Gemeinsam fit bleiben

Förderverein spendet Trainingsanzüge an die Freiwillige Feuerwehr

HERTEN. Gemeinsam Sport machen und fit bleiben – das ist das Motto der aktiven Einsatzkräfte des Löschzuges Herten. Damit dies noch besser gelingt, hat der Förderverein des Löschzuges 32 neue Trainingsanzüge an die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr übergeben.

Mit der einheitlichen Sportkleidung soll das Gemeinschaftsgefühl der Löschzugkräfte noch einmal gestärkt werden. Doch auch nach dem Einsatz können sie sich den „Jogger“ schnell überwerfen.

Die Spenden, die der Förderverein des Löschzuges Herten sammelt, kommen ausschließlich dem Löschzug oder der Jugend der Freiwilligen Feuerwehr zugute. Durch Geldspenden können wichtige Utensilien beschafft werden, die die Arbeit bei Einsätzen oder Übungen erleichtern, wie zum Beispiel eine Multimediawand für die Einsatzplanung.

Der Vorsitzende des Fördervereins, Siegfried Klaas, macht deutlich, wie wichtig die Arbeit des Vereins ist: „Wir unterstützen den Lös-



Siegfried Klaas vom Förderverein (vorne, S.v.l.) überreicht 32 neue Trainingsanzüge an die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr.

zug Herten bei notwendigen Anschaffungen und schauen, wo etwas benötigt wird.“ Ganz wichtig für die Arbeit des Fördervereins seien aber

auch Spenden von Privatpersonen oder Firmen, betont er.

Insgesamt 1840 Euro haben die neuen Trainingsanzüge gekostet. Der Schriftzug

des Fördervereins ist vorne auf dem Anzug aufgebracht. Auch das Namenskürzel der jeweiligen Einsatzkraft ist auf die Trainingsjacke gedruckt.

Hertener Allgemeine vom 19.03.2016

Neugier am Anfang – Betroffenheit am Ende

„Crash Kurs“ konfrontiert Schüler mit der harten Realität

VON BANU ALTUN

HERTEN. Die Neugier am Anfang weicht der Betroffenheit am Ende. Der anderthalbstündige „Crash Kurs NRW“ im Forum der Rosa-Parks-Schule lässt keinen Schüler kalt.

Mit emotionaler Musik, aufwühlenden Bildern und eindrucksvollen Videos weist der „Crash Kurs NRW“ auf die Gefahren im Straßenverkehr und die Verletzlichkeit des Lebens hin. Polizistin Tanja Beinlich hält einen Ballon in der Hand, der die Lebensträume der Schüler darstellen soll. Sie lässt ihn platzen. „Ihr habt es in der Hand, dass eure Lebensträume nicht platzen“, sagt sie.

Mit Alkohol im Blut, ohne Gurt oder zu schnell: Vor allem junge Fahrer zwischen 18 und 24 Jahren riskieren viel zu oft ihr Leben – und das Leben anderer. Der Anteil junger Fahrer an allen Unfällen beträgt 19 Prozent. Ziel der Polizei ist es, mit dem „Crash Kurs“ riskantes Fahrverhalten junger Leute zu verhindern und so die Zahl der Unfälle zu verringern. Im Kreis Recklinghausen und der Stadt Bottrop finden im Laufe eines Schuljahres etwa 40 „Crash



Berichten beim „Crash Kurs“ (v.l.): Pfarrer Ulrich Gallwitz, Notarzt Dr. Manuel Neisius, die Polizistinnen Tanja Beinlich und Bianca Jendreiko sowie Feuerwehrfrau Melina Jakob.

Kurse“ statt. Damit werden rund 8000 Schüler erreicht, noch bevor sie ihren Führerschein machen. „Wir wollen zeigen, wie wertvoll euer Leben ist“, erklärt Beinlich dem Publikum von vier Hertener Schulen.

Feuerwehrfrau Melina Jakob, Polizistin Bianca Jendreiko, Seelsorger Ulrich Gallwitz und Notarzt Dr. Manuel Neisius berichten von ihren Erlebnissen – allesamt in der Nähe vorgefallen. Dr. Neisius

zum Beispiel erzählt von einem Lieferanten, der kurz durch sein Handy abgelenkt war. Die Folge: Er verliert die Kontrolle über seinen Wagen und fährt ein fremdes Auto an. Der Lieferant überlebt. Der Mann am Steuer des anderen Wagens nicht. Ein betroffenes Raunen geht durch die Menge. Die Schüler realisieren, welche verheerenden Folgen selbst eine kurze Ablenkung im Verkehr haben kann.

Am Ende wird das Lied „Geboren, um zu leben“ der Band Unheilig gespielt. Auch zu Beginn der Vorführung erklang es im Hintergrund, doch erst jetzt entfaltet es seine volle Wirkung. Nach den Geschichten gibt der Liedtext einigen Schülern den Rest und sie verlassen den Raum.

Behnan (16) meint, er müsse jetzt mehr über sein Handeln nachdenken. „Vor allem, weil ich bald meinen Führerschein mache.“ Auch Joanne (16) zeigt sich am Ende des „Crash Kurses“ ergriffen: „Ich muss das alles erst einmal sacken lassen.“



Zehnt- und Elftklässler von vier Hertener Schulen hören im Forum der Rosa-Parks-Schule zu. –FOTOS: BANU ALTUN



Hertener Allgemeine vom 12.09.2016

Eine Gaudi mit Dirndl und Maß

Mehr als 1 000 Besucher beim Oktoberfest der Feuerwehr



„O'zapft is!": Hertens stellvertretende Bürgermeisterin Silvia Godde eröffnete das Oktoberfest der Feuerwehr standesgemäß im feschen Dirndl.
—FOTOS: STANBERGER

HERTEN. (hs) Warum nach München zum Oktoberfest und für eine Maß Wies'n Bier 10,50 Euro bezahlen, wenn Hertens Feuerwehr genau so zünftig feiert? Spießbraten, Sauerkraut und Brezel, dazu Musik und eine Maß Bier beim Löschzug Hertens, und die Gaudi war perfekt. Mehr als 1 000 Hertener feierten an und in der Feuerwache ausgelassen bis spät in die Nacht.

Im Dirndl und mit einem waschechten „O'zapft is!“ eröffnete Hertens stellvertretende Bürgermeisterin Silvia Godde das Oktoberfest, das heuer in die sechste Runde geht. Löschzugführer Rudolf Weiner war mehr als zufrieden: „Einfach schön, wie die Hertener dieses Fest annehmen. Das sieht man auch daran, dass immer mehr im Dirndl oder der Krachlederen kommen.“

Ob im Dirndl oder T-Shirt und Shorts – heiß wurde es allen Tänzerinnen und Tänzern, als das Quintett „Juchee“ aus Österreich seine Instrumente auspackte und den Saal zum Kochen brachte. Ob Partymusik, Hits aus den 70ern, Alpenrock oder Stimmungskracher aus eigener Produktion: Dem Sound von „Juchee“ konnte sich nur



Die zahlreichen Gäste ließen es sich in der Feuerwache gut gehen und feierten zünftig bis in die Morgenstunden.

entziehen, wer taub oder ein Miesepeter war. Rudolf Weiner erklärt: „Den Kontakt zu den Jungs haben wir einem unserer Feuerwehrleute zu verdanken. Der hat die Oberkrainer in einem Urlaub kennengelernt und so für unser Oktoberfest begeistert, dass sie nun schon seit zwei Jahren dabei sind.“ Ganz ähnlich war es mit der Lumpenkapelle „Shake's Bier“ vom Bodensee. Die jungen Leute waren auch 2016 die zweite Hauptattraktion neben „Juchee“. Lumpenkapellen haben in Süddeutschland Tradition. Sie bestehen aus Musikern verschiedener Gruppen, die sich im Fasching zusammenfinden, um

laut und manchmal schräg bekannte Lieder zu interpretieren. Dazu der Löschzugführer: „Viele unserer Besucher sind Fans von ‚Shake's Bier‘ und freuen sich auf diese Stimmungskanonen.“ Weil Feuerwehrleute und ihre Gäste lange Schichten gewohnt sind, gab es nach der Livemusik ab Mitternacht noch Fetziges aus der Konserve.

„Eine Gefahr für die Bevölkerung bestand zu keiner Zeit“, versicherte Weiner. „Die Berufsfeuerwehr war bereit, und für uns wären die Löschzüge Scherlebeck und Westerholt eingesprungen.“

@ Mehr Bilder unter www.hertener-allgemeine.de



7.0 Vorbeugender Brandschutz

Im vorbeugenden Brandschutz wurden im Jahr 2016 folgende Aufgaben wahrgenommen.

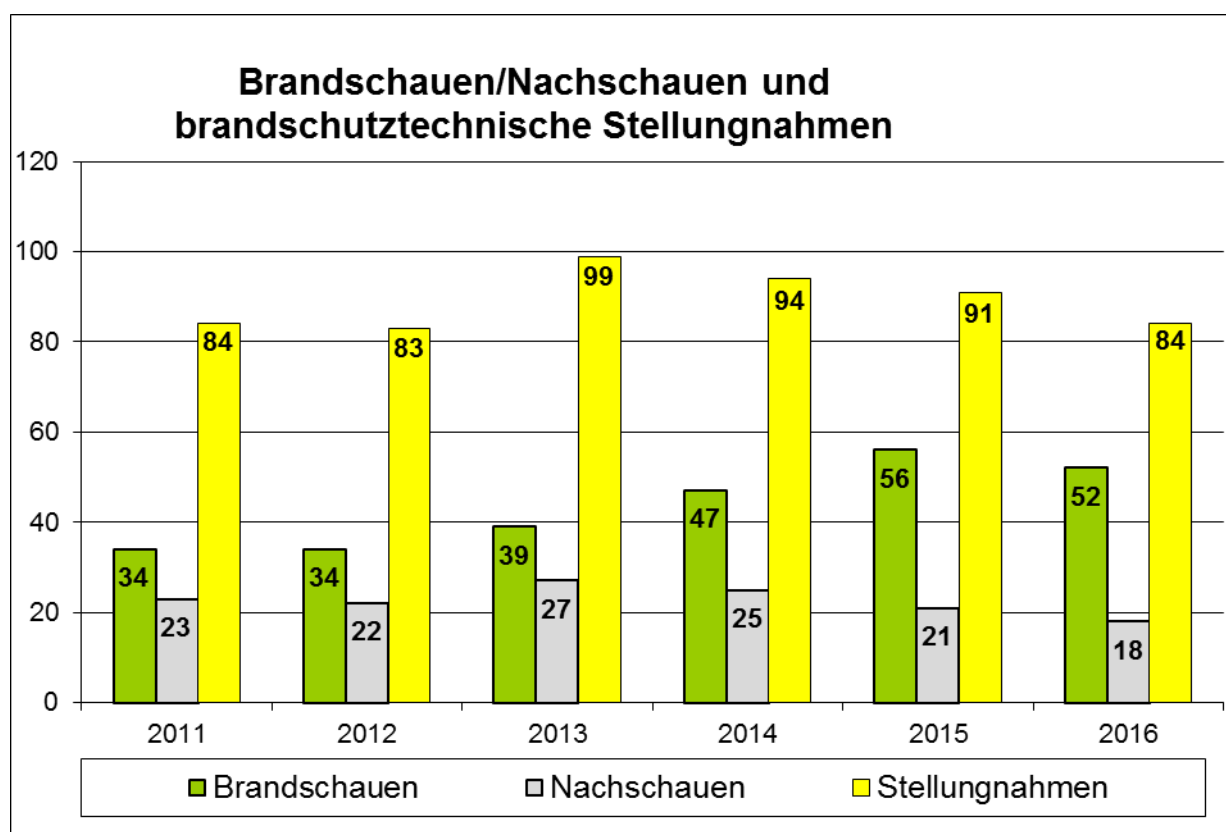
7.1 Brandschauen/Nachschauen

Von den **311 Objekten** die in Herten der regelmäßigen Brandschau unterliegen, wurden in **52 Objekten Brandschauen nach § 26 BHKG NRW**, teilweise unter Beteiligung des Bauordnungsamtes, durchgeführt. Hierzu wurden entsprechende Berichte verfasst. Um die Abstellung der bei einer Brandschau festgestellten Mängel zu überwachen, sind in den einzelnen Objekten, wie z.B. Industriebetrieben, Schulen, Produktionsstätten, Versammlungsstätten etc. **18 Nachschauen** durchgeführt worden.

Hierzu wurden die entsprechenden Berichte und Gebührenbescheide erstellt und dem Bauordnungsamt als Genehmigungsbehörde bzw. den Betreibern zugeleitet.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Brandschauen	34	34	39	47	56	52
Nachschauen	23	22	27	25	21	18
Stellungnahmen	84	83	99	94	91	84
Gebührenbescheide*	41	51	85	74	81	95

*Brandschauen/Brandsicherheitswachen/Brandmeldeanlagen/Geräteverleih/etc.



7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen

Seit 2006 hat die Brandschutzdienststelle der Feuerwehr Herten die Aufgaben des Brandschutzingenieurs des Kreises Recklinghausen übernommen. Gemäß § 25 BHKG NRW werden die bauaufsichtlichen Stellungnahmen eigenverantwortlich gegenüber der Bauaufsichtsbehörde, des Kreises Recklinghausen und der Bezirksregierung Münster (z.B. bei Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz) abgegeben.

Die fristgerechte Bearbeitung der brandschutztechnischen Stellungnahmen liegt, bei Vorliegen aller notwendigen Antragsunterlagen, bei 90 % der in 2016 durchgeführten Bearbeitungen.

Außerdem wurde in verschiedenen Verfahren, wie beispielsweise der Aufstellung von Bebauungsplänen, Beratungen von Architekten und Bauherren etc., Stellungnahmen abgegeben. Die Anfragen betrafen hauptsächlich die Bereiche:

- Löschwasserversorgung
- Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr
- Zugänglichkeit und Anleiterbarkeit von Gebäuden
- Baurechtskonformität der Rettungswege
- Möglichkeit zur Durchführung wirksamer Brandbekämpfungsmaßnahmen

Insgesamt belief sich die Anzahl der **brandschutztechnischen Stellungnahmen auf 84 Verfahren**.

Hierbei waren im Berichtsjahr z.B. folgende Objekte zu beurteilen, die hinsichtlich der Größenordnung und Komplexität besonders aufwendig waren, wie z.B.

- Fachmarktzentrum Zechenbrache Disteln mit dem Neubau von einem Bau- und Gartenfachmarkt, Discounter, Lebensmittelmarkt und weiteren Fachmärkten
- Neubau eines Werkes zur Herstellung von PU-Hartschaumplatten nach § 4 des Bundesimmissionsschutzgesetzes mit einer Fläche von ca. 22.000 m²
- Errichtung eines Abfallzwischenlagers mit Arbeitsbereichen und einer Multifunktionsfläche auf dem Gelände des RZR Herten
- Grundsanierung eines Hochhauses mit 32 Wohneinheiten



...Entkernung und Grundsanierung eines Wohngebäudes mit 32 Wohneinheiten

7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

Schulalarme

Gemäß des **Runderlasses des Innenministeriums „Verhalten in Schulen bei Bränden“** wurden in insgesamt **15 Hertener Schulen** Schulalarme durchgeführt. Hierbei soll das geordnete Verhalten und das Verlassen des Schulgebäudes in möglichst kurzer Zeit trainiert werden.

Diese Verpflichtung trifft eigentlich die Schulen selbst, jedoch hat sich seit Jahren bewährt, dass die Feuerwehr Herten einen, der zwei pro Schuljahr geforderten, Übungsalarme durchführt.

Schulungen/Begehungen

Der Gesetzgeber hat im **Brandschutz-, Hilfeleistungs-, Katastrophenschutzgesetz NRW (BHKG)** deutlich unterstrichen, dass die Brandschutzerziehung (Kindergärten, Grundschulen) und die Brandschutzaufklärung (Krankenhäuser, Altenheime, Privatpersonen) eine Aufgabe der Gemeinde ist. Hier wurden **48 Schulungen/Begehungen** durchgeführt.

Im Bereich der Kindergärten wird anhand eines seit Jahren bewährten Schulungskonzeptes, eine systematische und zielorientierte Unterrichtung der Vorschulgruppen durchgeführt. Dieses Programm gliedert sich in drei Stufen:

- Unterricht anhand eines Leitfadens durch die Erzieherinnen in den Kindergärten
- Unterricht durch Feuerwehrleute in den Kindergärten
- Besuch der Feuer- und Rettungswache und Vertiefung des Gelernten

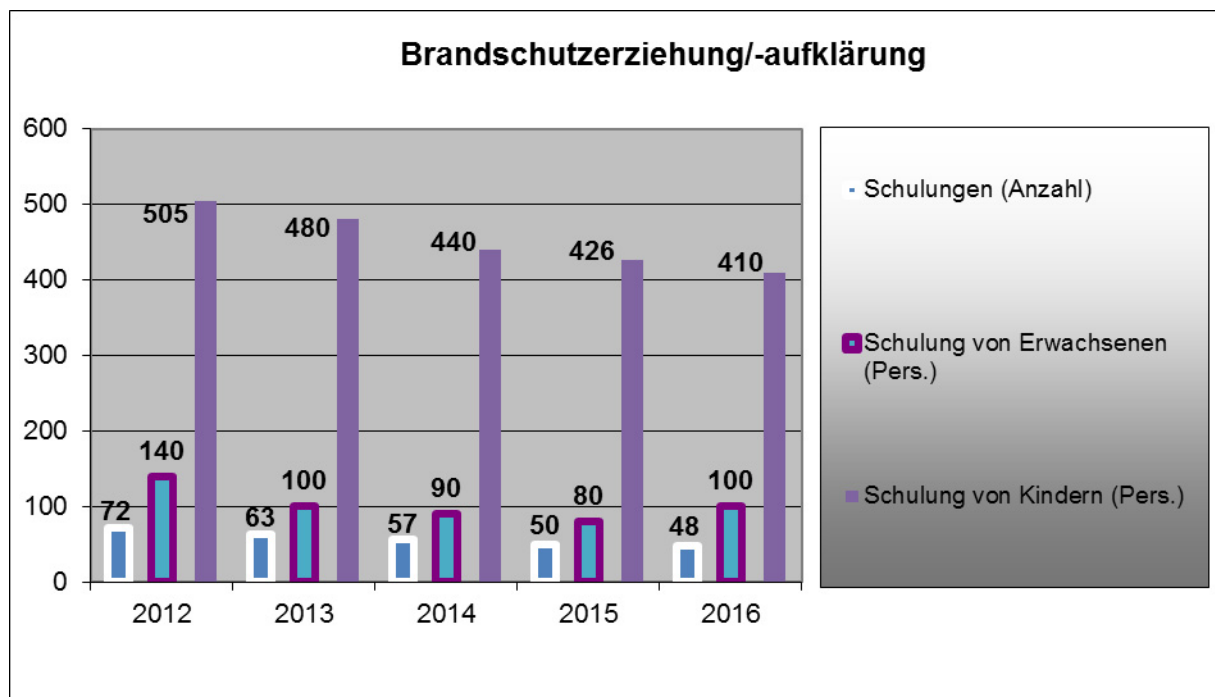


Praktischer Unterricht durch die Feuerwehr im Kindergarten: „Wie verhalte ich mich richtig bei einem Brand“



Die Durchführung dieser zeitaufwendigen Schulungen war nur unter maßgeblicher Beteiligung der ehrenamtlichen Kräfte aus den Löschzügen Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt möglich. Ebenso haben sich die beruflichen Kräfte aus ihrer Freizeit heraus bei der Durchführung der Schulungen stark engagiert. An dieser Stelle sei dem gesamten Team „Brandschutzerziehung“ herzlich gedankt.

	2012	2013	2014	2015	2016
Schulungen (Anzahl)	72	63	57	50	48
Schulung von Erwachsenen (Pers.)	140	100	90	80	100
Schulung von Kindern (Pers.)	505	480	440	426	410
Schulalarme	19	19	18	15	15



7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht und bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet ist, ist gem. § 27 des BHKG NRW eine Brandsicherheitswache zu stellen. Diese Pflicht trifft in erster Linie den Veranstalter.

Im vergangenen Jahr sind von der Feuerwehr Herten Veranstaltungen wie die Extraschicht sowie das Sunset-Picknick auf der Halde Hoheward begleitet worden.

Im Vorfeld wird ein besonderes Beurteilungsverfahren, auf Grundlage der Angaben des Veranstalters durchgeführt. Hiermit soll nachvollziehbar die Notwendigkeit und die Stärke einer eventuell erforderlichen Brandsicherheitswache festgelegt werden. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Festsetzung der Gebühren hilfreich.

Insgesamt wurden diese **Beurteilungsverfahren 16 mal durchgeführt**.



Sunset-Picknick auf der Halde Hoheward in Herten

Foto: rvr-schejok



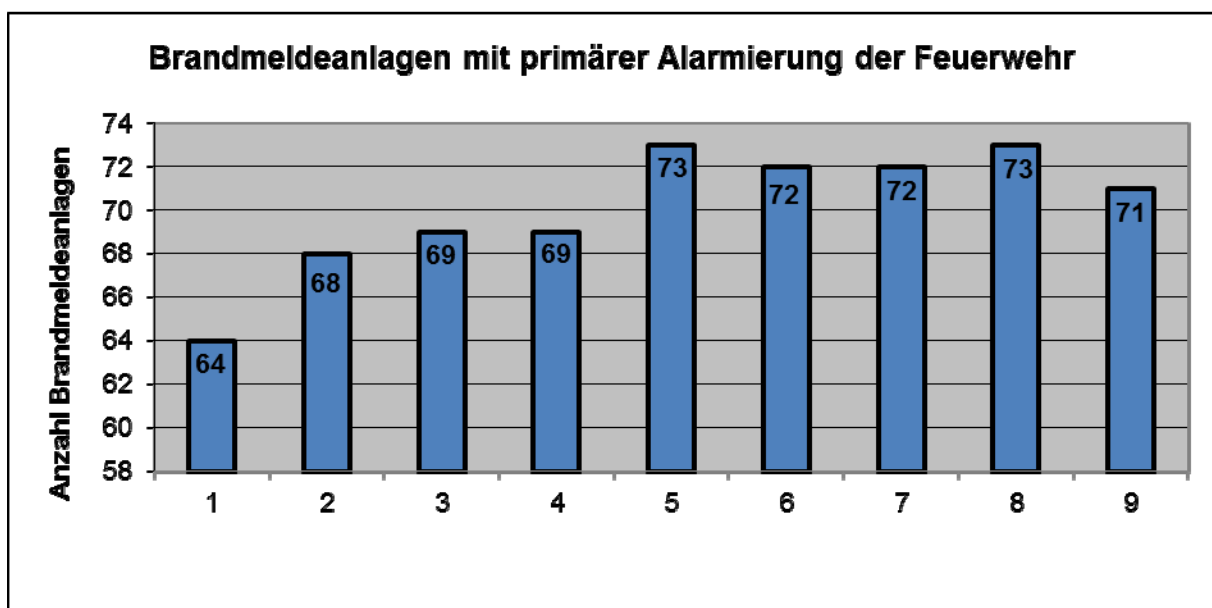
7.5 Brandmeldeanlagen

In Herten werden zurzeit **71 Objekte durch Brandmeldeanlagen überwacht**, die auf die Kreisleitstelle in Recklinghausen aufgeschaltet sind. Diese Brandmeldeanlagen werden, einschließlich der dazugehörigen Schlüsseldepots, regelmäßig von der Feuerwehr Herten überprüft.

Vor der Projektierung von neuen bzw. der Erweiterung/Modernisierung von Brandmeldeanlagen, wurden mit den Errichterfirmen und mit den Bauherren ausführliche Beratungsgespräche bezüglich der Auslegung und der Anschaltbedingungen der Brandmeldeanlagen geführt.

Folgende Nutzungen sind u.a. bei der Feuerwehr im Berichtsjahr neu aufgeschaltet oder wesentlich geändert worden:

- Kaffeerösterei Markus Kaffee, Herten-Süd
- Notunterkunft für Asylbewerber an der Paschenbergstr.
- Lohnhalle der Zeche Ewald (Büronutzung und Museum)
- Erweiterung eines Zentrallagers für Baustoffe um weitere 2900m²



Werden Brandmeldeanlagen auf Grundlage eines Baugenehmigungsverfahrens neu errichtet oder auf den Stand der Technik gebracht, so werden diese mit einer standardisierten Feuerwehrinformationszentrale ausgerüstet. Dies dient dazu, der Feuerwehr die einheitliche Bedienung der Meldezentralen von unterschiedlichsten Herstellern zu ermöglichen.

Des Weiteren wurde nun die zweite digitale Gebädefunkanlage in Betrieb genommen. In der ca. 17.000 m² großen Nutzung (Logistik und Produktion) ist eine gesicherte Funkkommunikation nur mit Hilfe solch einer Objektfunkanlage gesichert möglich. Diese Anlage wird durch die Brandmeldeanlage bei Auflaufen eines Brandalarms automatisch zugeschaltet und auch wieder in den Ruhezustand zurückversetzt.



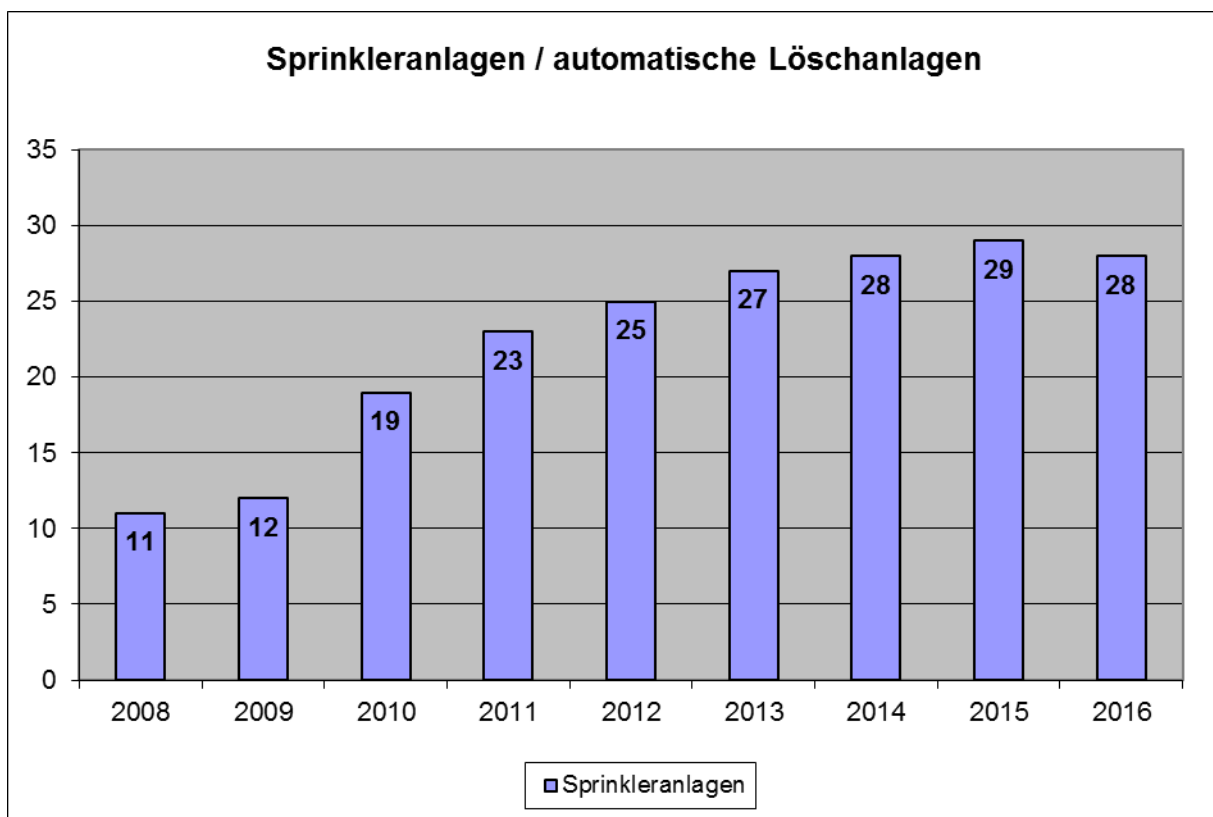
7.6 Sprinkleranlagen/automatische Löschanlagen

Die Anzahl der in den Betrieben notwendigen automatischen Löschanlagen ist in den letzten Jahren angewachsen.

Die großen Logistikbetriebe auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald wären ohne entsprechend ausgelegte Sprinkleranlagen überhaupt nicht baurechtskonform zu errichten und zu betreiben.

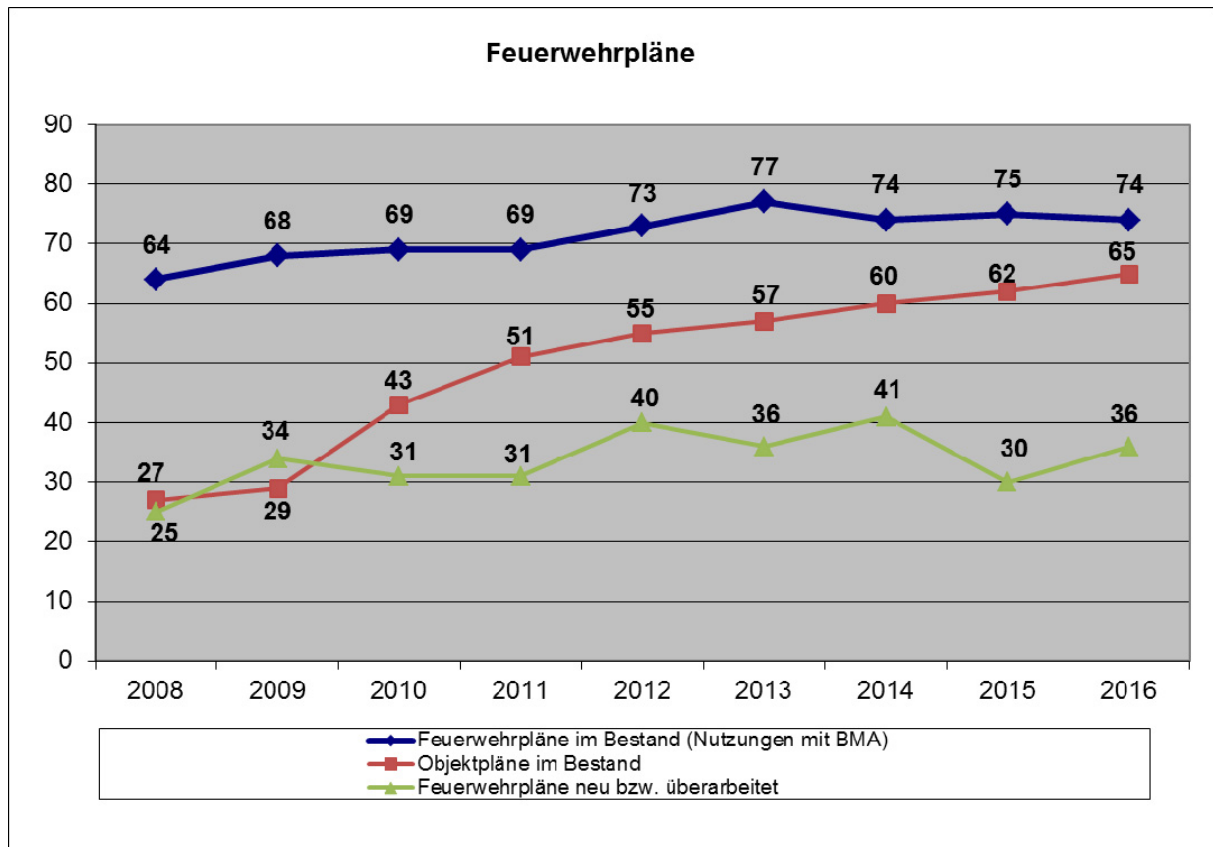
Auch, um den besonderen Gefahren beim Betrieb des RZR Herten zu begegnen, sind dort in den letzten Jahren verschiedene automatische Löschanlagen eingebaut worden.

Der Umgang mit modernen Löschanlagen im Bereich der Planung, Errichtung und nicht zuletzt des Betriebes, stellt auch vermehrte Anforderungen an die Kräfte der Feuerwehr Herten.



7.7 Feuerwehrpläne

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachfirmen wurden von besonderen Objekten (große Gewerbebetriebe, Schulen, Seniorenheime) in **36 Fällen Feuerwehrpläne erstellt bzw. überarbeitet**. Sie dienen dazu, den Einsatzkräften eine schnelle Orientierung in einem Gebäude zu ermöglichen. In dem abgebildeten Plan geht es u.a. um die Darstellung der Gefahrenschwerpunkte und der Bewegungsflächen für die Feuerwehr.



7.8 Löschwasserversorgung

Auf die Anfrage von Architekten und Bauherren wurden für geplante Bauvorhaben in **21 Fällen Festlegungen bezüglich des erforderlichen Löschwasserbedarfs** getroffen. Der Löschwasserbedarf wird unter Zuhilfenahme der DVGW-Vorschriften und unter Berücksichtigung der geplanten Nutzung festgelegt.

Da nicht alle Flächen des Stadtgebietes an eine zentrale Wasserversorgung (Hydrantennetz) angeschlossen sind, muss erforderliches Löschwasser aus verschiedenen Quellen entnommen werden können. Dies sind beispielsweise Löschwasserbehälter (ortsfest oder mobil) verschiedener Größenordnung oder natürliche Bachläufe, die im Bedarfsfall zeitnah angestaut werden können.

Für die planmäßige Erfassung von Hydranten und sonstigen Löschwasserentnahmestellen, hat die Gemeinde Sorge zu tragen. In Herten sind die Pläne bisher immer selbst innerhalb der Verwaltung/Feuerwehr erstellt worden.

In anderen Städten werden diese Leistungen an Dritte vergeben, wobei je nach Aufwand, leicht Kosten im fünfstelligen Bereich entstehen können.



8.0 Nachrufe

Im Berichtsjahr 2016 verstarben zwei Kameraden der Feuerwehr Herten.

Oberfeuerwehrmann

Horst Sassor

am

29.02.2016

Brandinspektor

Norbert Piechkamp

am

27.03.2016

Die verstorbenen Kameraden waren langjährige Mitglieder der Feuerwehr Herten.
Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Schlussbemerkung

Für das von den Hertener Feuerwehrmännern und -frauen geleistete Engagement im Jahr 2016, sowohl bei Übungsdiensten, Einsätzen als auch bei Veranstaltungen, sei allen ganz herzlich gedankt. Ich hoffe, dass auch im kommenden Jahr alle Feuerwehrleute gesund von den Übungen und Einsätzen wieder nach Hause zurückkehren.

Ich möchte es nicht versäumen, mich beim Rat, dem Ausschuss für Ordnung und Feuerschutz und der Verwaltung zu bedanken. Die Leistung, die die Feuerwehr Hertens **als Einrichtung der Gemeinde** für die Bürger der Stadt Hertens erbringt, ist nur im Zusammenspiel mit allen oben genannten Gruppen möglich.

Bei der Erstellung des Jahresberichtes 2016 haben u.a. Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini und Dominik Egelhof mitgewirkt. Die Pressestelle und Hausdruckerei der Stadt Hertens, mit ihrem engagierten Team, haben die Erstellung und die Umsetzung des Jahresberichtes durch ihre Mitarbeit erst möglich gemacht. Hierfür allen Beteiligten meinen herzlichen Dank.

In der Hoffnung, mit diesem Jahresbericht ausreichende Information über die geleistete Arbeit der Feuerwehr Hertens im Jahre 2016 gegeben zu haben, verbleiben wir mit einem herzlichen Gut Wehr.



St. Lammering
Leiter der Feuerwehr

Impressum:

Herausgeber:	Stadt Hertens, Feuerwehr
V.i.S.d.P.:	Hans-Georg Lauer, An der Feuerwache 7-9, 45699 Hertens
Redaktion:	Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini, Dominik Egelhof, Pressestelle Stadt Hertens
Text	Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini, Thorsten Geldermann, Michael Zeiser sowie Löschzüge, Jugendfeuerwehren und Ehrenabteilungen der Feuerwehr Hertens
Druck:	Hausdruckerei der Stadt Hertens
Graphik:	Hans-Georg Lauer
Presseberichte, Bilder:	Frank Bergmannshoff, Martin Pyplatz, Danijela Budschun, Carola Wagner, Marcel Kusch, Harald Stanberger, Stefan Huxel, Jörg Gutzeit, Jens Artschwager, Daniel Maiß, A. Meyer, K. Lenger, Hasan Türker, Banu Altun, Ulrike Geburek, Oliver Klein, Thomas Fiekens, -rvr- Schejok, Feuerwehr Hertens
Zahlenmaterial:	Aus den Sachgebieten der Feuerwehr

Presseberichte mit freundlicher Genehmigung der Hertener Allgemeinen